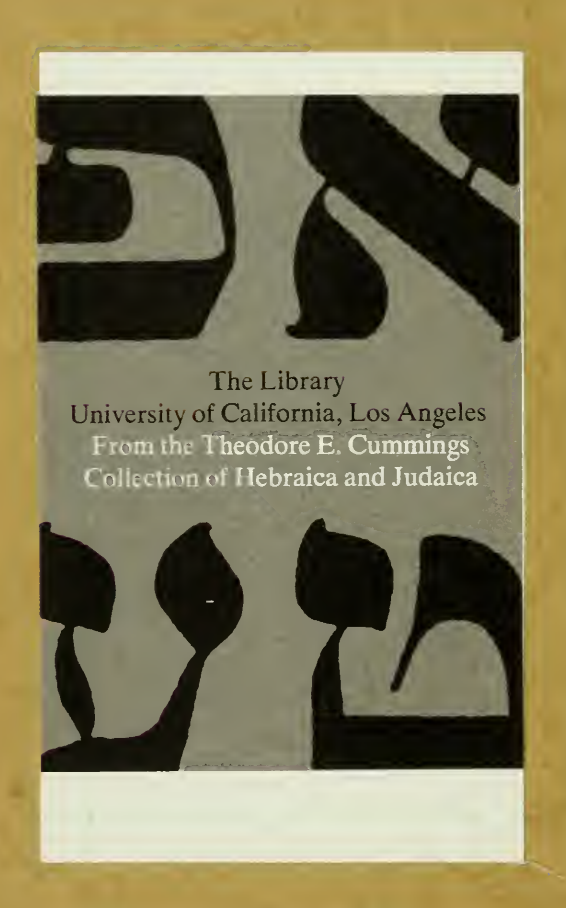


Krengel

Hausgerät in der Misnah



Das Hausgerät in der Mišnah.

I. Teil.

Inaugural-Dissertation,

welche

nebst den beigefügten Thesen

mit Genehmigung

der Hohen philosophischen Fakultät der Universität Breslau

zur

Erlangung der Doktorwürde

am

Montag, den 14. November 1898, vormittags $11^1/_4$ Uhr

im Musiksaale der Universität öffentlich verteidigen wird

Johann Krengel

aus Krakau.

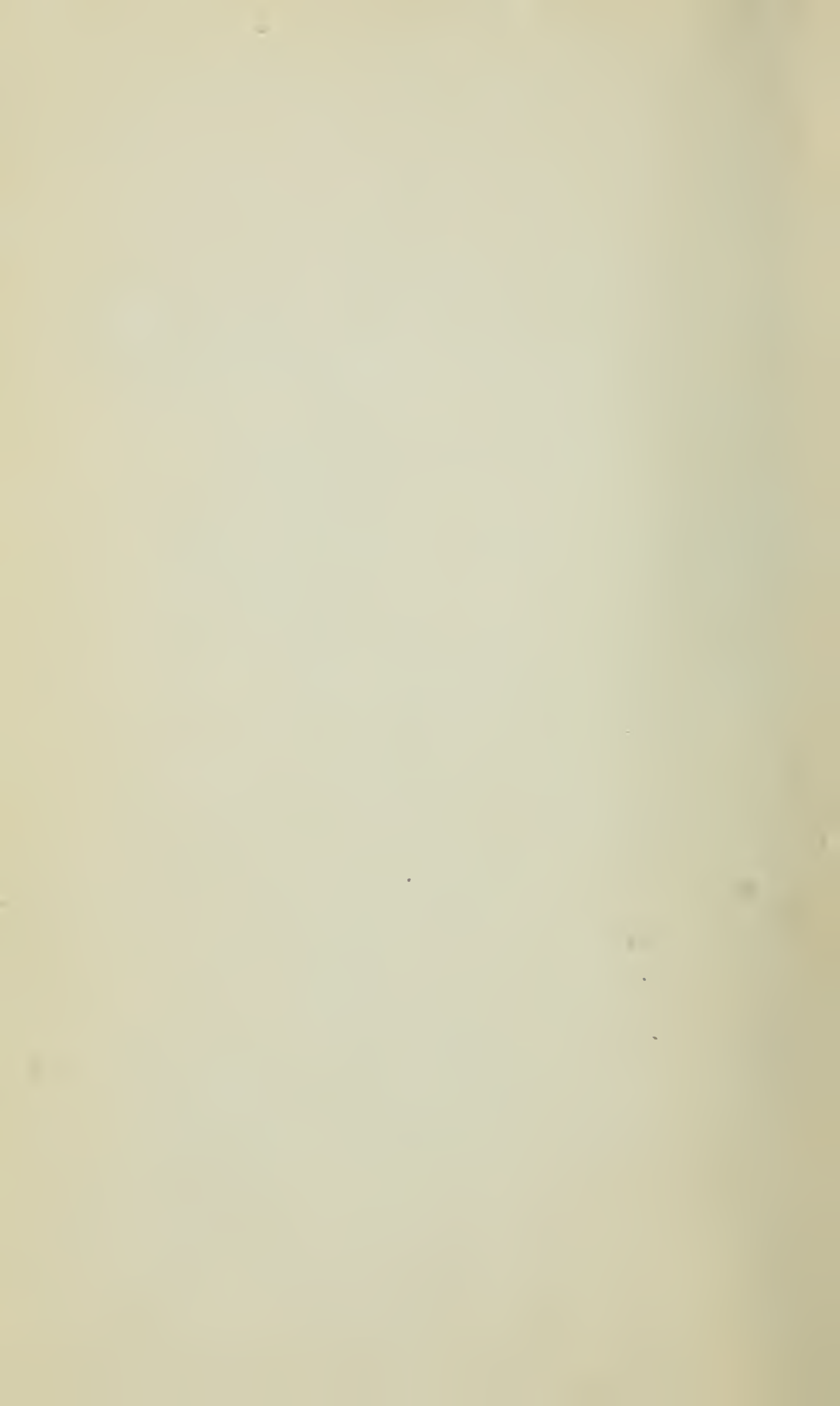
Opponenten:

Dr. phil. Siegfried Grzymisch,

Drd. phil. Max Dienemann.

BRESLAU 1898.

Druck von Th. Schatzky, Neue Graupen-Strasse No. 5.



Dem Andenken meiner in Gott ruhenden Mutter

Jetti Krengel geb. Herz

(Geb. 1841 in Warschau — gest. 16. Oktober 1889 in Wien)

in kindlicher Liebe und Verehrung

gewidmet



Zu der vorliegenden Arbeit dienten als Quellen neben den Berichten der Mišnah[1]) die Tosefta[2]), die halachischen Midrašim[3]), ferner die in den beiden Talmuden[4]) enthaltenen Baraithot und Berichte der älteren Amoräer. Als Kommentare wurden neben den beiden Talmuden, dem Midraš Rabbâ[5]) und der Pesiktha[6]) hauptsächlich Hai zu Ṭohoroth[7]), Ḥananel, Maimonides[8]), der Âruch des R. Nathan ben Jechiel[9]), Raši und R. Šimšon ben Abraham aus Sens[10]) benutzt.

Zur Vergleichung der antiken Hauseinrichtung bei den Griechen und Römern dienten neben Plinius[11]), insbesondere

---

1) Zur Revision des Textes sind Lowe (מתניתא דבני מערבא, Cambridge 1883), Rabbinovicz Variae lectiones (= Rabb. VL), sowie Derenbourgs La Mischnah Seder Ṭohoroth (Berlin 1892) benutzt.

2) T. = Tosefta ed. Zuckermandel. Der Text ist mit Hilfe der Varianten, der alten Ausgaben und der Zitate in den beiden Gemaren revidiert. Verglichen wurden auch R. Elia Wilna's (= REW) טהרת הקודש, David Pardo's Kommentar חסדי דוד und die Zitate bei RŠ.

3) Sifra ed. Weiss (Wien 1862), Sifri ed. Friedmann (Wien 1864), Mechilta ed. Friedmann (Wien 1870).

4) b = babylon. Talmud; j = jerusalem. Talm. (ed. Krotoschin); Bar = Baraitha.

5) Bezeichnet durch Nennung des bibl. Buches (mit den in Gesenius Hndwb.[12] angewendeten Abkürzungen) und darauf folgendes R; zitiert nach ed. Wilna.

6) PesdRK = Pesiktha des R. Kahana ed. Buber, PesR = Pesiktha Rabbati ed. Friedmann (Wien 1880).

7) In קובץ מעשה ידי גאונים קדמונים ed. Rosenberg, Berlin 1856.

8) Maim. = Maimonides Mišchnahkommentar (für Tohoroth ed. Derenbourg); benützt wurde auch desselben Jad-haḥezaḳa.

9) Ar = Âruch ed. Kohut.

10) Zu Zerâ'îm und Tohoroth, = RŠ.

11) Plin. n. h. = Plinius, Naturalis historia ed. Sillig.

die Arbeiten von Becker[1]), Blümner[2]), Daremberg[3]), Marquardt[4]), Rich[5]) und Weiss[6]). Benutzt wurden ferner mehrere Reisebeschreibungen des Orients und die Zeitschriften des englischen[7]) und deutschen[8]) Palästina-Vereins. Andere Werke sind an den entsprechenden Stellen genannt. Zur Bestimmung der Masse wurde Zuckermann, Jüd. Mass-System (Breslau 1867) benutzt.

Die Anregung zu dieser Arbeit verdanke ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Siegmund Fraenkel, der mich auch bei der Ausführung derselben vielfach gefördert hat.[9])

---

[1]) Charikles, Bilder altgriech. Sitte, neu bearbeitet von H. Göll. 3 Bde. Berlin 1877fg.; Gallus oder Röm. Scenen aus der Zeit des Augustus, neu bearb. von Göll.

[2]) Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griech. u. Röm. Leipz. 1875fg.; Kunstgewerbe im Altert. II 1885; Aufsätze in Baumeister, Denkmäler etc. und in Arch.-Zeitung.

[3]) Dictionnaire des antiquités grecques et romaines I (A—C), Paris 1877—1887.

[4]) Privatleben der Römer, 2. Aufl. 1886.

[5]) Dictionary of Roman and Greek antiquities, 5. Aufl. 1884.

[6]) Kostümkunde, Stuttg. 1860.

[7]) PEF = Palestine Exploration Fund.

[8]) ZDPV = Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins.

[9]) Fr. Frmdw. = Fraenkel, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen. Ausserdem sind zwei von Herrn Prof. Fraenkel während des Druckes gütigst hinzugefügte Bemerkungen durch die Namenszeichnung „S. Fr.“ kenntlich gemacht.

Fernere Abkürzungen:

bh = biblisch Hebräisch; Mo.k = Moed katon; Bḳ = Baba kamma; Bm = Baba meṣia; Bb = Baba bathra; AbZ = Aboda zara; AbdRN = Aboth des R. Nathan.

RŠBM = R. Samuel ben Meir.

RABD = R. Abraham ben David.

ZDMG = Zeitschrift der deutsch. morgenl. Gesellschaft.

Lag. Ges. Abh. = Lagarde, Gesammelte Abhandlungen.

PSm = Paine Smith, Thesaurus Syriacus.

Barth, ES = Barth, Etymologische Studien.

Perles, ES = Perles, Etymologische Studien.

Löw, Pflnzn. = Löw, Aramäische Pflanzennamen.

---

1. Tische.

Schon aus der Zeit der Richter werden in der Bibel Speisetische genannt[1]). Nach den Nachrichten der Mišnah bestand der Speisetisch (שלחן)[2]) aus einem gewöhnlich dreifüssigen[3]), aber viereckigen[4]) Gestell, das eine Platte von unbestimmter Form[5]) trug. Sein Material war in den meisten

---

1) Ri 1_7.

2) Bibl.

3) Ergiebt sich aus Kel XXII_2; vgl. bTaan $25a_{10}$fg. פתורא דדהבא דאית ליה תלת כרעי (MS.M. תכא דתלת כרעי, vgl. Rabb., VL. z. St. p. 150), wohl richtiger als eine LA des Jalkut (vgl. VL. ib.) דד׳ כרעי, wenn auch Perles (Rabb. Sprach- und Sagenk. 55 ff.) dieser LA den Vorzug giebt, weil sie der von ihm aufgestellten Hypothese angemessener ist. Auch die röm. Speisetische hatten gewöhnlich drei Füsse; vgl. Arch.-Ztg. XII (1884) 179 ff., wo dies von Blümner bewiesen wird.

4) TOhol $XV_2 612_{17}$fg wird an der Tischplatte unterschieden zwischen כנגד הרבוע und שלא כנגד הרבוע; aus dem Zusammenhange ist zu entnehmen, dass unter רבוע jener Teil der Tischplatte zu verstehen ist, der einem Beschauer, welcher sich unter dem Tische befindet, innerhalb des Tischrahmens erscheint; es ergiebt sich daraus die viereckige Gestalt des Tischrahmens (vgl. RŠOhol XV_2). In dieser Mišnah ist in dem Schlusssatze das halachische Resultat der Toseftastelle in so knapper Form gegeben, dass ohne Heranziehung der letzteren eine sachliche Erklärung nicht leicht möglich ist; es ist daher bemerkenswert, dass Maim. unabhängig von T. zu erklären versucht, allerdings in einer nicht sehr befriedigenden Weise. Denn es ist nicht einzusehen, warum die Mišnah einen Grundsatz, der am Anfang des Traktates (Ohol III_7) behandelt worden war und im folgenden Verlaufe desselben als bekannt vorausgesetzt wird, ohne zwingenden Grund, ja ohne jegliche Veranlassung und ohne Zusammenhang mit dem Vorhergehenden bei einem einzelnen Gegenstande besonders hervorheben sollte.

5) Daraus, dass der Tischrahmen viereckig war, lässt sich ein Gleiches für die Tischplatte nicht schliessen, denn noch jetzt sind im Orient

Fällen Holz[1]), aber auch Thon[2]) und Marmor[3]), bei reichen Leuten auch Metall[4]), wie Gold[5]). Es gab auch Tische, die über der hölzernen Tischplatte noch eine aus Marmor trugen[6]); in diesem Falle war zuweilen, um ein Verschieben der Marmorplatte zu verhüten, die hölzerne Tischplatte mit einer Randerhöhung versehen, innerhalb welcher die Marmorplatte eingelegt war[7]). Es kam auch vor, dass die Marmorplatte nicht den ganzen Tisch bedeckte, sondern ein Teil desselben zum Abstellen von Gefässen (מקום הנחת הכוסות)[8]) unbedeckt blieb. Was die Grösse der Tische betrifft, so scheint man, besonders in späterer Zeit, anstatt der grossen Tische, an denen man gemeinschaftlich die Mahlzeit einnahm, kleine Tische verwendet zu haben, die einzelnen Personen vorgesetzt wurden[9]).

---

vielfach Tische gebräuchlich, die aus einem vierseitigen Untergestelle mit darauf ruhender runder Platte zusammengesetzt sind (vgl. H. Weiss, Kostümkunde, I 388, ferner H. v. Mayr und S. Fischer, Genrebilder aus dem Orient, LfgVIII, Taf. 46—47). Für die röm. dreifüssigen Tische mit vierseitigem Untergestelle nimmt Blümner a. a. O. Trapezform an.

1) $KelXII_2XVI_1$.

2) $KelII_3$.

3) $jBerVIII12a_{64}$; im Tempel zu Jerusalem $TamIV_2$, $MenXI_7$.

4) $TKelBmIV_1582_{12}$.

5) Im Tempel $MenXI_7$; vgl. auch $bŠab119a_{32}$ (dafür PesRXXIII119b תמחוי של כסף, GenRXI דיסקים; der Text auch sonst verschieden). Aus der ganzen Sachlage ist zu ersehen, dass es sich um eine Art Tisch handelt, auf dem in verschiedenen Gefässen Speisen und Getränke in den Speisesaal gebracht wurden.

6) $KelXXII_1$.

7) $TKelBbI_{10}591_{11}$.

8) $KelXXII_1$ nach der Erklärung der Kommentatoren. Es ist jedoch auch eine andere Erklärung möglich, die viel Wahrscheinlichkeit für sich hat und überdies das Verständnis der Meinungsdifferenz in der Mišnah erleichtert, dass sich nämlich in einiger Entfernung unterhalb der Tischplatte ein Brett befand, welches zum Abstellen von Gefässen, die bereits ihren Dienst gethan hatten oder deren man augenblicklich nicht bedurfte, bestimmt war; dieses Brett bezeichnete man als מקום הנחת הכוסות, während das eigentliche Speisebrett מקום הנחת התמחוית genannt wurde. [Eine solche Konstruktion des Tisches erwähnt Blümner (Baumeister, Denkm. des klass. Altert. III 1818)]. Auch Maim z. St. scheint etwas Derartiges anzunehmen.

9) $bBer46b_{28}$ (s. Raši das.), vgl. Tosafot bPes100b (sv. לאו), 115b (sv. למה). Diese kleinen Tische wurden nach Beendigung der Mahlzeit

Manchmal war das Gestell auch sehr niedrig; in diesem Falle war der Tisch mit einem Ringe (טבעת) versehen, mittelst dessen er aufgehängt werden konnte[1]). Auch zerlegbare Tische (שולחן של פרקים)[2]) und solche mit Doppelplatten (שלחן הכפול)[3]) scheinen nicht selten gewesen zu sein. Die Einrichtung der letzteren war wohl in der Weise, dass beide Platten durch Scharniere verbunden und ausserdem um eine vertikale Axe drehbar waren[4]). Beim Zurichten des Tisches zum Essen verlangte es die gute Sitte, den grösseren Teil mit einem Tischtuch zu bedecken [גדיל,[5]) מפה][6]). Der unbedeckte Teil war für solches Geschirr bestimmt, das man auf ein Tischtuch nicht stellen kann, ohne dasselbe fleckig zu

---

weggenommen; die Bezeichnung hierfür ist עקירת שלחן, עוקרין את השלחן (bPes. ib.), vgl. αἴρειν τὰς τραπέζας (Becker, Charikles II³ 323).

[1]) bBb57b$_{23}$fg. Dort kann nur von einem ganz kleinen niedrigen Tische die Rede sein; bei einem grossen würden die dort ausgesprochenen Befürchtungen nicht in Betracht kommen. Über die Benutzung des Ringes zum Aufhängen des Tisches vgl. Ar sv. גדיל.

[2]) jBerVIII12a$_{64}$; bPes109b$_{3}$; jŠabXII13c$_{18}$ רב המנונא הורי לריש גלותא להתיר ש׳ של פ׳ בשבת. Vielleicht ist an einen Tisch zu denken, wie er im antiken Hausrat der Römer häufig war (vgl. Blümner, Das Kunstgewerbe im Altert. II 55 f.), an dem die Tischplatte abnehmbar und die Füsse durch bewegliche Bänder und Querstangen verstellbar waren; vgl. TKelBmVIII$_{4}$587$_{13}$, wo von Tischen die Rede ist, an denen die Füsse mit der Tischplatte nicht fest verbunden (קבועין) sind, sondern nach Belieben entfernt und wieder eingefügt werden können (ניטלין ונתנין). (להתיר in j. bezieht sich dann in der Bedeutung „losmachen, aufmachen“ auf das Auseinanderziehen der beweglichen Fussbänder oder auf das Aufstellen eines solchen Tisches überhaupt und bedeutet dann „aufspringen lassen“).

[3]) KelXVI$_{1}$.

[4]) Maim. مائدة مفصّلة وهي قسمين* ولها عرى تنطوى بها وتنبسط.

[5]) bBb57b$_{25}$; nach Ar und RŠBM nicht als Bezeichnung eines bestimmten Gegenstandes, sondern als bildlicher Ausdruck „Geflochtenes, Gewebtes“ zu nehmen, vgl. jedoch syr. גדילתא „Decke“.

[6]) Bar. bPes101b$_{5}$, vgl. Maim. BerVIII$_{3}$. Dieses von den Römern (Quintil. inst. 1, 5, 57) für punisch gehaltene Wort kam auch nach Palästina und verdrängte zumteil das hebr. מטפחה, mit dem es in den Bedeutungen übereinstimmt, so dass zuweilen die Lesearten zwischen מטפחה und מפה schwanken (vgl. TBerIV$_{9}$9$_{15}$ u. Bar. bBb93b$_{30}$).

* Für قسمان. (Über die Vulgarismen bei Maim. vgl. Fromer Maim. zu Middoth S. 3).

machen[1]). Dass man sich des Tischtuches auch zum Abtrocknen der Hände bediente[2]), ist nicht wahrscheinlich; dazu waren eigens Handtücher (מטפחת הידים)[3]) und Servietten bestimmt, die allerdings gleichfalls מפה[4]) genannt wurden. Nach dem Mahle wurde der Tisch mit eimem Schwamm (ספוג)[5]), der zuweilen eine lederne Handhabe (בית אחיזה)[6]) besass, abgewaschen, oder mit einem aus den Schweifhaaren von Tieren verfertigten Kehrbesen abgekehrt[7]).

Zu erwähnen ist auch, dass es ausser dem Speisetische noch einen Küchentisch gab, auf dem die Speisen zum Auftragen zurecht gemacht und geordnet wurden (שלחן שסודר עליו את התבשיל)[8]).

Ein anderer Tisch, der ausser dem Speisetische im Speisesaal aufgestellt war, um beim Mahle Geschirr darauf zu stellen[9]),

---

[1]) bBb a. a. O.; die Rede ist hier von einem ganz niedrigen Tische. an dem kein besonderer Teil zum Abstellen von Gefässen bestimmt war, vgl. oben S. 2, Anm. 9 f.

[2]) Vgl. MaimBerVIII_3.

[3]) KelXXIV_{14}, KilajIX_3, Mo.ḳIII_2, TKilaj$IV_7 80_{18}$; das Tuch zum Abtrocknen des ganzen Körpers im Bade hiess מטפחת הספג (auch אלונטית ŠabXXII_5, b$147b_{11}$ לונטית jŠabIII$6a_{32}$IX$12a_{51}$, jSukI$52c_{32}$; gr. λέντιον oder λίντιον, lat. linteum, nicht von לוט einhüllen, wie Jastrow, Dictionary, meint).

[4]) BerVIII_3, jJomaVIII$44d_{24}$, jKilajIX$32a_{51}$; auch zum Einwickeln von Speisen gebraucht (ḤulVIII_2, jAbZII$42c_{27}$, Sifra Meṣora $VII_5$78c, ThrRIV$28b_{14}$), vgl. Marquardt, Röm. Privataltert. II^2 319, wo die Sitte erwähnt wird, den Gästen beim Nachhausegehen Speisen vom Nachtisch und Geschenke (ἀποφόρητα) in der „mappa" mitzugeben; vgl. auch dazu Raši bNed41b sv. תמחוי החוזר.

[5]) ŠabXXI_3; syr. אספוגא, gr. σπόγγος; über Schwammfischerei in der Gegend von Akko s. jJebXVI$15d_{21}$, vgl. ferner jŠabVII$10a_{35}$.

[6]) Ibid.

[7]) TŠab$XVI_8 135_{14}$.

[8]) ḤulVIII_1, T$VIII_3 509_{22}$.

[9]) AbZV_5, TKelBm$IV_8 582_{23}$fg; vgl. MaimAbZ a. a. O., dagegen KelXXII_1 هى مآئدة معدّة للشراب وهى مستطيلة فيها مواضع للأوانى الشراب وللأثمار وتتسمّى عندنا منقلة. Über die Verwendung der δελφική als Trinktisch s. auch Rich, Dictionary of Roman and Greek antiquities[5] sv.; zu منقلة vgl. Dozy, Supplement sv. مَنقلة, richtiger مِنقلة.

war der delphische דלפקי *δελφική*[1]); zuweilen wurde an ihm auch gespeist[2]); namentlich hatte der Diener, welcher immer zur Hand sein musste, darauf sein Essen[3]). Diese Tischart hatte drei Füsse[4]), welche gewöhnlich Gestalten aus dem Tierreich oder andere Skulpturen vorstellten[5]); das Material war bald Holz[6]), bald Metall[7]); über der Holzplatte befand sich zuweilen noch eine solche aus Marmor, in der beim Speisetisch beschriebenen Weise[8]). Diese Tische standen nicht auf blosser Diele, sondern wurden von einem Untersatze (בסים *βάσις*) getragen[9]). Auch entsprechend gearbeitete Bildsäulen (אנדרטין)[10]) wurden zu ähnlichem Zwecke verwendet.

Neben den eigentlichen Tischen gab es noch andere Geräte, welche in der Hauswirtschaft den Dienst eines Tisches verrichteten. Dazu gehört zunächst das gewöhnlich viereckige[11]) Speisebrett (טבלה)[12]), welches man auch zum Auf-

---

[1]) So Lowe an allen Stellen; in den Mišnahausgaben, in Tosefta und in den beiden Talmuden neben דלפקי auch דלופקי (KelXXII$_1$, jDemVI25d$_{32}$, jŠabXVII16b$_6$, TKelBmIV$_8$,582$_{33}$) und דולבקי (AbZV$_5$, bMen96b$_{23}$).

[2]) KelXXII$_1$, TKelBmIV$_7$585$_{13}$, SifraŠeminiVI$_4$52d העשוי לשמש את האדם ואת משמשי אדם, dag. jŠabXVII16b$_6$ שאין תשמישן לשם טבלה.

[3]) jŠab. a. a. O.

[4]) KelXXII$_2$.

[5]) jDemIV25d$_{32}$, jAbZIII42c$_{74}$ (vgl. auch 42d$_{18}$).

[6]) KelXXII$_1$, Sifra a. a. O.

[7]) TKelBmIV$_1$582$_{12}$.

[8]) KelXXII$_1$.

[9]) KelXXIV$_6$, jŠab. a. a. O

[10]) TKelBmIV$_8$582$_{33}$fg. (auch als Zimmerschmuck genannt); אנדרטין ist Pl. v. אנדרטא (vgl. Ar), syr. אנדרינטא, gr. *ἀνδριάς, αντος*.

[11]) OholXV$_2$, TXV$_2$612$_{20}$ קרן טבלא.

[12]) ŠabXXI$_3$, MiqwIX$_5$, TKelBmIV$_1$582$_{12}$VI$_7$585$_{13}$, Sifra ŠeminiVI$_4$52d, vgl. Maim und RŠ zu KelXXII$_2$; die Schreibung bald mit ה bald mit א; lat. tabula, tabella. Ausser der Bedeutung „Speisebrett“ kommt טבלא als Hausgerät noch in folgenden Bedeutungen vor:

1. Schreib- und Rechentafel TŠabXVII$_5$137$_2$, bŠab149a$_{14}$fg;
2. Urkunde Bar. bGit20a$_{28}$, jSnhI18d$_{55}$. (In diesen Bedeutungen sehr häufig פנקס *πίναξ*; über die einzelnen Bedeutungen dieses Wortes im Talmudischen vgl. Löw, Graphische Requisiten I 130 f. Fraglich ist, ob die von Löw angenommene Erklärung Maim.'s für בית קבול שעוה [KelXVII$_{17}$XXIV$_7$, vgl. auch TŠabXII$_{11}$125$_{28}$] als ein kleines Behältnis für Wachs, welches an dem Pinax angebracht

tragen der Speisen verwendete[1]). Wie man sich beim Essen des Speisebrettes bediente, ob man es auf den blossen Boden stellte, oder auf ein Untergestell[2]), ist nicht ersichtlich, wahrscheinlich aber ist das letztere[3]). Das Speisebrett war aus Holz[4]), Thon[5]) oder Marmor[6]); es gab auch solche aus Glas[7]) oder Metall[8]), zuweilen sehr kostbar[9]). Um den

---

ist, um das zum Schreiben nötige Wachs immer zur Hand zu haben, den Thatsachen entspricht; richtiger ist wohl die Erklärung [RŠ], dass der Pinax zuweilen eine Randerhöhung besass, innerhalb welcher sich das Wachs befand, vgl. Rich, Dictionary[5] sv. tabella, ferner Birt, Antikes Buchwesen, 98, Anm. 2);

3. Sitzbank jBeṣI60c_{59}, vgl. Rich a. a. O. sv. tabula 1;
4. Marmorplatte, deren man sich beim Salben des Körpers mit Öl in der Weise bediente, dass man Öl auf die Platte goss und sich dann darauf wälzte (התעגל) TDemI$_{19}$46$_{16}$, TŠebiVI$_{9}$69$_{20}$, TTerX$_{10}$43$_{18}$; am Sabbath und an anderen Feiertagen war dies zu thun verboten TŠabXVI$_{14}$135$_{17}$;
5. טבלה שהיא מלאה קערות KelII$_{7}$, nach den Kommentatoren eine thönerne Platte, deren Oberfläche aus mehreren schüsselartigen Gefässen besteht, und welche ausserdem noch eine Randerhöhung besitzt, vgl. RŠ; Maim. وهي ثلاث جرم واحد وكثيرًا ما تعمل كذلك بمصر; die Richtigkeit dieser Erklärung ergiebt sich durch Vergleichung mit der Konstruktion der anderen in derselben Mišnah erwähnten Gegenstände.

[1]) MoʿkIII$_{7}$.

[2]) Dies ist bei der städtischen Bevölkerung des Orients jetzt allgemein der Fall, vgl. Lane, Lex. sv. سفرة, ZDMGXXII100 Anm. 32, ZDPV V. 156, Van der Velde, Reisebeschreibung I 132, 318 u. ö.

[3]) ŠabXXI$_{3}$, TXVI$_{6}$135$_{10}$ נוטל (and. LA מסלק) את הטבלה כולה ומנערה. Man kann jedoch annehmen, dass in der Mišnah von einem Tische mit abnehmbarer Platte die Rede, und dass eine solche Platte gleichfalls טבלה genannt wurde; unwahrscheinlich und mit dem Ausdruck מסלק oder נוטל nicht recht vereinbar ist die Erklärung Maim.'s, dass es sich um eine Holzplatte handle, auf die der Tisch gestellt wurde, damit die Speiseabfälle darauf fallen.

[4]) KelXXVII$_{1}$, OholXV$_{1}$f, Sifra ŠeminiVI$_{4}$52d.

[5]) KelII$_{3,7}$XXVII$_{1}$.

[6]) Ohol XV$_{2}$, TXV$_{1}$612$_{13}$.

[7]) KelXXX$_{1}$.

[8]) TKelBmIV$_{1}$582$_{12}$.

[9]) PesRXVI82b, NuRXXI91b_{21}.

Rand liefen mehr oder weniger hohe Leisten (ליזבין)[1]; zuweilen fehlten solche[2]).

Der Tabula in der äusseren Gestalt ähnlich war טרכש[3]), über dessen Verwendung nähere Angaben nicht erhalten sind. Ein anderes Hausgerät, das man zuweilen zur Mahlzeit benutzte, war רחוינה[4]); es scheint ein Geflecht aus Ruten oder Blättern von Pflanzen gewesen zu sein, welches im Speisesaale (טרקלין τρίκλινον) zum Bedecken von Gegenständen verwendet wurde[5]). Unsicher ist, welche Vorstellung wir einerseits mit תרבום[6]), andererseits mit טרקיש[7]) zu verbinden haben.

---

[1]) So gewöhnlich Maim und an vielen Stellen von Mišnah und Tosefta (vgl. auch jPesI27b_{27}); daneben לבזבז, לזבז, לובין, ליזבין, ליזבז (bPes48b_{14}, bHag26b_{25}; so gewöhnlich RŠ); Lowe לזוויז neben לזוין, לזוויו, ליזויז, ליזויז (l. לזוויז) und Pl. ליזוין. Aus dieser Fülle von Lesearten und Schreibungen geht wenigstens so viel hervor, dass man es nicht mit einem hebr. Worte zu thun hat (so nach Jastrow, Dictionary, der es von לבב „verbinden" ableitet); die Annahme Musafia's, dass hier eine Reduplication von gr. λαβίς vorliege (so auch Levy und Kohut), ist deshalb bedenklich, weil eine solche Reduplication im Griechischen nicht vorhanden ist. -- Maim KelV$_4$ bemerkt: „שפה, זר, ליזבין und דופן bedeuten im Wesentlichen dasselbe, nur bezieht sich ליזבין auf ein viereckiges Gerät, שפה dagegen auf ein rundes, דופן auf ein anders geformtes, זר schliesslich bedeutet eine Umrandung von geringer Höhe". Vgl. jedoch KelXXVIII$_1$ ליזבין الطرف المدار فوق التي شبه زر وهي; Hai מסגרת לשון מקרא וליזבין לשון חכמים. — Für das Vorhandensein eines ליזבין vgl. KelII$_7$XXX$_1$, MiqwIV$_2$, TUkṣII$_{18}$688$_{23}$, bPes486$_{11}$; zu erwähnen ist auch, dass jeder Leisten des ליזבין denselben Namen hatte (TKelBmW$_4$f588$_{35}$fg).

[2]) KelII$_3$XXV$_1$XXVII$_1$, UkṣII$_{10}$, TKelBbIII$_3$592$_{36}$, TOholXV$_1$612$_{13}$.

[3]) TKelBbIII$_3$592$_{36}$; RŠ hat טרבום; vgl. S. 8, Anm. 1.

[4]) Pl. רחוינית (l. רחוינות) TKelBmV$_3$583$_{27}$ (Ausgaben רחווינות); Kohut l. רחוונות und zitiert hierfür Kimchi, der in שרשים g. E. רחון (Dan. 619) als Tisch erklärt und dies durch eine Toseftastelle beweist, welche mit den Worten beginnt רחוונית של בה״ב; in Ermangelung einer anderen derartigen Stelle könne nur die unserige gemeint sein. Wenn auch Kimchi vielleicht unsere Stelle im Auge hatte, so ist doch die Bedeutung „Tisch" zurückzuweisen; von einem eigentlichen Tisch kann an unserer Stelle nicht die Rede sein.

[5]) Ibid.

[6]) KelXXIV$_5$; Lowe תרבום (so auch Ar und Maim Jad-hahezaʿa Hilch. Kel27$_5$); Hai במין עור; Maim نقفة جلد; Ar ארגז מן עץ וי״א מן עור בלע״ז מאל״י; nach Musafia lat. tergus, oris, unbearbeitetes Leder; nach jIII6c_{45} ist תרבום ein gewöhnlich dreistufiges Gestell, ib. 12d_2 ergiebt sich

Schliesslich darf nicht unerwähnt bleiben, dass jenes Ledergerät, welches noch jetzt bei den Wüstenarabern die Stelle eines Speisetisches vertritt[1]) und welches wohl die ursprünglichste Bedeutung von שלחן vorstellt[2]), auch in mischnisch-talmudischer Zeit bei den Juden gebräuchlich war[3]). Dieses Gerät war entweder eine einfache Lederdecke (שטיח)[4]), oder ein rundes Leder (סקורטיא)[5]). Es konnte

---

als Bedeutung eine Art Behälter. Verfehlt ist es in Mišnah eine LA תרנום (θρόνος) anzunehmen (Levy und Kohut sv. תרבום); was sollte תרנום של זיתים bedeuten? Brüll, Jahrbücher V, 127: טרבוש = תרבום = τρίπους (?).

[7]) TKelBbI$_{12}$591$_{16}$; auch hier ist es aus dem Zusammenhange klar, dass wir es nicht mit einem eigentlichen Tische zu thun haben.

[1]) Die arabische Bezeichnung für dieses Gerät ist سفرة, welches ursprünglich ein Ledergerät bedeutet, in welchem man auf der Reise Nahrungsmittel hielt, und welches zum Essen als Speisetisch ausgebreitet wurde; später bezeichnet es jedes Gerät, dessen man sich als eines Tisches bedient, vgl. Lane, Lex. sv., vgl. auch Hai in Anm. 4.

[2]) שלחן bedeutet dann „abgezogenes Fell“ und ist mit aram. שלחא, ar. مسلاخ zusammenzustellen, vgl. Sachs, Beiträge zur Sprach- und Altertumsforschung II 175 f.

[3]) Vgl. TKelBbVI$_4$596$_{12}$ עור שעשאו לשלחן להיות איכל עליו, worunter aber auch ein Leder zum Bedecken des Tisches gemeint sein kann. In gleicher Weise bedient man sich gegenwärtig der Sufrah, indem man sie über den Tisch breitet, vgl. Weiss, Kostümkunde I 388.

[4]) KelXXIV$_{12}$; Hai עור הוא והישמעאלים פורסים אותו למאכל בטייה (l. סופרה) קופרה; richtiger jedoch ist die Erklärung des Maim und Ar: eine Lederdecke, um darauf zu sitzen (nach letzterem auch, um darauf zu schlafen). Denn wäre die ursprüngliche Bestimmung ausschliesslich eine Tischdecke, dann könnte nicht טמא מדרס entschieden werden; dasselbe gilt für KelXXVI$_5$; vgl. bNed40b4 כלי גולה זה נר וקערה ושטיח (Raši 41a ob. שטיח לישיבה וישן עליה, vgl. jedoch ThrRI n. 22 p. 12d עור לאכול עליו; vgl. auch ar. سطيح, Wasserschlauch für die Reise); vgl. ferner HulIX$_3$, Raši למטה ושלחן, dagegen Maim לישיבה; aus TKelBbIV$_4$594$_1$ ergiebt sich, dass שטיח im allgemeinen ein Lederstück bedeutet; die Verwendung kann eine verschiedene sein, so z. B., um zur Zeit der Ernte, d. h. der heissesten Jahreszeit, die Brust gegen die Glut des Tages (מפני השרב) zu schützen. Ein ähnlicher Brauch findet sich bei der bäuerlichen Bevölkerung in manchen Gegenden Osteuropas (z. B. in der Bukowina); an besonders heissen Tagen tragen die Bauern und Bäuerinnen ihre Pelze mit der Lederseite nach innen gekehrt, was nach ihrer Meinung dem Körper Kühlung verschafft. Zu erwähnen ist noch, dass an der zitierten Toseftastelle פרסה mit Bezug auf den menschlichen Fuss gebraucht wird.

mittelst einer Schnur (ציצית)[1], die durch am Rande befestigte Ringe (טבעות)[2] ging, zusammengezogen werden, so dass es bald als Behältnis für Speisen, bald als Speisetisch diente.

---

[5]) $KelXVI_4$; Lowe סקירטייה; lat. scortea, auch scortia; Maim سفرة الجلد التى يؤكل عليها וציצתה هى الدّائرة من الجلد التى تعمل فى وسط السفرة مخيطة معها على جهة الزّينة وهى مخرّمة منقوشة كما هو مشهور من قوله ציץ נזר הקודש ($Ex39_{30}$). טבעותיה حلق النّحاس أو الحديد التى تكون فى الأطراف سفرة; anders Hai und nach ihm Ar und RŠ, sie verweisen auf $bNed55b_{25}$, wo als Erklärung angeführt ist כיתינא דצלא (syr. צלא, ar. صلّة, ass. sallu; vgl. Forcellini, Lex. tot. Lat. sv. scortea: δερματοχιτών), ein ledernes Gewand, nach Ar und RŠ der Schurz, den die Gerber während der Arbeit tragen. Diese Bedeutung braucht jedoch nicht als an allen Stellen geltend angenommen zu werden; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass סקורטיא wie im Lateinischen auch im Talmudischen in sehr verschiedener Bedeutung gebraucht wird. So z. B. bedeutet es $KelXXVI_5$, $OholVIII_{1,3}$ eine Decke ohne nähere Angabe über ihre Verwendung (an ersterer Stelle wahrscheinlich, um darauf zu ruhen, daher טמא מדרס; dagegen ist es $TŠabV_{14}117_1$ eine Schutzvorrichtung gegen den Regen, eine Art Regenmantel (vgl. Martial 14, 130). Schwerer verständlich ist $KelXVI_8$ תיק טבלה וסקורטיא; es ist nicht wahrscheinlich, dass eine Decke oder ein Gewand aus grobem Leder ein besonderes Behältnis haben sollte; man kann jedoch annehmen, dass סקורטיא zu תיק in keinem Genitivverhältnis steht, sondern demselben coordiniert ist und selbst eine Art Behältnis bedeutet.

[1]) Ibid.; so Lowe und Ar, Ausgaben ציצת; bibl. Kopfhaar, Schaufaden, hier in der Bedeutung „Schnur“, ganz entsprechend dem unmittelbar vorhergehenden קיחות (Lowe קיהות; eine solche LA neben jener unserer Ausgaben auch bei Hai und Ar); unrichtig ist die Zusammenstellung mit ציץ (vgl. Maim in voriger Anm.) von צוץ I „durch Farbenpracht glänzen“; denn der mit diesem Worte benannte Gegenstand würde dann, wie Maim selbst bemerkt, der Lederdecke nur als Schmuck dienen und keinen wesentlichen Bestandteil desselben bilden; dann wäre es aber nicht begreiflich, warum die Mišnah von dem Vorhandensein dieses Bestandteiles die Fähigkeit der סקורטיא Unreinheit anzunehmen abhängig machen sollte.

[2]) Ibid.; vgl. Maim, vorletzte Anm.

2. Sitzmöbel.

Bei einer Besprechung des Sitzmöbels kommen zunächst drei Arten in Betracht, die sehr häufig neben einander genannt werden, und zwar sind dies כסא, ספסל und קתדרה[1]).

Die allgemeinste Bezeichnung für ein Sitzgerät ist כסא[2]). Die biblische Bedeutung „Thronsessel“[3]) ist in der Mišnah zwar ebenfalls üblich[4]), aber nicht allgemein[5]); es scheint vielmehr ein Stuhl mit vierseitigem Gestell[6]) und ohne Rücken-

---

[1]) TBeṣaII$_{18}$205$_{2}$, III$_{11}$206$_{9}$, TKelBmV$_{11}$584$_{18}$, TKelBbVII$_{12}$597$_{39}$, Sifra Meṣora Zabim Paraša 1, c. II$_{5}$75d, vgl. TBerIII$_{17}$7$_{25}$, IV$_{18}$9$_{9}$, TBkX$_{8}$367$_{12}$, Bar.bNid40a$_{39}$ u. ö.

[2]) Bibl.; ass. kussû, ar. كُرْسِيّ, jüd.-aram. כרסא, כורסיא mit Compensierung des Dageš forte durch eingeschobenes ר.

[3]) Dt17$_{18}$, 1K1$_{46}$, Ri3$_{20}$ u. ö.; vgl. dagegen 2K4$_{10}$, wo allerdings auch ein Stuhl von der Form eines Thronsessels gemeint sein kann.

[4]) Bar.bḤag14a$_{26}$, 12a$_{45}$, bBer286$_{36}$, GenRI11b$_{11}$.

[5]) KelXXII$_{5}$ שכן דרכו להיות מטהו על צדו ויושב עליו, es ist kaum anzunehmen, dass dies von einem Stuhl in der Form eines Thronsessels ausgesagt wird. ZabIV$_{4}$ כסיות (Lowe כיסאות), vgl. Ar und RŠ; es müssen Stühle ohne Lehnen gemeint sein. Maim אואני גלד תצלח למשכב; er nimmt demnach nicht einen Pl. von כסא, sondern einen solchen von כסוי oder כסת an; aber abgesehen davon, dass die Form in diesem Falle כסויות bezw. כסתות lauten müsste, spricht auch TZabIV$_{4}$679$_{6}$ für die Annahme eines Pl. von כסא; dort heisst es nämlich: זב שהיה מוטל על חמשה כיסיות לרחבן, und dem entspricht ZabIV$_{4}$ ספסלים.

[6]) KelXXII$_{5}$ kann nur von einem vierseitigen Stuhl die Rede sein. Zweifelhaft ist, ob מלבן (KelXXII$_{4}$) ein solches Gestell, d. h. den Stuhlrahmen bezeichnet. Der Text in der Mišnah scheint etwas knapp und versetzt zu sein (vgl. TKelBbI$_{12}$591$_{21}$; danach hat מלבן mit dem ersten Fall in der Mišnah nichts zu thun und ist vielmehr mit עריבה in Zusammenhang in zu bringen); Maim מלבן = Sitzbrett.

und Seitenlehne[1]) zu bezeichnen, dessen Sitz nicht aus einem Brette, sondern aus mehreren — gewöhnlich drei[2]) — Leisten (חפוי)[3]) bestand; diese Leisten wurden zuweilen in der Weise an den Stuhlrahmen befestigt, dass sie nach keiner Seite hin über denselben hinausragten[4]). Häufig ist die besondere Art durch einen Zusatz näher gekennzeichnet: so z. B. כסא של קטן Kinderstuhl[5]), כסא של שלשה רגלים dreifüssiger Stuhl[6]). Der Thronsessel war wohl, wie im Altertum allgemein üblich, mit Rücken- und Seitenlehnen versehen[7]). Dieser Sessel dürfte gemeint sein, wenn solche aus Thon[8]), Stein[9]), Erde (אדמה)[10]) und Marmor (גלל)[11]) genannt werden; ein Gleiches lässt sich aber nicht von jenen Stellen behaupten, an denen als Material Holz[12]) und Glas[13]) genannt sind.

---

[1]) Ib.; vgl. vorletzte Anm.

[2]) KelXXII_6f.

[3]) KelXXII_5ff.; nach Maim bezeichnet חפוי eine Art eingelegter Arbeit, ar. تَرْصِيع (vgl. span. atarcea, atarce; ital. tarsia, s. Dozy, Supplement); das Gezwungene dieser Erklärung ist jedoch augenfällig; vgl. auch RŠ.

[4]) KelXXII_5 שלא היו חפוייו יוצאים.

[5]) KelXXVII_5; scheint ein niedriges Gestell ohne Füsse gewesen zu sein, zuweilen jedoch waren Füsse vorhanden.

[6]) bBer$32a_{28}$; über näher bestimmende Zusätze zu כסא vgl. auch weiter unten.

[7]) Vgl. $1K10_{19}$, $2Chr9_{18}$, die Seitenlehnen heissen bh. ידות. Darum war dieser Sessel besonders zum Tragsessel geeignet (TBeṣ$III_{17}206_{22}$, $b25b_{29}$).

[8]) KelII_3.

[9]) Sifra Meṣora P. 1, c. $II_4$75d.

[10]) Ibid.; gemeint ist ungebrannter Thon, vgl. Maim KelIII_2 غير مطبوخ, Ar sv. גלל, Raši bŠab$58b_{34}$, Tosaf. bMen69b sv. כלי אדמה, RŠ Kel a. a. O.

[11]) Ibid. Die Erklärung „Marmor" (Raši bŠab$16b_{20}$, Maim KelX_1 als Meinung anderer Erklärer zitiert, s. weiter unten) ist an dieser Stelle zutreffender als „tierische Exkremente" (Hai KelX_1, RŠ, Ar und Raši bŠab$58a_{34}$; Maim a. a. O.), denn es ist kaum anzunehmen, dass man Stühle aus Tierexkrementen verfertigt habe; möglich aber ist, dass כלי גללים ohne sachliche Berechtigung in Sifra nur deshalb mit angeführt ist, weil es sonst sehr häufig in Verbindung mit den dort genannten כלי אדמה, כלי אבנים vorkommt.

[12]) TBkX_8367_{12}, $b101a_1$.

[13]) TKelBb$VII_{12}597_{39}$. — Die Erwähnung des Glases als Material für Stühle, Betten und Schränke lässt auf eine hohe Vollendung der Glasfabrikation schliessen. Es ist jedoch möglich, dass uns hier blosse Schulbeispiele vorliegen.

Vom Thronsessel in seiner Gestalt nicht wesentlich verschieden wird der Brautstuhl (כסא של כלה[1]) gewesen sein; seine Lehnen werden חפין[2]) genannt; unter dem Sitze befand sich, wie es scheint, eine Art Lade[3]).

Eine Art dreifüssigen Stuhles war wohl כסא טרסקל[4]), auch bloss טרסקל[5]). Der Sitz dieses Stuhles war zuweilen aus Leder[6]); in diesem Falle war der Stuhl zusammenlegbar[7]) eingerichtet.

Einen zusammenlegbaren oder zerlegbaren Stuhl scheint auch כסא גלין[8]) zu bezeichnen.

---

[1]) $KelXXII_{4,7}$.

[2]) $KelXXII_4$ חפויו (Lowe חפוייו). Ar und RŠ verweisen auf bŠab81a ob. חפי פותחת, welches „Schlüsselbart" bedeutet, und erklären: „Seitenlehnen, die wie Zähne aus der Rückenlehne herauskommen". Vielleicht ist bei חף an unserer Stelle an ass. uppu zu denken, das nach Delitzsch (Assyr. Hwb.) „Umschliessung" bedeutet und zur √אפף „einschliessen" gehört; חף wäre dann als „Einfassung des Stuhles" oder „Seitenlehne" zu nehmen. Eine solche Bedeutungsentwickelung liegt vor in ass. amartu von amâru „einfassen, umfassen"; vgl. auch bh. מסגרת v. סגר. Danach sollte man allerdings in der Mišnah חפיו erwarten (vgl. Ed. Neapel חופיו, MS. M. דפניו), und es ist nicht unmöglich, dass die uns vorliegende LA nur durch Anähnlichung an das in den folgenden Mišnajoth vorkommende ähnliche Wort entstanden ist.

[3]) $KelXXII_7$, vgl. RŠ.

[4]) $Bar.bŠab138a_6$; MS. Oxf. hat כסא וטרסקל, vgl. Rabb. VL z. St., sachlich scheint jedoch die LA unserer Ausgg. den Vorzug zu verdienen, da an unserer Stelle nur eine bestimmte Art Stühle gemeint sein muss, verschieden von der, die gewöhnlich mit כסא bezeichnet wird. — Nach Raši ein vierfüssiger Klappstuhl nach Art der Feldstühle; טרסקל = gr. τρισκελής (schon Musafia) erfordert jedoch die Annahme von drei Füssen, vgl. auch folgende Anm.

[5]) $NuRXII49a_{22}$, Tanh Teruma למה היה העולם דומה באותה שעה לטרסקל על שתי רגלים שאינו יכול לעמוד והוא רותת כיון שעשו לו רגל שלישי מיד נסבסם ועומד. Dass hier von einem Stuhle die Rede ist, beweisen die ähnlichen Gleichnisse $bBer32a_{28}$, $GenRLXVIII135a_{17}$; dasselbe ergiebt sich auch aus $KelXXII_{10}$, wo טרסקל zwischen אסלה und ספסלין steht, vgl. jedoch die Kommentatoren (Hai, Ar, RChbŠab a. a. O.), die eine Art Tisch als Bedeutung angeben; s. auch Maim z. St.

[6]) Kel a. a. O., Bar. bŠab a. a. O. (s. Raši z. St.).

[7]) Ibid.

[8]) $Bar.bŠab138a_4$. Ganz eigentümlich ist die etymologische Erklärung, die Ar zur Stelle giebt; sachlich erklärt er: „ein Stuhl, der dadurch entsteht,

Die Sitzbank (ספסל)[1] war für mehrere Personen berechnet[2]; sie war daher nicht nur als Sitzgerät in der Haushaltung häufig[3]), sondern überhaupt an Orten im Gebrauch, wo sich mehrere Leute zusammenfanden, welche gemeinschaftlich Platz finden sollten; wir begegnen daher der Bank in den Knabenschulen (של מלמדי תינוקות)[4]), in den Lehrhäusern[5]), in den öffentlichen Bädern (ספסלין שבמרחץ)[6]) und in den Wirtshäusern (פונדקאות, Sing. פונדק *πανδοχεῖον*)[7]). Während sie in den meisten Fällen aus Holz[8]) war, finden wir als ihr Material auch Stein[9]), Thon[10]) und Glas[11]) genannt. Sie bestand gewöhnlich aus einem oblongen Sitzbrett, an dessen beiden Enden je ein Brett als Fuss befestigt war[12]).

Der Lehnstuhl (קתדרה *καθέδρα* cathedra)[13]) war gewöhn-

---

dass man über zwei dreifüssige Holzböcke ein Brett legt" (s. R. Ḥan. z. St.); Raši scheint an eine √ גלל „zusammenfalten" zu denken und verweist auf bŠab47b$_3$ מטה גללניתא (MS.M. גלילתא, Ar גיליתא, vgl. jŠabXII13c$_{14}$ מטה של גילה).

1) ZabIII$_{1,3}$, Sifra Meṣora Zab. P. 1, c. II$_5$ (75d); gr. συμψέλλιον subsellium (Perles ES 28), auch syr. ספסלא; später wurde die Sitzbank auch אצטבא (zur Etymologie vgl. Fr. Frmdw21f.) und קרפיטא (gr. *κράββατος* grabatus) genannt; über טבלה als Bezeichnung für die Sitzbank vgl. oben S. 5, Anm. 12.

2) NidIX$_3$, ZabIII$_{1,3}$. (Wenn auf beiden Enden einer Bank je eine Person sitzt, so dass beim Aufstehen der einen Person das frei gewordene Ende in die Höhe geht, so nannte man diesen Vorgang החגר, eigentlich „lahm machen", indem die Bank dann nur mit dem einen Ende auf dem Boden steht.)

3) SnhII$_1$, TBerIII$_{11}$7$_{25}$IV$_8$9$_9$, Bar.bNed40a$_{39}$ u. ö.

4) TKelBbI$_{11}$591$_{13}$.

5) jBerIV$_7$d$_{13}$, jMegIII73d$_{61}$, bBer28a$_{10}$, NuRXXI90c$_{10}$.

6) KelXXII$_{10}$; gewöhnlich aus Stein, vgl. Maim.

7) TKelBbI$_{11}$591$_{13}$fg.

8) TBkX$_8$367$_{12}$, b101a$_1$.

9) NidIX$_3$.

10) KelII$_3$.

11) TKelBbVII$_{12}$597$_{39}$. Vgl. oben S. 11, Anm. 13.

12) KelXXII$_{3,10}$; vgl. RŠ zur ersteren Stelle; die Füsse waren zuweilen besondere Stücke und konnten entfernt werden (TKel a. a. O.).

13) TBerIV$_8$9$_9$, b43a$_{13}$jVI10d$_1$, TBeṣII$_{18}$205$_2$, TKelBmV$_{11}$548$_{18}$, TNegVII$_7$62b$_{36}$, Sifra Meṣ. Zab P. 1, c. II$_5$75d המיוחדין לישיבה; Hai כורסי (كرسى) והיא גוהרקה (l. גוהרקא); גוהרקא (bGit38b$_{40}$, bTaan20b$_{42}$, bBm73b$_{30}$) ist

lich für das Frauengemach bestimmt[1]), wurde jedoch auch Gästen zum Sitzen angeboten[2]). Ausser hölzernen werden auch Lehnstühle aus Glas erwähnt[3]); vielleicht gab es auch solche aus Gold[4]). Über die Form dieses Stuhles sind trotz seiner häufigen Erwähnung keine direkten Angaben überliefert. Nur indirekt lässt sich schliessen, dass er eine zuweilen stark nach hinten sich neigende Rückenlehne besass, die mehr oder weniger halbkreisartig geschweift war[5]). Eine Abart dieses Lehnstuhles, welche den Gelehrten bei ihren Vorträgen als Sitz diente, war so beschaffen, dass der Sitzende

---

ein Tragsessel, gewöhnlich aus Gold (דרדהבא); das Wort ist persischen Ursprungs (vgl. Perles ES 29 und Rabb. Spr. und Sagenk. 56). — Maim الهودج الذى يدخلن فيه النّساء فى الاسفار ويكون على ظهور الجمال وقد يسمّى ايضا عمّاريّة, (vgl. Dozy, Supplem., vgl. auch Maim $KelXXII_3$). — Zuweilen auch für Thronsessel ($jJomaIV41c_{15}$).

1) $KethV_5$: Wenn eine Frau ihrem Manne als Mitgift vier Mägde ins Haus bringt, dann darf sie sich allen in der Mišnah aufgezählten Dienstleistungen entziehen und die Zeit müssig zubringen. (Der Ausdruck für dieses Nichtsthun ist יושבת בקתדרה). Vgl. Daremberg, Dictionnaire I 970, Baumeister, Denkmäler III 1650, Rich, Dictionary[5] sv.

2) $TBerIV_8 9_9$, $ThrRI_1 1 1_1$ מציעין לו קתדרה, II_{10}, n. 14 ($23b_{14}$); vgl. Daremberg a. a. O., Blümner, Kunstgewerbe, II40.

3) $TKelBbVII_{12}598_1$. Vgl. oben S. 11 Anm. 13.

4) $TSukIV_6 198_{22}$, $jV55a_{75}$.

5) $KelIV_3$, $TKelBkIII_{10}572_{14}$ wird damit ein der Höhe nach entzweigespaltenes Gefäss (גסטרא, s. RŠ) verglichen, welches Flüssigkeiten nur noch in sich behalten kann, wenn es nach der Seite geneigt ist: מוטה על צדה כמין קתדרה; $KelXXIV_2$ heisst es von einem Fuhrwerk (עגלה), welches für Personen zum Sitzen (מדרס) eingerichtet ist: העשויה כקתדרה, vgl. die Form des currus bei Rich, Dictionary[5]. — Vgl. auch PdRK Abschn. ויהי ביום כלות משה (Ed. Buber 7b): ($1K10_{19}$) וראש עגול לכסא מאחריו א״ר אחא כהדה קתדרה דמשה; diese LA scheint ebensowenig richtig zu sein wie die EsthRI4b enthaltene: קדירתא דדרגיש. Vielleicht ist קתדרה דדרגיש zu lesen und das zweite Wort als altes Glossem des ersten zu nehmen (das erste ד ist wohl Zusatz des Abschreibers und fehlt in manchen Ausgg.) — eine cathedra, die als Sänfte oder Tragsessel diente und gewöhnlich oben verdeckt war, im Gegensatz zu dem gleichnamigen Sitzgerät der Hauseinrichtung, bei dem dies nicht der Fall war (s. Marquardt, Privatleben der Römer II[2], 739 f.) —, vielleicht aber kommt hier die in folgender Anm. zitierte Midraschstelle in Betracht.

einem aus der Ferne Beobachtenden zu stehen schien[1]); dies war wahrscheinlich deshalb der Fall, weil bei dieser Art von Stühlen die Lehne einen Halbkreis beschrieb[2]), so dass der Sitzende für einen seitwärts oder hinten Stehenden nur mit dem obersten Teile seines Körpers sichtbar war. Bevor man den Stuhl zum Sitzen anbot, wurde über ihn ein Teppich oder eine Decke gebreitet[3]).

Zum Lehnstuhle gehörte auch eine Fussbank (כסא שלפני קתדרה)[4]). Diese bestand aus einem Brette, das an jeder seiner beiden Schmalseiten einen Leisten an Stelle der Füsse hatte[5]). Andere Arten von Fussbänken, die gewöhnlich in Verbindung mit dem Thronsessel erwähnt werden, sind שרפרף[6]) und אפיפודין[7]). Für die erstere der zwei zuletzt genannten Fussbankarten gilt das, was von כסא שלפני קתדרה gesagt wurde[8]); nur scheint שרפרף von grösserer Höhe gewesen zu sein[9]). Von der als אפיפודין bezeichneten Fuss-

---

[1]) ExRXLIII72c$_{11}$; für אסטליסטקין ist איסכולסטיקין (σχολαστικός, scholasticus) zu lesen, vgl. Kohut und Jastrow sv.

[2]) Vgl. Daremberg I 971, Fig. 1255.

[3]) Das ist wohl zu verstehen unter מציעין לו קתדרה ThrRII$_{10}$ n.14 (23b$_{14}$).

[4]) KelXXII$_3$; vgl. Ar sv. שרפרף.

[5]) Ib.; vgl. RŠ.

[6]) Bar. bḤag12a$_{45}$14a$_{26}$, PesRXX97a$_{20}$, KelXXII$_3$; Hai und Ar setzen es gleich שרשיפא (bBb59a$_{27}$, bBer24a$_7$, bŠab129a$_{34}$, bPes27b$_3$, bKeth61a$_{42}$), es scheint demnach von einer √שרף herzukommen (gegen Perles ES 28, der es zu ar. رَفْرَف stellt); Levy, Neuhebr. Wb. denkt gegen das Gesetz der Lautverschiebung an ar. شَرُفَ „erhöhen".

[7]) TrgJonEx24$_{10}$ als Übersetzung von ותחת רגליו כמעשה לבנת הספיר, jḤagII77c$_{72}$ אפיפודין, GenRI11b$_{12}$ איפיפודין, LevRXXXVI52b$_{34}$ אפיפידין (diesen Stellen entspricht Bar.bḤag12a$_{45}$ שרפרף; KelXVI$_1$ איפיפודין (ebenso Maim, dagegen XXIV$_7$ אפיפדין); zu lesen ist an allen Stellen (vgl. Ar, ed. Kohut und Lowe) אפיפודין = gr. ὑποπόδιον Fussbank, vgl. jedoch Anm. 9; Hai הדום רגל.

[8]) KelXXII$_3$.

[9]) Eine Verschiedenheit zwischen diesen beiden Fussbankarten muss bestehen, weil sonst in der Mišnah ein Pleonasmus vorhanden sein würde; da aber die Thronsessel sich im allgemeinen durch besondere Höhe auszeichneten, so muss auch die zu ihnen gehörige Fussbank etwas höher als gewöhnlich gewesen sein, vgl. Blümner, Kunstgewerbe II 45.

bank wird angenommen, dass sie zum Auf- und Zusammenklappen eingerichtet war[1]).

Zum Sitzmöbel kann auch der Nachtstuhl (אסלא)[2]) gerechnet werden. Sein gewöhnlich eisernes[3]) Gestell war von einer Lederdecke[4]) überdeckt, die in der Mitte eine Öffnung (חלל)[5]) hatte; unterhalb dieser Öffnung befand sich wahrscheinlich ein entsprechendes Geschirr. Der Stuhl scheint zu-

---

[1]) Vgl. Hai und Maim KelXXIV_7: „Ein häufig vorkommendes stuhlartiges Gestell mit einem Doppelbrett, das sich aufklappen lässt und als Bücherpult dient". Diese Erklärung ist dadurch entstanden, dass man אפיפורין KelXVI_1 und XXIV_7 für identisch hielt; es ergab sich dann aus ersterer Stelle, dass der gemeinte Gegenstand zusammenklappbar ist, aus letzterer Stelle wiederum, dass derselbe zu den Schreibrequisiten gehört. Diese Ansicht wurde dadurch gestützt, dass (wie aus Maim zu ersehen ist) ein derartiges Bücherpult bekannt war. Das Richtige aber für KelXXIV_7 hat schon Hai: לוח שיכתבו עליו וכו׳; denn אפיפורין ist an dieser Stelle nichts anderes, als eine Bezeichnung für Papier (vgl. Löw, Graph. Requisiten I 97; die ägyptische Benennung findet sich TKelBm$V_{15}584_{31}$ כלי פפיר). (Dass es solche Fussschemel gab, die zum Auf- und Zusammenklappen eingerichtet waren, findet Sachs, Beiträge I 165 bestätigt im Append. ad Constant. Porphyrog. de cerim. p. 465, Bonn: δέον δὲ τὸν μινσουράτωρα ἔχειν σκαμνία συσταλτὰ ἵνα καθέζονται εἰς ἓν ἕκαστον σκαμνίον; es ist jedoch gar nicht nötig, in der Mišnah an eine zusammenklappbare Fussbank zu denken, denn es handelt sich nur darum, dass der Gegenstand, nachdem er entzwei gegangen ist, noch immer seinen ursprünglichen Zweck erfülle; dass dies aber bei einer Fussbank der Fall ist, wird KelXXII_3 angenommen).

[2]) TKelBb$I_{14}591_{24}$, Bar. bŠab$138a_6$ (MS.M. ערטלא, Alfasi איסקלא, vgl. Rabb. VL z. St.) neben אסלה KelXXII_{10} (Lowe.אצלה), עסלה bErub$10b_{23}$ und הסלה Hai, Ar und RŠ; vgl. syr. בית סיליא; gr. σέλλα, lat. sella familiarica, vgl. auch fr. aller à la selle; die Bedeutung „Nachtstuhl" ist angegeben bErub a. a. O. Über die Form s. Maim KelXXII_{10}; noch ausführlicher R. Nisim (bErub a. a. O., ed. Wilna): „In Griechenland hat man ein eisernes Gestell, dessen Füsse durch zwei Riemen vor dem Umfallen geschützt sind. Auf diesen Riemen sitzt man, und zwischen ihnen ist eine Öffnung, unterhalb welcher sich ein Geschirr befindet; ausserdem ist an dem einen Fusse eine Lederdecke befestigt, mit der man den Stuhl ganz bedecken kann, so dass er das Aussehen eines gewöhnlichen Stuhles mit Ledersitz hat. Bei der Benutzung wird die Decke abgehoben; im Griechischen heisst ein solcher Stuhl סילא". Vgl. auch Ar und Raši zu bŠab a. a. O.

[3]) KelXXII_{10}, vgl. vorige Anm.

[4]) Ib., TKelBb$I_{14}591_{24}$, bErub a. a. O., s. vorletzte Anm.

[5]) T. a. a. O.; von √חלל höhlen, bohren, ar. خَلّ, vgl syr. חללא.

sammenlegbar gewesen zu sein[1]). Der Nachttopf selbst hiess בית הרעי[2]), גרף של רעי[3]), גרף של מי רגלים[4]), עביט של מי רגלים[5]), עציצא דבית הכסא[6]); es wurden aber auch andere Gefässe benutzt, wie ספל[7]).

---

[1]) BarbŠab a. a. O., s. Raši z. St.; vgl. auch S. 16 Anm. 2.

[2]) $KelXVII_2$, Maim ראי (vgl. auch JalkJes21, n. 288); רעי „Unrat" halten die Bibelkommentatoren (Ibn Ezra, Kimchi, Raši) für bh. ראי Nahum 3_6.

[3]) $TBerII_{16}5_2$, $b25b_{31}$, $jIII6d_{25}$, $TŠabIII_{12}114_{10}$, $b47a_{14}$, $121b_9$fg. $124a_{27}$, $143a_{32}$; vgl. ass. karpat šinâti, Del. Assyr. Hwb. 655.

[4]) TBer a. a. O., j. a. a. O., TŠab a. a. O.

[5]) $bBer25b_{31}$, $bBb89b_{31}$; vielleicht = ar. غبيط, Höhlung in harter Erde, durch welche man Wasser fliessen lässt; עביט bezeichnet dann ursprünglich die Grube, in welche man den Urin goss, später das Nachtgeschirr selbst.

[6]) $bMeg16a_{27}$; auch bloss עציץ $KethIII_4$f.; ע später Ersatz für א, vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. p. 51, vgl. auch ar. أصيص, das aus dem Aramäischen entlehnt ist (Fr. Frmdw69); die sonst übliche Bedeutung ist „Blumentopf", vgl. jedoch auch $bBb144a_{26}$: ע׳ דהרסנא.

[7]) $NidIX_2$, $TVII_8649_{17}$; bh. Becken.

3. Betten.

Die Angaben über manche Einzelheiten des Bettes sind sehr unsicherer Natur. Dies bringen schon die alten Kommentatoren zum Ausdrucke, indem sie für einzelne auf das Bett bezughabende Benennungen mehrere Erklärungen geben. Erschwert wird noch eine genaue Feststellung der Bettform dadurch, dass die Benennung für Ruhebett: מטה[1]) auch das Speisesopha[2]) bezeichnet, und man infolgedessen in einzelnen Fällen nicht sagen kann, ob das eine oder das andere gemeint ist. Das Ruhebett war zuweilen von solcher Breite, dass drei Personen darin schlafen konnten[3]). Sein Material war Holz[4]), Thon[5]) oder Glas[6]); vielleicht gab es auch goldene und silberne

---

[1]) Bibl. Gen47_{31}, Ps6_7 u. ö., auch ערש (ass. eršu, syr. ערסא, vgl. auch ar. عرش, hölzernes Gestell) Deut3_{11}, Am3_{12}, 6_4, Ps41_4, Spr7_{16}; KelXXIV_8, NidIX_4.

[2]) BeṣII_7, $TII_{13}204_{15}$, $jII61c_{52}$, TBer$V_5 12_1$, TŠab$XII_6 128_{17}$, Sifri Beha'al. n. 94, 26a.

[3]) NidIX_4.

[4]) KelXVI_1. Zum Glätten des Holzes bediente man sich der Fischhaut (ib.; vgl. Blümner, Technologie, II 329); Maim nennt die zum Glätten verwendete Fischhaut سفن (von Derenbourg irrtümlich als Benennung des Fisches selbst genommen; der Name dieses Fisches ist سفين, nach Dozy, Supplement „Engelhai [Ange]“. Über die Verwendung seiner Haut zu Chagrin vgl. Jäger, Zoologie, III 16) und sagt mit Bezug auf diese Haut فيه تحبيب, was der hebräische Übersetzer offenbar nicht verstanden hat; das Richtige hat schon Derenbourg שבו בליטות; vgl. تحبيب الجلد bei Dozy, der dies allerdings in der Bedeutung „grender le cuir“ erst aus Bocthor anführt.

[5]) KelII_3; wohl auf das Speisesopha zu beziehen.

[6]) TKelBb$VII_{12}597_{39}$. — Vgl. oben S. 11, Anm. 13.

Betten[1]). Das Bett in seiner einfachsten Form hatte acht wesentliche Bestandteile[2]): vier Füsse (כרעים)[3]) und vier Bretter oder Stangen (גשיש)[4]), welche den Bettrahmen bildeten. Von den letzteren hiess je eine der zur Langseite gehörigen ארוכה[5]), und je eine von denen, die sich auf der Schmalseite befanden קצרה[6]). Die Verbindung der Bettstangen unter einander wurde durch die Füsse des Bettes vermittelt; diese waren nämlich mit Löchern (נקבים)[7]) versehen, mit welchen die Stangen verzapft waren[8]). Bei dieser Zusammenfügung der Bettteile scheinen zuweilen Holzpflöcke verwendet worden zu sein, die wahrscheinlich wegen ihrer zungenförmigen Gestalt לשונות[9]) genannt wurden. Näheres darüber ist aus

---

[1]) Sifri Šelaḥ n. 115 (35b), bMen44a$_{14}$. Zu bemerken ist jedoch, dass hier eine tendenziös gefärbte Erzählung vorliegt, als deren Schauplatz eine Stadt unter den כרכי הים erwähnt ist. Über goldene mit Edelsteinen besetzte Totenbahren (κλίνη) s. Joseph. Ant17$_{8,3}$; Bell. Jud.1$_{33,9}$, vgl. auch Esth1$_{6}$. — Betten aus Elfenbein (שן) werden genannt Am6$_{4}$, vgl. auch die Prisma-Inschrift Sanḥeribs Col. III, Z. 36, wo als Tribut Ḥizkia's auch Elfenbeinbetten erwähnt sind.

[2]) TKelBmVIII$_{7}$587$_{23}$fg.; vgl. auch jMa'as. šeniIV55c$_{12}$, ThrR1$_{1}$, n. 15 (12b$_{15}$f.).

[3]) KelXVIII$_{5,7}$, TKelBmVIII$_{5}$587$_{16}$, IX$_{5}$588$_{14}$.

[4]) TKelBmVIII$_{3}$587$_{9}$, TMiḳwVI$_{17}$659$_{12}$, EsthRII n. 8 (5d): die dem Gemache zugekehrte Bettstange hiess גשיש החיצון, die der Wand zugewendete גשיש הפנימי; auch der ganze Bettrahmen wurde גשיש genannt (ZabIII$_{1,8}$, TIV$_{4}$679$_{8}$). Das Wort ist identisch mit ass. gašišu „Stange"; vgl. die letzte der von Ar angeführten Erklärungen. Unwahrscheinlich ist die Erklärung Maim's (Zab a. a. O., vgl. Ar): „mit Füssen versehenes Untergestell des Bettes", ganz unhaltbar die Erklärung Hai's (vgl. Ar und RŠ) „die Holzpflöcke, die zur Verbindung der einzelnen Bettteile dienen"; diese Erklärung, nach der גשיש von $\sqrt{\text{גשש}}$ „berühren, in Berührung bringen" herkommt, genügt keiner der zitierten Stellen.

[5]) Kel XVIII$_{5}$f., XIX$_{6}$, ŠabXXIII$_{5}$, SukI$_{8}$ u. ö.

[6]) Kel a. a. O., TKelBmVIII$_{6}$587$_{19}$f.

[7]) KelXIX$_{6}$.

[8]) Dass die Bettstangen nicht unmittelbar mit einander verbunden waren, ergiebt sich auch aus KelXVIII$_{5}$.

[9]) KelXVIII$_{5}$, TKelBmVIII$_{5}$f.587$_{16}$fg. (Z. 20 ist entsprechend der Mišnah zu lesen או שניטלו שנים אלכסין טהורה, vgl. RŠ und REW); aus diesen Stellen ergiebt sich, dass sich am Bette vier solche Holzpflöcke befanden und zwar an den vier Enden desselben, dass ferner durch Entfernung zweier diagonal (לוכסן, אלכסון, gr. λόξον) zu einander liegender das Bettgestell nicht mehr benutzbar war. Die von RŠ gegebene Erklärung für

den vorhandenen Angaben nicht ersichtlich[1]). Zwischen diesen Bettzungen oder oberhalb derselben[2]) befand sich an manchen Betten, der Langstange genau anliegend und mit derselben durch Zapfen fest verbunden[3]) oder nach Belieben entfernbar[4]), ein viereckiges Brett (מלבן)[5]), welches durch seine Verzierungen dem Bette ein schönes Aussehen verlieh[6]) Man scheint jedoch mit demselben Worte auch ein Holzstück bezeichnet zu haben, welches, unter den Fuss des Bettes gestellt[7]) und mit einem Loche zur Aufnahme des Fussendes

---

לשונות als die breiten Bettgurte im Gegensatz zu חבלים, worunter einfache Stricke zu verstehen wären, wird von ihm selbst mit Recht bezweifelt; über die zweite von ihm angeführte Erklärung s. weiter unten. — Ar (sv. לוכסן) hat merkwürdigerweise für לשונות, שלחנות, ohne Zweifel ein Schreibfehler, vgl. Ar sv. מלבן.

[1]) MaimKelXVIII$_4$f.: „Die Verbindung von je zwei Bettstangen wird durch ein Holzstück bewirkt, welches mit zwei Höhlungen zur Aufnahme der Enden der Bettstangen versehen ist; diese Holzstücke, deren an dem Bette vier vorhanden sind, überragen die Höhe der Bettstangen um etwa eine Spanne (شِبْر) und werden לשונות genannt". Durch diese Erklärung wird das Verständnis von TKelBmVIII$_6$587$_{19}$fg. erleichtert; fraglich ist nur, wie danach das an dieser Stelle vorkommende מלווחין zu verstehen ist (RŠKelXVIII$_5$ hat מרווחין; die Annahme Jastrows, dass לוה = לוח verbinden, ist nicht wahrscheinlich).

[2]) KelXVIII$_4$, vgl. Maim.

[3]) TKelBmVIII$_4$587$_{12}$fg.; vgl. MaimKelXVIII$_3$.

[4]) T. ibid.

[5]) Ursprünglich ein Holzgestell aus vier Holztafeln, mit dem Ziegel geformt werden (jŠabXII13c$_{15}$; vgl. ar. مِلْبَن), dann jeder viereckige Rahmen (KelXXI$_3$), jedes Brett von solcher Form, und in weiterer Übertragung auch andere so geformte Gegenstände.

[6]) So Maim KelXVIII$_3$ff., ParaXII$_8$ (s. auch Jad Haḥezaka, Hilch. Kel. IV$_2$); diese Erklärung von מלבן hat gar manches gegen sich (vgl. folgende Anm., dagegen weiter die Beschreibung der Wiege). Die Erklärung Hai's: „ein Holzbalken an der Breitseite des Bettes, an seinen Enden mit je einem Loche versehen, das von unten her den Fuss des Bettes, von oben her die Stangen des Bettvorhanges [נקליטין, s. weiter unten] aufzunehmen bestimmt ist" ist schon von RŠ und R. Ašer als nicht entsprechend aufgegeben worden.

[7]) bBb69a$_{25}$ מלבנות של כרעי המטה; s. RŠBM z. St., vgl. auch Ar, RašibŠab47a$_{33}$ und RŠ. Für diese Erklärung sprechen mehrere Stellen, so besonders TKelBmV$_9$584$_{13}$fg.: להיות נותנו ממטה למטה ומאבום לאבום; aus dieser und der Bablistelle geht hervor, dass der mit מלבן bezeichnete Bestandteil des Bettes zuweilen mit dem Bette gar nicht verbunden war, so

versehen[1]), dazu bestimmt war, das Holz des Bettes vor Fäulnis zu schützen[2]). Demselben Zwecke dienten auch anders geformte Untersätze, die je nach ihrer Form ספל[3]) oder כופת[4]) hiessen. Häufig befand sich unter dem מלבן noch ein anderer Untersatz, der wegen seiner Bestimmung, die Last des Bettes zu tragen, חמור genannt wurde[5]). An manchen Betten befanden sich an der Kopfseite[6]) zwei Stangen (נקליטין[7]), die zum Tragen des zuweilen bunt gefärbten oder mit Stickereien verzierten[8]) Bettvorhanges

---

dass er bei Transportierung des Bettes an seinem Orte blieb, weshalb der Talmud auch die Frage unentschieden lässt, ob bei einem Verkaufe des Bettes dieser Bestandteil mit verkauft sei: das alles spricht dafür, dass man es mit einem Untergestell des Bettes zu thun habe. Dagegen ist es auffallend, dass mit Ausnahme der zitierten Bablistelle מלבן als Teil des Bettes überall im Singular vorkommt; ausserdem würde die sich aus dieser Erklärung ergebende Bedeutung von לשונות (KelXVIII$_4$) in der folgenden Mišnah und T. a. a. O. nicht verwendbar sein; ferner würde nicht zu verstehen sein, warum der Umstand, dass מלבן auf לשונות ruht, eine halachische Erleichterung herbeiführen soll. Dass RŠ diese Schwierigkeiten empfunden und nur keinen Ausweg gefunden hat, ist aus seinen Ausführungen leicht zu ersehen. Es wird sich daher empfehlen, eine doppelte Bedeutung von מלבן als Bettteil anzunehmen, von denen die eine durch bBb gesichert ist, während bei der anderen sich schwer entscheiden lässt, ob Maim das Richtige hat; vielleicht ist an das an Abbildungen römischer Betten häufig wahrnehmbare Schutzbrett (pluteus) zu denken, welches die Hinterseite des Bettes (wo man nicht hineinsteigt) verschloss, damit man nicht herausfalle.

1) TŠabXIII$_{15}$130$_{13}$fg., b47a$_{33}$, s. Raši das. und RŠ KelXVIII$_3$.

2) Ibid.

3) TKelBmVIII$_3$587$_8$fg.

4) Ibid.; so zu lesen, nicht כפותין, vgl. KelXXII$_9$, OholXI$_3$, XV$_1$ u. ö., vgl. auch Hai KelXX$_5$ und Maim ibid.; nach letzterem von כפף, כפה beugen, vgl. syr. ܟܦܬܐ.

5) KelXVIII$_3$. TKelBmVIII$_2$587$_{11}$; Hai כל דבר שסובל דבר אחר על גביו וכמוהו חמור של נפחים... וכך כלי שמנסר עליו החרש שמו בטיית חומאר (حمار), vgl. GenRLXV130d$_1$; Maim كلّ شيء يستند عليه يسمون חמור.

6) So Maim KelXVIII$_3$, wohl auch Hai ibid. Mišnah 3 u. 4; nach Ar, RŠ und Raši (bSnh20b$_8$, bErub102b u. ö.) befindet sich eine Stange an der Kopf-, die andere an der Fussseite, während sie durch eine Querstange verbunden sind, über welche der Bettvorhang geworfen wird; für die Auffassung Maim's spricht jSuk152b$_{48}$ שכן דוא עושה חלל באצילי ידיו.

7) KelXVIII$_3$, BarbSuk10b$_{15}$, vgl. weiter S. 22, Anm. 2.

8) NuRXIII51a$_{44}$.

(כילה)[1]) bestimmt waren; ihren Namen hatten sie wohl davon, dass sie zugleich auch als Lehne für das Polster dienten und ein Herabfallen desselben verhinderten[2]); sie waren entweder bleibend an dem Bette befestigt (קבוע)[3]) oder nach Belieben entfernbar (עולים ויורדים[4]), יוצאים)[5]). An diesen Stangen waren Haken (אונקליאות, Sing. אונקלי)[6]) angebracht, an welche der Bettvorhang mittelst an seinen Rändern befindlicher Schnüre (כסכסים[7]), כסכים)[8]) befestigt wurde. An manchen Betten waren zu demselben Zwecke vier Stangen, und zwar an den vier Bettenden angebracht[9]); ein solches Bett war gewöhnlich reich ausgestattet und mit allerlei Zierrat (אקונביאות[10]), סובין[11]),

---

[1]) bSuk10b$_{15}$, BarbŠab138a$_{1}$, 139b$_{8}$; dieser Vorhang diente gewöhnlich zum Abhalten der Fliegen von dem Schlafenden (s. Maim KelXVIII$_{3}$; bh. כָּבִיר 1S19$_{13,16}$). Eine besondere Einrichtung scheint der Bettvorhang am Brautbette (כילת חתנים) gehabt zu haben, so dass man Betten mit gleicher Einrichtung des Vorhanges auch mit demselben Namen benannte (bSuk19b$_{9}$); die Einrichtung dürfte der S. 21, Anm. 6 im Namen Raši's angeführten ähnlich gewesen sein (bSuk11a$_{3}$, bŠab138b$_{1}$; vgl. Raši zu letzterer Stelle); syr. כלתא, ar. كِلّة.

[2]) Denn נקליט ist nichts anderes als gr. ἀνάκλιτον, womit LXX, HL3$_{10}$ רפידה übersetzt; Vulg. reclinatorium (vgl. Levy, Neuhebr. Wb. sv. und Perles, ES 60: [α]νακλιτ[ήριον]). Auch aus diesem Grunde empfiehlt es sich mit Maim נקליטין nur an der Kopfseite des Bettes anzunehmen (vgl. auch Blümner, Kunstg. II 48, Z. 26fg.).

[3]) TKelBmVIII$_{4}$587$_{12}$, s. auch TŠabXIII$_{15}$130$_{13}$.

[4]) jBerIII5d$_{73}$ und Parallelstellen.

[5]) bMoḳ27a$_{33}$, bNed56b$_{17}$, bSnh50b$_{8}$ מטה שנקליטיה יוצאין זוקפה ודיו, wo יוצאין in j עולים ויורדים entspricht. Die Erklärung der Kommentatoren: „herausragend", ist nicht haltbar, da dies bei jedem mit נקליטין versehenen Bette der Fall sein muss. Zu erwähnen ist noch, dass in j für זוקפה ודיו richtiger שומטן ודיו erhalten ist.

[6]) KelXII$_{2}$, vgl. PesV$_{9}$, TamIII$_{5}$, MidIII$_{5}$, TKelBmI$_{8}$579$_{11}$. Gr. ἀγκύλη, vgl. LXXEx38$_{17,19,28}$ Übersetzung von וָו; Ar: [oncinus] אונצינא, Maim خطاف (s. Dozy).

[7]) bŠab139b$_{8}$.

[8]) Ibid. nach der LA des Ar; ebenso BarbŠab138b$_{18}$ nach Ar בכסכיו zu lesen, wofür in Ausgg. בכיסנא, MS. Oxf. בכסכסיו, MS. M. בנסבא, vgl. Rabb. VL. z. St.

[9]) SukI$_{3}$, BarbSuk10b$_{15}$.

[10]) TKelBmII$_{8}$580$_{14}$; Fr. Frmdw. 237: gr. κόμβος Schleife; Jastrow, Dictionary: Kuppel, von קבב mit Einschaltung eines נ wie Mand. קימבא (Nöld. Mand. Gr., p. 105).

[11]) Ibid.

(סיטיון)[1] versehen und hiess קינוף[2]); die Verzierungen am Bette wurden auch mit einem Gesamtnamen als חפוי[3]) bezeichnet. Um die Stangen des Bettrahmens waren Stricke (חבלים)[4]) gespannt; zuweilen aber war die Bettstange an der Innenseite mit Löchern[5]) oder schiefliegenden Einschnitten (בזיונא)[6]) versehen, durch welche die Stricke gezogen wurden. Letztere wurden der Länge und Breite nach (שתי וערב) gezogen[7]), und jede Augenreihe des so gebildeten Netzes hiess בית[8]). Arme Leute[9]) breiteten über das so bespannte Bett eine Matte (מחצלת)[10]) aus Rohr (קנה)[11]), Papyrusbast (גמי)[12]), Riedgras (חלף)[13]) oder anderen Binsenarten (שיפה)[14]),

---

[1]) Ibid.

[2]) Ibid., BarbSnh68a_3; gr. κωνωπεῖον. — Wenn BarbSuk10b_{15} die LA richtig ist, würde anzunehmen sein, dass man die Stangen selbst קינופות nannte.

[3]) KelXVIII$_3$, vgl. Maim; nach RŠ ist חפוי = Hülle.

[4]) KelXIX$_6$, Mo.kI$_8$, j80d_{67}fg., b10a7f., TKelBmV$_{11}$584$_{20}$, jBerIII6d_{36}.

[5]) jBerIII6a_1 und Parallelstellen: יזרסתא קיסרייתא דאית להן נקבין. Die in Caesarea verfertigten Betten hatten Löcher, durch welche die Gurten gezogen wurden. Jenen Teil der Bettstange, an dem sich diese Löcher befanden, scheint man מעיין (die Quelle) genannt zu haben (vgl. TKelBmIX$_2$ 587$_{38}$ und REW טהרת הקודש z. St.).

[6]) bSnh20b_6; Diminutiv von בזעא Ritze (Nöld. Mand. Gr. p. 140), s. auch Raši z. St.: בזעים.

[7]) jMo.kI80d67fg., b10$a_7$fg.; ursprünglich Ausdrücke der Weberei (שתי = syr. שתיא = ar. سَتّى, أَسْتَى, سَتَاة, سَدَى, أَسْدَى, Aufzug des Gewebes, Barth ES, 39f.; ערב „Einschlagefaden" von √ערב vermischen, Ar: שהולך ומתערב בתוך השתי), später auf jedes Flechten von gleicher Art übertragen.

[8]) KelXVI$_1$, XIX$_6$, TKelBmV$_{11}$584$_{23}$, IX$_4$588$_7$.

[9]) מטת עני MikwIX$_5$, BarbBm113b_{15}ff.

[10]) KelXX$_7$ u. ö. Die kleineren dienten als Schlafmatten und waren aus feinerem Geflecht (ארוגה, BarbSuk20a_{21}, vgl. TSukI$_{10}$193$_6$f.), die grösseren und gröberen als Zeltdecken (ibid.) oder Thürvorhänge (TErubXI$_{12}$f. 153$_{16}$fg., b101a_3, TBeṣII$_{19}$205$_3$, TKelBmXI590$_6$), auch zum Behängen der Wände und Verhängen der Fenster (TKel a. a. O.); die feineren wurden hauptsächlich in Uscha, die gröberen in Tiberias verfertigt (BarbSuk20b_1, jI152c_{49}). — Über חוצלת = מחצלת vgl. bSuk20a_{29}fg.; beide Wörter wohl von einem Pflanzennamen herzuleiten.

[11]) SukI$_{11}$, Sifra Meṣora Zab P.1, c. II$_2$ (72c); Löw, Pflnzn. n. 291, p. 341.

[12]) TSukI$_{10}$193$_6$; Hai Para XII$_8$; vgl. Löw, n. 30, p. 54.

[13]) TSuk ibid., Sifra ibid., dafür BarbSuk20a_{21} חילת; vgl. Löw, n. 121, p. 166f.

deren Geflecht an dem Saume der Langseiten so zu Quasten zusammengeknotet war, dass die in einem Knoten zusammengefassten Fäden sich auf zwei Handbreiten (טפח)[1] erstreckten[2]; der Name eines solchen Knotens war מעדן[3]). Eine ähnliche, vielleicht weichere[4]) Matte, die zu demselben Zweck diente, ist מפץ[5]). Man scheint auch Stroh als Unterlage im Bette verwendet zu haben[6]). Auch Unterlagen aus Leder (מצע[7]), קטבוליא)[8]) werden vielfach erwähnt. Diese bildeten jedoch schon ein Zeichen grösserer Wohlhabenheit[9]). Die קטבוליא benannte Matratze hatte zuweilen Riemen oder Schnüre (קיחה)[10]) an ihren Rändern, die wohl zu ihrer Befestigung an das Bett dienten. Reiche Leute pflegten noch ausserdem ihre Lagerstätte mit Tierhäuten oder kostbaren

---

14) TSuk ibid. שיהופא (wohl Schreibfehler für חשופה; diese LA haben die Ausgg. und MS. Wien, auch sonst vorkommend [vgl. Löw, n. 30, p. 55]), dafür b. שיפה, vgl. Löw, n. 30, p. 54; zu erwähnen ist auch מחצלת הקש $KelXVII_{17}$.

1) $KelXX_7$, $TKelBmXI_{12}590_{10}$f.; 1 טפח = 9'336 cm.

2) Ibid.; vgl. Ar und RŠ z. St, s. auch Maim.

3) $KelXX_7$, auch מרן mit Elidierung des ע ($TKelBmVII_{11}586_{35}$, $XI_{11}590_8$); Hai בט״ת (l. אטטאף) מרנים עטאף א״ד. Zur Erklärung des Wortes verweisen Maim und Ar auf $1S15_{32}$ und $Hi38_{31}$, vgl. die hebr. √ענד binden.

4) Vgl. Tosaf. bKeth65a sv. מפץ.

5) $KelXXIV_{10}$ XXVII_2 (entspricht dem כלי עץ in der vorhergehenden Mišnah), $KethV_8$, $BarbBm113b_{16}$, vgl. Maim $KelXX_5$.

6) $ŠabXX_4$, vgl. j Ma'as. šeni $IV55c_{10}$.

7) $BarbBm113b_{15}$, Mechilta Mišp. XIX96b, vgl. $bḤag14b_{31}$, $bNid32b_{35}$; bh. $Jes28_{20}$. Ursprünglich Bezeichnung für die primitivste Form der Lagerstätte, die, wie noch jetzt vielfach im Orient, aus Wolldecken oder Fellen bestehend, zu jedesmaligem Gebrauche ausgebreitet wurde (vgl. Petermann, Reisen II 148), daher das dazu gehörige Verbum יצע für „das Bett machen" gebräuchlich ($KethV_8$ u. ö.), vgl. auch יצוע $Ps63_7$.

8) $KelXVI_4$, XXVI_5, $OholVIII_{1,3}$, $TKelBmVI584_{35}$, $bŠab141b_7$; Lowe קטבולייה, auch קרטבולייה (Ohol VIII_1), vgl. bŠab79a unt. קרטובלא, ebenso $bḤag24a_6$, vgl. Rabb. VL z. St.; Hai עור של מעלה קירין אותו כלי יון אנבולי ושהוא למטה קטבולי (καταβολή) בט״ת גטע (נטע ,نطع .l) (ἀναβολή), vgl. Maim u. Ar; auch allgemein „Decke, Lederdecke" ($ŠekalIII_4$, $TŠebi_{12}69_{23}$, $TŠabIII_{17}$ 114_{19}, $V_{14}117_1$).

9) BarbBm a. a. O.

10) $KelXVI_4$, vgl. oben S. 8.

Wolldecken (מיזרן)[1] zu umhüllen, welche zumteil über den Rand des Bettes herabhingen[2]). Wohl in solchen Fällen, wo diese fehlten, wurde über das Lager ein gewöhnlich leinenes Bettlaken (סדין)[3]) gebreitet. Eine weitere Unterlage für den Körper bildete eine mit Heu (תבן)[4]) oder Wolle (מוכין)[5]) gefüllte lederne[6]), wollene[7]) oder leinene[8]) Matratze (כר)[9]).

---

[1]) KelXIX$_3$fg., TKelBmIX$_3$fg.588$_5$fg.; so Hai, Ar und RŠ, anders Maim. زنّار منسوج قد يكون من كتّان أو صوف أو شعر أو غير ذلك وهذا الزنّار كانوا يشدّون به אלמטה على تربيعها كى تجتمع أجزاءها. Nach Maim ist demnach מיזרן von אזר „gürten" abzuleiten; für diese Erklärung spricht T. a. a. O. Z. 5, ferner KelXIX$_3$ שירי מיזרן ו׳ טפחים כדי לעשותו חבק לחמור, wenn man für חבק die von Maim gegebene Bedeutung „ein Gurt, der den Sattel des Esels festhält" annimmt (vgl. ar. حقب, Barth ES 25; s. jedoch RŠ, der verschiedene andere Erklärungen anführt); andererseits ist zu vergleichen ass. mizru, mazru, Tierpelze, Wollstoffe, dessen Identificierung mit מיזרן sehr nahe liegt; Levy, Neuhebr. Wb. vergleicht ar. مزر ausbreiten, vgl. dazu jŠabII5a$_3$.

[2]) Ibid.

[3]) bBer10b$_{44}$, KelXXIV$_{13}$, OholVIII$_{1,3}$, ŠabXX$_4$, TSotaIII$_3$295$_{25}$; diente auch als Vorhang (KelXX$_6$, XXIV$_{13}$, Joma III$_1$, TKelBmI$_{14}$579$_{20}$), zum Behängen von Thüren (TKelBmXI$_8$589$_{34}$fg.) und Betten (SukI$_3$), zum Bedecken der Wände und Verhängen von Fenstern (TKelBmXI$_{10}$590$_3$, zusammen mit סגוס σάγος), ferner als Fussteppich (TBeṣII$_{13}$204$_{15}$, jII$_7$61c$_{52}$, vgl. BeṣII$_7$: zu lesen an allen Stellen בין המטה, nicht את, wie T. einmal und Lowe; TKel ibid., hier auch סגים); Bh. Spr. 31$_{24}$; am Rande zuweilen mit Fransen (נומים oder נימים νῆμα KelXXIX$_1$, NegXI$_{10}$) versehen.

[4]) TŠebiV$_{18}$68$_{26}$, TOholXII$_2$609$_{34}$, vgl. bḲid22a$_{36}$.

[5]) TSotaXV$_1$321$_8$ מוכין של צמר, TNegV$_{14}$624$_{35}$, BarbBḳ119b$_{14}$, vgl. bḲid. ibid., s. auch Maim NegXI$_1$ und BḳX$_{10}$; Ar „feiner, gekämmter Flachs", eine andere Erklärung ist „die vom Tuche abgeschabten Wollflocken" (zu letzterer Erklärung vgl. Blümner, Technologie I 205f.); Maim ŠabIV$_2$ erwähnt auch eine Füllung mit Federn.

[6]) KelXVI$_4$, XXVI$_5$, MiḳwVII$_6$, X$_2$, ŠabXXI$_2$, TKelBmX$_3$588$_{31}$ (vgl. Maim KelXXVIII$_5$), TKelBbIV$_8$594$_{14}$.

[7]) KilIX$_2$, ŠabXXI$_2$ (s. Raši z. St.), TNegV$_{14}$624$_{35}$; vgl. Maim KelXXVIII$_5$.

[8]) Ibid.

[9]) NidVIII$_4$, jII50b$_{43}$, ŠabXX$_4$, Sifra Meṣora Zab P. 1, c. II$_3$ (75c), TKethV$_8$267$_5$; aus diesen Stellen ergiebt sich, dass כר als Unterlage des Körpers diente. Gegen Maim, vgl. seinen Komment. zu KelXVI$_4$, ŠabIV$_2$, XX$_4$; ebenso unrichtig ist die Angabe, dass כסת grösser sei als כר (Maim ŠabIV$_2$), es ist vielmehr das Gegenteil aus KelXXVIII$_5$ (vgl. Tosaf. bBm79b

Ein aus demselben Materiale bestehendes[1]), aber kleineres[2]) Polster (כסת)[3]) diente als Stütze für den Kopf. Während aber diese an der Seite eine Öffnung (טבור)[4]) hatten, durch welche sie gefüllt und ihrer Füllung entleert werden konnten[5]), wird noch ein anderes rundes Polster (כסת עגולה)[6]) erwähnt, das vollständig geschlossen war.

Endlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Lagerstätten bisweilen so hoch waren, dass zu ihrer Besteigung Fussbänke (כן)[7]) nötig waren. Dass es zusammenlegbare Betten gegeben haben dürfte, ist bereits erwähnt worden[8]).

Die Wiege (עריסה)[9]), in der kleine Kinder am Tage ruhten, während sie in der Nacht das Lager der Mutter teilten[10]), unterschied sich wohl in ihren wesentlichen Bestand-

---

sv. כסותו) und TKelBmVI$_2$584$_{36}$fg. zu ersehen (vgl. auch Ar). Beide Arten wurden als Unterlage oder Stütze beim Sitzen verwendet (jKilIX32a$_{32}$, bMo.k16b$_{46}$, bNed65a$_{20}$, BerVIII$_3$); bh. „eine Art Reisekorb für Frauen, welcher an das Kamel geschnallt wird."

1) Vgl. die Belegstellen für כר, ausserdem KelXXIX$_2$ (. . . של צמר של פשתן), TOholXII$_2$609$_{34}$.

2) Vgl. vorletzte Anm.

3) KelXX$_1$, XXIX$_2$.

4) TKelBmVI$_2$584$_{35}$; bh. „Nabel".

5) Ibid., KelXVI$_4$ (s RŠ z. St.), MikwX$_2$, VII$_6$.

6) MikwX$_2$.

7) Sifri Zûta (angeführt bei RŠ KelXI$_2$); bh. Ein solches Fussgestell vor dem Bette ist wohl TKelBbI$_{14}$591$_{25}$ gemeint, der Text ist jedoch sehr arg korrumpiert; für das dort befindliche הזהב והפרד liest REW הכסא והספסל, es ist jedoch nicht wahrscheinlich, dass so bekannte Wörter, wie die von REW eingesetzten, eine derartig weitgehende Verstümmelung hätten erfahren können, jedenfalls könnte man mit nicht weniger Wahrscheinlichkeit הכן והאפיפרין lesen, wobei in Betracht zu ziehen ist, dass das letztere Wort nicht selten korrumpiert vorkommt.

8) Vgl. oben S. 12, Anm. 8; vgl. auch RašibŠab138a sv. בדקרמנאי.

9) TMakII$_4$f 439$_{26}$fg., GenRLXI, Anf.; vgl. bh. ערש, syr. ערסא, ass. iršu. — עריסה של בנות (TKelBmIX$_1$586$_{36}$,BbII$_9$592$_{21}$) bedeutet wahrscheinlich „Puppenwiege". (Bei dieser Gelegenheit möge auch auf die interessante Stelle Kêlîm 17, 16: „Granatäpfel, Eicheln und Nüsse, die Kinder aushöhlen, um Sand mit ihnen abzumessen oder die sie zu Wagschalen einrichten etc." als auf einen in jener Litteratur sehr vereinzelten Bericht über Kinderspiele hingewiesen werden. S. Fr.)

10) jMakII31c$_{62}$fg.

teilen nicht vom Bette. Was man unter מלבן[1]) zu verstehen hat, ist bei der Wiege ebensowenig gesichert, wie beim Bette. Jedenfalls ist die Annahme ausgeschlossen, dass es sich um einen Leisten handle, in dem die Fussenden stecken[2]); ein solcher Leisten, der wahrscheinlich, um ein Schaukeln der Wiege zu ermöglichen, mehr oder weniger halbkreisförmig gekrümmt war, wurde סנדל[3]) genannt; מלבן scheint hier ein Brett oder einen Rahmen zu bezeichnen, der sich oberhalb des Wiegengestelles befand und mit diesem bald durch nach unten gerichtete Fortsätze (רגלים)[4]) und wirtelartige Ringe (פיקה)[5]), bald bloss durch Gurten[6]) verbunden war. Zuweilen war die Wiege als Kinderwagen eingerichtet[7]). Als Unterlage für den Körper des Kindes diente eine Lederdecke (עור העריסה)[8]); mit demselben Namen scheint man aber auch

---

[1]) TKelBmVIII$_4$587$_{12}$fg., TOholXIII$_5$610$_{24}$, TŠabXIII$_{15}$130$_{13}$; vgl. oben S. 20f.

[2]) Vgl. oben a. a. O.; s. TOhol a. a. O., wo auf סנדל unmittelbar מלבן folgt, nach dieser Erklärung würden beide gleichbedeutend sein.

[3]) OholXII$_4$, TXIII$_4$610$_{20}$; Maim (wohl مرتاج) هو شبه رتاج الباب الذى يعمل من حديد وذلك أن يعمل شبه حقّ من حديد يدخل فيه رجل السرير, ähnlich RŠ, vgl. KelXIV$_5$, ParaII$_3$. Wie Holzstücke, die bei ungleicher Länge der Bettfüsse unter die kürzeren gelegt werden (s. Ar), zu dem Namen סנדל gekommen sein sollen, ist nicht leicht zu ersehen; gr. σάνδαλον.

[4]) TKelBmVIII$_4$587$_{15}$; sehr gezwungen RŠKelXVIII$_4$.

[5]) Ibid., TOholXIII$_5$610$_{24}$; bezeichnet gewöhnlich den Wirtel einer Spindel (KelXI$_6$, ParaXII$_8$, s. Maim z. St.), dann auch den Knäuel, um den die Fäden gewickelt wurden (TOholVIII$_8$606$_2$, bBechor22a$_{70}$fg.); in letzterer Bedeutung ursprünglich פקיעה (Löw, Pflnzn. 332f.). Deshalb aber, weil פיקה ein in der Spinnerei und Weberei vielfach verwendeter Terminus ist, מלבן (TOholVIII$_8$), als „das Gestell des Webstuhls" zu erklären (Rieger, Versuch einer Technologie und Terminologie der Handwerke in der Mišnah I. 27, 31), ist umsomehr gewagt, als einerseits aus der betreffenden T.-Stelle selbst und aus TKelBmVIII$_4$ zu ersehen ist, dass es sich um ein Kinderbett handelt, andererseits aus ParaXII$_8$, dass פיקות an der Wiege wirklich vorhanden waren.

[6]) Ibid.

[7]) TKelBmV$_{12}$584$_{21}$. In welcher Weise die Einrichtung war, ob an der Wiege selbst Räder angebracht waren, oder derselben ein mit Rädern versehenes Gestell untergestellt wurde, ist nicht leicht zu sagen; die Ausdrucksweise לעשות לה עגלה lässt letzteres vermuten.

[8]) KelXXVI$_5$, TKelBbIV$_8$594$_{12}$.

eine gefüllte Matratze mit Lederüberzug bezeichnet zu haben[1]). Zur Befestigung dieser Lederdecke oder Matratze an das Wiegengestell waren an dem letzteren Ringe (פיקות) angebracht[2]). Die Stelle unserer Wiegenlieder vertraten Glöckchen (זוג)[3]), die beim Schaukeln der Wiege ertönten[4]). Schliesslich sei noch erwähnt, dass die Wiege nicht nur aus Holz[5]), sondern angeblich auch aus Glas verfertigt wurde[6]).

Von Lagerstätten, die nicht der nächtlichen Ruhe dienten, sondern ausschliesslich dazu bestimmt waren, dass man auf ihnen liegend die Mahlzeit einnehme, verdient das in Rom zur Zeit der Kaiser eingeführte[7]) Speisesopha (אקוביטון[8]) accubitum) Erwähnung; es war an einer Seite offen, an der anderen dagegen von Lehnen umschlossen[9]). Ob dieses Sopha in Palästina selbst gebräuchlich war, ist nicht ersichtlich[10]).

Bald Bezeichnung für Bett[11]), bald für Speisesopha[12]), bald für Sänfte oder Bahre[13]) ist דרגש[14]), דרגושתא[15]).

---

[1]) TKelBmVI$_2$584$_{35}$.

[2]) ParaXII$_8$, s. S. 27, Anm. 5.

[3]) TKelBmI$_{13}$579$_{21}$, bŠab58b$_{17}$, jVI17d$_{29}$; syr. זגא, nach Lagarde, Ges. Abhndlngn. 41$_{1C3}$ aus dem Persischen; s. jedoch NasVI$_1$ זוג החיצון והפנימי עינבל, זוג bezeichnet somit eigentlich die Glockenschale. Der Glockenklöppel ענבול (ParaXII$_8$, Ar עינבול) = אנבול (TKel a. a. O. אנביל) wird auf ἔμβολος zurückgeführt; dann ist ar. عنبول Fremdwort, vielleicht aber ist es aus عنب „Traube“ und der Diminutivendung وْل entstanden (Fr. Frmdw. 96).

[4]) b. u. j. ibid.: דלקלא עבידי.

[5]) KelXVI$_1$.

[6]) TKelBbVII$_{12}$598$_1$. Vgl. oben S. 11, Anm. 13.

[7]) Vgl. Rich, Dictionary[5] sv. accubitum.

[8]) LevRVII11d$_{14}$, PesdRK את קרבני לחמי (ed. Buber 61a): קוביטין, PesRXVI83b קובטין.

[9]) So Ar: קאטאקומבא בלעז (MS. קטא קומא) והוא כסא שיש לו סמוכות מכל צד כמו כתלים ואינו פתוח אלא מצד אחר, vgl. Rich a. a. O.

[10]) Die Belegstelle ist ein Gleichnis, in dem von einem Könige die Rede ist, der auf solchem Speisesopha sein Mahl einnimmt.

[11]) Trg. Jon. Gen47$_{31}$,48$_2$, TrgPs6$_7$; nach NedVII$_5$ verhält sich דרגש zu מטה, wie ein Artbegriff zu dem übergeordneten Gattungsbegriff.

[12]) SnhII$_3$, vgl. auch MikwIX$_5$, TrgEsth1$_6$.

[13]) TNidIX$_{16}$651$_{32}$, bMo.k27a$_{57}$; in dieser Bedeutung auch im Armenischen, allerdings nur in Compositis und wahrscheinlich Fremdwort, vgl. Hübschmann, ZDMGXLVI235 n. 25.

Über die Verwendung und Beschaffenheit desselben herrscht schon unter den Amoräern Ungewissheit[1]). Die einen halten דרגש für ein Bett, das für den Hausgenius bestimmt war (ערסא דגדא)[2]), in dem aber sonst nicht geschlafen wurde. Andere finden den Unterschied zwischen מטה und דרגש darin, dass bei ersterem die Gurte um die Bettstangen gespannt waren, während bei letzterem auf der Innenseite der Bettstangen Löcher waren, durch welche die Gurte gezogen wurden[3]). Andere wiederum machen den Unterschied geltend, dass bei דרגש die Gurte nicht durch Löcher des Holzes, sondern durch eigens dazu angebrachte Schlingen (אבקתא)[4]) gingen[5]). Am richtigsten ist wohl die Annahme, dass דרגש ein ledernes Bett (ערסא דצלא)[6]) bedeute, und wohl in dem Sinne, dass der Sitz nicht aus Gurten, sondern aus einer Lederdecke gebildet wurde, die mittelst Riemen an dem Bettrahmen befestigt war[7]). Diese Lederdecke wurde

---

[14]) Über die Bedeutung von דרגש scheint auch Maim im Unklaren gewesen zu sein; so erklärt er Mi.wIX$_5$: דרגיש كرسي صغير يطلع به لكرسي, مטה קטנה נותנין אותה לפני המטה הגדולה NedVII$_5$: أكبر منه שנקראת מטה כמו הסולם שעולין בו אל המטה הגדולה (nach diesen Erklärungen zusammenzustellen mit דרגא, bh. מדרגה, vgl. auch lat. gradus Rich sv.), SnhII$_3$: ודרגש הוא ממיני הכסאות והמטות והוא גדול מספסל, KelXII$_2$ منبر صغير له أيضا خطّاف (אונקלי) يتعلّق به عند الطلوع اليه.

[15]) Vgl. PSm, Thesaurus 946, Hoffm. Syr.-arab. Gl. 3221 דרגושתא דקמיטא = مهد الأطفال.

[1]) bSnh20a$_{44}$, bNed56a$_{18}$, bMo.k27a$_{17}$, jBerIII5d$_{70}$, jNedVII$_5$40c$_{24}$, jMo.kIII83a$_{14}$.

[2]) b. ibid.; vgl. Ar; syr. גדא, bh. גד, von √גדד, ar. جدّ „abschneiden, bestimmen, zuteilen“, demnach „das Beschiedene, das Geschick“ (Siegfried, Jahrb. für protest. Theol. I [1875], 356).

[3]) b. a. a. O.

[4]) Ibid., s. Raši z. St.; danach wohl von einer Wurzel אבק umschlingen, umfassen (vgl. Kohut und Jastrow sv.; nach Barth ES25 ist bh. אבק = syr. עפק „umfasste, umschlang“), anders Ar.

[5]) Ibid.

[6]) Ibid.

[7]) Siehe Raši z. St.

קרביטין[1]) genannt. Dass aber דרגש sich auch darin von מטה unterschied, dass es für gewöhnlich nicht für die nächtliche Ruhe bestimmt[2]) und reich ausgestattet war[3]), ist sehr wahrscheinlich.

Erwähnt seien noch Sänften und Tragsessel[4]), in denen sich besonders Frauen[5]) und alte Leute[6]) tragen liessen. Dazu gehört zunächst אפיריון[7]), besonders häufig dazu verwendet, die Braut am Hochzeitstage in das Haus des Gatten zu bringen[8]), aber auch sonst gebräuchlich[9]). Diese Sänfte war vollständig gedeckt und durch Vorhänge geschlossen[10]). Inwiefern sich von dieser Sänfte die römische „lectica" (לקטקא)[11]) unterschied, ist aus den vorhandenen Angaben

---

[1]) b. ibid. und jBerIII5d$_{70}$ nach ed. Lehmann (so auch Maim, Jad-Hahezaka, Hilch. Abêl V$_{18}$), in unseren Jeruschalmiausgaben קלבינטרין (jMo.ḳIII83a$_{14}$ קלמנטרין, jNedVII40c$_{21}$ קלונטרין); beide LA sind aus κραββάτιον, κραββατάριον entstanden, vgl. syr. גלבטרא, gegen Perles ES60, der קלבנטרין auf ἀνακλιντήριον zurückführt (s. auch Levy, Neuhebr. Wb.).

Zu erwähnen ist noch, dass im NT syr. דרגושתא Act. V. 15 (Phil.) = κράββατος gebraucht wird. — Vielleicht jedoch gehört קרביטין zu gr. καρβάτινος ledern; über קרפיטא = ספסל s. oben S. 13, Anm. 1.

[2]) Ergiebt sich aus NedVII$_5$; die in b. gemachten Unterschiede zwischen מטה und דרגש reichen nicht hin, um diese Mišnah zu erklären.

[3]) Vgl. SnhII$_3$, TNidIX$_{16}$651$_{32}$; wahrscheinlich waren auch Kopf- und Seitenlehne vorhanden, daher ־רגש אין צריך לכפותו אלא זוקפו (BarbMo.ḳ 27a$_{16}$), vgl. Rich, Dictionary^5 sv. pyra; vgl. zu TNid Joseph. Ant.17$_{8,3}$ und Bell. Jud.1$_{33,9}$.

[4]) Vgl. oben S. 13f., Anm. 13.

[5]) TJebXIII$_1$256$_{23}$.

[6]) bBeṣ25b$_{30}$, CantRV$_5$30c$_{17}$.

[7]) SotaIX$_{14}$, TXV$_9$322$_{10}$. TJeb a. a. O., bSota12a$_{29}$, jI17c$_{28}$; an allen diesen Stellen ist das bibl. אפיריון im Sinne von gr. φορεῖον gebraucht, vgl. Mechilta Mišpatim I (75b$_1$). פריון, syr. פוריון, vgl. auch לצאת בפריון (Sota a. a. O.) mit gr. προιέναι (καταστείχειν) ἐν φορείῳ.

[8]) Sota a. a O., bSota12a$_{29}$, jI17c$_{28}$, vgl. Ar.

[9]) TJebXIII$_1$256$_{23}$, Mechilta Mišpatim I (75b$_1$).

[10]) Ergiebt sich aus bSota49b$_{44}$, vgl. NuRXII46c$_8$ אפיריון עשה לו זה העולם שהוא עשוי כמין כילה, ibid. (47b$_3$fg.) die Umschreibung von אפיריון durch פאפליון papilio, Pavillon, Luftzelt.

[11]) Mechilta Mišpatim I 75b$_1$; das Wort hat sehr viele graphische Veränderungen erfahren: גלונדיקא Mechilta IthroIII64a, גלודקי bBeṣ25b$_{30}$, Jalk שלח n. 743, גלגוטיקא Sifri Eḳeb n. 37 (76b), גלקטיקא CantRV$_5$30c$_{17}$, כל קדיקה CantRIV$_8$27a$_7$, גלוגיקא Jalk 2 Kön. n. 238.

nicht zu ersehen. Mit „lectica“ identisch ist wohl קיטליאקי[1]). Die Seiten wurden von erhabenen Brettern (דפין)[2]) gebildet. Füsse waren häufig mehr als vier vorhanden[3]). Getragen wurde diese Sänfte mittelst Tragstangen (גשישין)[4]). Die bei der Beschreibung des Bettes erwähnten Untersätze für die Füsse wurden auch für die Sänfte verwendet[5]).

---

1) TKelBmVIII$_3$587$_8$fg.; Ausgg. קיטליזקי, REW קיטילקי. Bei den mannigfachen Verderbnissen, welche die Schreibung von lat. lectica in dem jüdischen Schrifttum erfahren hat (vgl. vorige Anm.) ist nicht unwahrscheinlich, dass auch hier eine korrumpierte Schreibung desselben Wortes vorliegt. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist aber um so grösser, als auch sachliche Momente dafür sprechen. Aus dem ganzen Zusammenhange ergiebt sich nämlich, dass es sich um eine Lagerstätte handelt, die gewöhnlich vier Füsse besass; dies war aber bei der lectica meistens der Fall.

2) Ibid.; zum Unterschiede von den Seiten des Bettrahmens, die wegen ihrer Stangenform גשיש hiessen. (טהורין ist in טמאים zu emendieren.)

3) Ibid.

4) Ibid.; über die Etymologie s. oben S. 19, Anm. 4; nur bei dieser Bedeutung ist אַף על פי verständlich.

5) Vgl. oben S. 21.

4. Behälter.

A. Schränke und Truhen.

Zum Aufbewahren von Kleidungsstücken[1]), Gefässen[2]) und anderen Gegenständen[3]) diente ein Kasten (תבה, תיבה,[4]) aus Holz[5]), Glas[6]), Horn (עצם)[7]), Metall[8]) und Leder[9]). Er stand auf Füssen (רגלים)[10]) oder auf blosser flacher Basis (שולים)[11]). Sein abnehmbarer[12]) Deckel (כסוי)[13]) war zuweilen

---

1) TohVIII$_2$, vgl. Maim KelXVI$_7$; war die תיבה so voll, dass die Kleidungsstücke gegen den Deckel drückten, so sagte man, sie sei רוצצת (von bh. רצץ, zerschmettern, bedrücken; Maim مضغوطة, nach Maim also רוצצת als Passivum zu nehmen).

2) KelXX$_5$, TTerVII$_{16}$38$_{19}$.

3) TKelBmX$_1$588$_{23}$, TOholX$_5$606$_{25}$, TNegVII$_{12}$627$_{18}$; unter כלים sind nicht bloss Gefässe zu verstehen (vgl. BbV$_2$, bŠab114a$_{37}$ u. ö.).

4) Bh. Bezeichnet auch zwei im Bade verwendete Geräte: „die Kiste der βαλανεῖς (תיבת הבלנים, Sifra Meṣora Zab. P. 1. c. II$_5$75d, TKelBmX$_3$588$_{33}$), die neben ihrem sonstigen Gebrauche auch zum Sitze für den βαλανεύς bestimmt war (sie war gegen 1 m hoch)"; ferner wurde so ein Kasten benannt, auf dem im Bade Salböl zum Verkaufe ausgestellt war (TKelBmX$_4$588$_{34}$). Auch das Pult des Vorbeters in der Synagoge wurde תיבה genannt. — Maim KelXV$_1$ تابوت الصيرفي, dagegen KelXVI$_{17}$ تابوت تدخل فيه الثياب.

5) BkIX$_3$, ŠabXVI$_5$.

6) TKelBbVII$_7$597$_{22}$. Vgl. oben S. 11, Anm. 13.

7) TKelBbIV$_{10}$594$_{21}$.

8) TKelBmIV$_1$582$_{11}$.

9) TKelBbIV$_{10}$594$_{21}$.

10) KelXVIII$_3$; RŠ scheint als Zahl der Füsse drei angenommen zu haben, wenn nicht ein Textfehler vorliegt.

11) KelXV$_1$, OholVIII$_{1,3}$; bh. שול Saum. Richtiger ist es wohl שולים als nach unten verlängerten Rand zu fassen, weil sonst אין לו שולים nicht zu verstehen sein würde; vielleicht ist auch so Maim قواعد

von einem gewölbten Aufsatz (קמרון)[1] überdeckt, der gleichfalls abgenommen werden konnte[2]). Es gab Kästen mit einer verschliessbaren[3]) Thür (פתח[4]), דלת[5])), die oben[6]) oder an der Seite[7]) mittelst zweier Thürzapfen (ציר)[8]), eines oberen (עליון)[9]) und eines unteren (תחתון)[10]), angebracht war. An der oberen Seite war dieser Behälter manchmal mit einer Randerhöhung (ליזבין)[11]) versehen. Grösse[12]) und Höhe[13]) waren verschieden, zuweilen ziemlich bedeutend. Das Innere der תיבה war häufig in Fächer (מגירה)[14]) geteilt.

في أصل صنعتها zu übersetzen (Maim OholVIII$_3$ ist von dem hebräischen Übersetzer gründlich missverstanden worden, das Richtige hat schon Derenbourg); in gleicher Weise bedeutet שולים bei Gefässen „hohler Fuss“, vgl. KelXXX$_1$, Maim das. und Hai KelII$_2$.

12) KelXVI$_7$, TKelBmX$_1$588$_{23}$.

13) Ibid., vgl. Maim.

1) Ibid.; Maim القبّة التي عليها; zur Etymologie verweist Maim (vgl. auch Hai und Ar) auf Sifri (Nu7$_3$ n. 45, p. 14a) שש עגלות צב קמורות (in unseren Ausgg. מחופים), ebenso LXX ἐξ ἁμάξας λαμπηνικάς; gr. καμάριον Wölbung; davon auch eine Verbalbildung OholII$_7$, V$_1$.

2) Ibid., s. Maim.

3) TohVIII$_1$.

4) KelXIX$_{7,9}$, Sifra Meṣora Zab P. 1, c. II$_5$f. (75d).

5) TŠabXIV$_1$130$_{30}$, TErubXI$_{18}$154$_6$.

6) KelXIX$_7$.

7) KelXIX$_9$.

8) TErubXI$_{18}$154$_6$, b102b$_{10}$; ass. ṣirru, aram. u. syr. צורתא, ar. صائر.

9) Ibid.

10) Ibid.

11) Kel XIX$_9$.

12) KelXV$_1$, OholVIII$_{1,3}$ מחזיקין מ׳ סאה בלח שהם כורים ביבש; dem entspricht TKelBmIV$_1$582$_{11}$, BbVII$_7$579$_{22}$ הבאות במדה (welche das Mass haben, nämlich jenes, bei dem die Gesetze der Unreinheit nicht mehr anwendbar sind). Zur näheren Bestimmung dieses Masses dient die Angabe: אמה על אמה ברום שלש אמות = מ׳ סאה (Sifra Meṣora Zab c. VI$_3$77c, TKelBmV$_1$583$_{22}$fg; aus letzterer Stelle ergiebt sich, dass die sechspalmige Elle zu nehmen ist). Die nähere Berechnung ergiebt das Mass von ungefähr 527 dcm_3, die Seite des Cubus ist demnach etwas über 8 dcm.

13) Kel XIX$_9$.

14) KelXIX$_7$; Maim المخابي التي فيها وهي شبه أحقاق تكون في موضع منها; sonst bibl. u. mischn. „Vorratskammer“, vgl. Ar.

Aus demselben Materiale[1]) wie תיבה war ein anderer zur Aufbewahrung von allerlei Gegenständen[2]) dienender Behälter, die שידה[3]). Alles, was von jener über den gewölbten Aufsatz (קמרון)[4]), über die Füsse[5]), über die Randerhöhung an der Oberseite[6]), sowie über Grösse[7]) und Höhe[8]) gesagt worden ist, gilt auch von dieser; der kuppelartige Aufsatz war jedoch zuweilen mit dem Behälter fest verbunden, nicht abnehmbar[9]). In diesem Falle muss angenommen werden, dass die Thür (דלת)[10]) sich an der Seite befand. Die einzelnen Fächer (מגירות) waren im Inneren des Behälters[11]), bei manchen aber wie Schubladen von aussen sichtbar[12]). Getragen wurde die שידה von einem vielleicht mit Rädern versehenen Untersatze (מוכני, מכני)[13]). Mit diesem Untergestell bildete der Be-

---

[1]) Vgl. die bei תיבה zitierten Stellen, ausserdem jTa'anIV69a_{62}.

[2]) KelXX_5, TTer$VII_{16}38_{19}$, TŠabXVI_5135_9, XVII_4136_{20}, TNegVII_{12} 627_{18}, jTa'anII65b_{43}.

[3]) Die Bedeutung „Kasten, Behälter" ist durch die in voriger Anm. gebrachten Belegstellen ausser Zweifel gestellt, so auch Maim KelXV_1 ([s. Lane] جوالق) والجولق كالصندوق عود من تابوت; Hai und Ar דומה לתיבה. Anders Raši bBa98b unt., bŠab44b (vergl. an letzterer Stelle die Widerlegung in Tosaf. sv. מוכני): ארגז של עגלה העשויה למרכב נשים.

Zu dieser Erklärung stimmt die Bedeutung des arab. Wortes سُدَّة, womit Hoffmann, Lit. Centralbl. 1882, 321 שידה zusammenstellt, noch mehr aber ass. šadittu (Delitzsch, Hwb. v. √שדד ziehen) „Ziehstuhl d. h. zum Gezogenwerden vorgerichteter und bestimmter kgl. Thronsessel, Galawagen". Wenn nun auch die von Raši angegebene Bedeutung den einzelnen Belegstellen nicht genügt, so ist es andererseits doch denkbar, dass שידה von שדד „ziehen" abzuleiten ist und einen zum Gezogenwerden eingerichteten Kasten bezeichnet.

[4]) KelXVIII_2, vgl. S. 33, Anm. 1.

[5]) KelXVIII_1, TKelBmVIII587_3, vgl. S. 32, Anm. 10f.

[6]) Ibid.

[7]) S. oben S. 33, Anm. 12.

[8]) S. oben S. 33, Anm. 13.

[9]) KelXVIII_2.

[10]) TŠabXIV_1130_{30}, TErub$XI_{18}154_7$.

[11]) TKelBmVIII_1587_3.

[12]) Ibid.

[13]) KelXVIII_2 מוכני (so auch an allen Stellen des Babli); Lowe מכני, TParaIII_9632_{24} מיכני. Die Annahme, dass מיכני Räder hatte, findet sich bei

hälter einen Körper[1]) oder er war von demselben abhebbar[2]).

Unseren Schränken ähnlich war מגדל[3]), ein Behälter, der wahrscheinlich seiner Höhe und Form wegen so genannt wurde; da aber auch solche aus Glas[4]), Knochen[5]) und Leder[6]) erwähnt werden, so ist wohl anzunehmen, dass auch kleinere Behälter von derselben Form mit gleichem Namen belegt wurden. Gewöhnlich war dieser Turmbehälter aus Holz[7]), aber auch aus Metall[8]) oder Stein[9]). Auch er diente zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände[10]) und war mit

---

sämtlichen älteren Erklärern: Hai קיו (?) בטיית; Maim المجرّ الذى يكون فيها لأنّ كثيرا ما تعمل فى توابيت الصيرفيّين وفى أكثر الخزاين مجرّات يقال لها أيضا فركات (?); vgl. auch Raši bŠab44b und Ar. Diese Erklärung stützt sich auf bJoma37a$_{47}$ גלגלא דהוה משקעה ליה; die Stelle würde zwar für sich wenig beweiskräftig sein, da מיכני = μηχανή, machina gar vieles bedeuten kann; aus dem Zusammenhange ist aber zu entnehmen, dass es an unserer Stelle thatsächlich „eine Vorrichtung zum Vorwärtsbewegen (ונוררין אותה)“ bezeichnet. Unannehmbar ist jedoch die Ansicht von RŠ מוכני הוא אופן; bloss „Rad“ genügt zur Erklärung nicht (KelXVIII$_2$ בזמן שיש בתוכה מעות, vgl. auch OholIV$_3$), es muss dazu auch ein Gestell angenommen werden (vgl. KelXVIII$_2$ ואם אינה נשמטת נמדדת עמה, was bei der Annahme eines blossen Rades mit Rücksicht auf die vorhergehende Mišnah מודים אלו ואלו שאין עובי הרגלים נמדד nicht zu verstehen sein würde).

1) KelXVIII$_2$.

2) Ibid., TKelBmVIII$_1$587$_3$ff.

3) KelXV$_1$; bh. „Turm“, vgl. gr. πυργισκός. [Vermutlich ist מגדל eine Übersetzung dieses griechischen Wortes. S. Fr.] S. Daremberg, Dictionn. I 432 sv. armarium; Maim الخزانة التى تسمونها العامّة بالمغرب المنشار(?); vgl. auch seine Erklärung zu ŠabXVI$_5$, dagegen ErubIII$_3$; vgl. ferner Bertinoro, Šab ibid. — Über פרדסקין (OholVI$_7$, Hai חלונות אטומות; nach Maim sind damit Nischen im Inneren der Wände gemeint, vgl. auch PSm. 3241,3) = πυργισκός, vgl. Fraenkel, Zeitschrift für Assyriologie, IX, 8f.

4) TKelBbVII$_7$597$_{22}$. Vgl. oben S. 11, Anm. 13.

5) TKelBbIV$_{10}$594$_{21}$.

6) Ibid.

7) BkIX$_3$, ŠabXVI$_5$, jErubIII21a$_{39}$.

8) TKelBmIV$_1$582$_{11}$.

9) jErub a. a. O.

10) Ausser den bei תיבה zitierten Stellen, vgl. OholIV$_1$, ErubIII$_3$.

einer verschliessbaren[1]) Thür versehen, die mittelst eines oberen und unteren Zapfens eingesetzt war[2]). Er ruhte auf Füssen[3]) oder auf einem durch Verlängerung der Wandbretter entstehenden Unterrande (שולים)[4]), stand aber ausserdem noch auf einem Untergestelle (בסים)[5]); dieses Untergestell war so eingerichtet, dass mit Hilfe desselben der Turmbehälter leicht fortbewegt werden konnte, daher seine Bezeichnung מוכני[6]). Dieser Behälter war bisweilen reich mit Verzierungen ausgestattet[7]); sein oberster Teil war von einer Einfassung (מעקה)[8]) umschlossen und wahrscheinlich von einer sich nach oben verjüngenden Kuppel (?קוסת)[9]) überdacht. Auch eine Art Schublade (תיבת המגדל)[10]) war vorhanden.

Ein Behälter für Kleider[11]) und Bücher[12]) war קמטרא[13]). Über seine Form ist nichts weiter bekannt, als dass sein

---

[1]) Erub ibid.

[2]) TErubXI$_{18}$154$_{7}$.

[3]) KelXVIII$_{3}$.

[4]) Vgl. S. 32, Anm. 11; so auch auf allen Abbildungen griech.-röm. Altertümer.

[5]) KelXXIV$_{6}$.

[6]) OholIV$_{3}$.

[7]) TKelBmII$_{8}$580$_{14}$; vgl. oben S. 22, Anm. 10ff.

[8]) TKelBmVIII$_{2}$587$_{7}$.

[9]) Ibid., nach Levy, Neuhebr. Wb. v. קסי = כסי bedecken. RŠ liest קופית, der Bedeutung nach gleich מגורות; auffallend ist indes, dass Tosefta den Ausdruck מגורות nicht beibehält, der sich unmittelbar vorher findet; überdies ist zu erwägen, dass קוסת in Verbindung mit מעקה steht und offenbar dem קמרין der Mišnah (KelXVIII$_{2}$) entspricht. Zu lesen ist wohl קיבה, entsprechend ar. قُبَّة, syr. קבבא (vgl. bMen31b$_{19}$ und Raši z. St.). Ganz haltlos ist das, was Kohut (VII150) über קובת sagt.

[10]) Ohol IV$_{2}$.

[11]) Trg2K10$_{20}$ Übersetzung von מלתחה, s. auch Hai zu OholIX$_{15}$.

[12]) bMeg26b$_{35}$, s. Hai a. a. O.

[13]) KelXVI$_{7}$, OholIX$_{15}$, TKelBkVII$_{4}$577$_{13}$, BmII$_{9}$580$_{30}$, bBer26a$_{1}$; Hai, = ספטא (syr. auch סבטא, von Fr. Frmdw. 79 mit pers. سبد identifiziert); Maim KelXVI$_{7}$ بالأندلس العتيدة وفي مصر القمطرة. Syr. קמטרא; schon von Hai als griechisch [κάμπτρα, κάμπτριον, davon lat. capsa (s. Perles ES. 124)] gekannt: ערבי ויוני ורומי ואדומי (unter אדומי wohl Aramäisch zu verstehen, als Sprache der christlichen Bevölkerung Babyloniens, vielleicht aber ist ארמי zu lesen).

Deckel (כסוי)[1]) nicht nur den Innenraum, sondern auch die Dicke der Wände bedeckte[2]).

Mit קמטרא der Etymologie nach verwandt ist קופסא[3]); es bezeichnet einen Kleider-[4]) und Geldkasten[5]), ferner einen Schmuckkasten[6]) und überhaupt einen Behälter für Gegenstände, die man in Sicherheit wissen will[7]). Dementsprechend besass die קופסא einen verschliessbaren und gewöhnlich verschlossenen Deckel (כסוי)[8]); sie war auch aus Glas[9]).

Eine Art Reisekoffer scheint in קוסטא[10]) vorzuliegen.

Die im Hebräisch unserer Tage allein übliche und auch in der Bibel vorkommende Benennung ארון[11]) für einen Kasten oder eine Lade wird als Bezeichnung eines Hausgerätes aus

---

1) $KelXVI_7$, T. a. a. O.

2) Folgt aus $OholIX_{15}$, s RŠ z. St.

3) $KelXVI_7$, Lowe קפסה, Maim קפצה, ebenso $jNidII49d_{57}$ (das צ ist dem Vorangehen des emphatischen ק zuzuschreiben); gr. κόμψα (von κάμπτρα, vgl. S. 36 Anm. 13), lat. capsa.

4) $bMen41a_{33}$, $bŠab152b_{15}$.

5) JalkPs. n. 656.

6) $bŠab62a_{28}$, vgl. Ar.

7) $bŠab29b_1$, $BarbNid14a_{33}$, $jNidII49d_{57}$; vgl. auch die Redensart במונח בקופסא für „gut aufgehoben".

8) Ergiebt sich aus dem halachischen Zusammenhange in $KelXVI_7$.

9) jNid a. a. O.

10) $KelXV_1$ קוסטות המלכים, Lowe קסתות; Hai und Ar auch קסתות; RŠ קסתור, קנתת, קסטות; Maim קוסטת. Wohl gr. κίστη, lat. cista, bezeichnet an unserer Stelle einen grossen Behälter, der bisweilen mehr als 40 Seah (= 527 dcm³) fasst und nur in gefülltem Zustande transportiert wird (שאינן עשוין לטלטל אלא במה שבתוכן). Maim يعمل مجمع (!) من عود كبير قد طبقات يكون فيه أنواع الطعام والشراب وهو ايضا على عجل يسافرون به الملوك. Mit קיסטא, syr. קסטא, ar. قسط (s. Hai und Ar) hat es deshalb nichts zu thun, weil dieses in jüdischen Texten eine bestimmte Massbezeichnung (sextiarius) ist und auch in den verwandten Sprachen nur „Krug" bedeutet. (Dieses קסטא wird gewöhnlich mit gr. ξέστης identifiziert, von Fr. Frmdw. 205f jedoch mit bh. קֶשֶׂת zusammengestellt, vgl. auch Nöldeke, Sitzungsber. der kgl. Akademie der Wissensch. zu Berlin LIV (1882), 1179 u dazu Anm. 7.) In den Abbildungen griech.-röm. Denkmäler erscheint die „cista" gewöhnlich als ein runder Behälter aus Flechtwerk oder anderem Stoffe mit einem konischen Deckel, vgl. Rich, sv.

11) $2K12_{10}$f.; ar. إران, syr. ארונא, üb. ass. erinu s. Delitzsch, Prolegomena 125.

drücklich nirgends gebraucht[1]), dagegen wird sie zusammen mit Hausgeräten erwähnt und bezeichnet dann einen Behälter aus Thon[2]).

---

[1]) Dagegen häufig in der Bedeutung „heil. Lade (ארון הקודש)“ und „Sarg (ארון של מת)“.

[2]) $KelXVI_1$ (Rauminhalt auch über 40 Seah; nach dieser Stelle scheint ארון zum Transport von Gegenständen verwendet worden zu sein, es kann aber auch Sarg gemeint sein), $TḤulinI_{22}501_{24}$, $TKelBḳIII_6571_{35}$, $TOholXVII_7615_{26}$.

B. Andere Behälter.

Ausser den Schränken und Truhen, in welchen man im Hause Kleider, Bücher, Geld, Schmucksachen und Wirtschaftsgegenstände verschloss, gab es in der häuslichen Einrichtung eine grosse Zahl von Behältern, die teils als Behältnisse für Geschirr, teils als Vorratsbehältnisse für flüssige und feste Nahrungsmittel, teils zu mancherlei anderen Zwecken Verwendung fanden. Die wichtigsten von ihnen sollen im Folgenden besprochen werden.

a) Körbe.

Ein Behälter für Speiseschüsseln war בית קערות[1]), über dessen Beschaffenheit nichts bekannt ist. Er wird aber wohl von dem Flaschenkorb (בית הלגינין[2]) und dem Behälter für Becher oder Gläser (בית הכוסות[3]) in seiner Gestalt nicht wesentlich verschieden gewesen sein; diese waren aus Holz[4]) und aus Palmblättern (תמרה[5]), hatten einen Deckel (חיפוי[6])

---

[1]) KelXVII$_2$.

[2]) KelXVI$_2$; Hai (غلاف) אלאף; Maim غلاف القَبَّاشات (s. Dozy, Supplém.), zur Erklärung von قبّاشات fügt Maim hinzu: وهى التى تتسمّى فى مصر القنانىّ. לגין = λάγυνος; lagena.

[3]) Ibid., Maim غلاف الأكواس (über diesen Plural von كأس s. Dozy, Supplém.).

[4]) TKelBmVI$_8$585$_{13}$; unter עץ sind hier Baumzweige zu verstehen, aus denen das Korbgeflecht bestand, vgl. KelXVI$_2$ הסלין של עץ.

[5]) TKelBmV$_{13}$584$_{22}$.

[6]) TKelBbIV$_{11}$594$_{25}$.

und einen Henkel (תלוי)[1], der an ihr Geflecht angenäht (תפור)[2] oder blos angebunden (קשור[3] ענוב)[4] war. Ihr Innenraum scheint in mehrere Abteilungen geteilt gewesen zu sein.[5]

Zum Wegschaffen des Mistes[6], Düngers[7], Heues[8] und dergleichen aus dem Hause bediente man sich eines Korbes (משפלת)[9] mit sehr weitem Geflecht[10], der, in der Mitte stark ausgebaucht, nach beiden Seiten hin sich stetig verengte[11]. Die Mündung scheint sich an der ausgebauchten Stelle befunden zu haben[12]. Das mittlere Mass eines solchen Korbes war ein Letech (לתך)[13].

Ein im Hause sehr viel gebrauchtes Korbgerät war die noch heute im Orient vielfach verwendete קופה[14] قُفّة[15]. Dieser Korb wurde in der Weise verfertigt, dass man Ruten oder Blätter zu einem langen Seile lose[16] zusammenflocht, dieses Seil dann um einen nach Art eines Gewebes geflochtenen

---

1) $TKelBmV_6584_3$; auch תלויה $KelXVI_2$, vgl. syr. תְלִיתָא (Brockelm. 397).

2) Ibid.; bh. $Gen3_7$.

3) Ibid.

4) Ibid.; √ענב „eine Schlinge oder Schleife machen" ist in b. häufig, kommt auch in T., j. und Trg. vor; ist wohl zusammenzustellen mit ass. anabu (synonym mit sûnu) „Schleife, Schlinge, Binde", vgl. dazu עניבה bPes11a u. ö.

5) $TKelBmVI_8585_{13}$fg. Man denke an die ähnliche Konstruktion unserer Flaschenkörbe.

6) PesRX35b, $CantRVII_336c_{29}$, $V_{11}31a_{21}$, $KelXXIV_9$.

7) $ŠebiIII_2$, $TII_{14}63_{19}$, $jIII34c_{11}$.

8) Vgl. Anm. 6.

9) $KelXIX_{10}$. Ar בלשון ישמעאל אלמשפל (vgl. Fr. Frmdw. 137, die Konjekturen Kohuts sind danach belanglos); Maim زنبيل.

10) $OholVIII_4$, s. Maim z. St.

11) $TKelBmVI_9585_{18}$f. (für וויתיה zu lesen ווויותיה, vgl. RŠ $KelXIX_{10}$).

12) Ibid., vgl. RŠ a. a O., dagegen $KelXXIV_9$ כעין אותן שבמקומנו שקורין בהו"ט: lang, oben breit, unten sich verengend, mit einem Riemen, um am Rücken getragen zu werden; unten ist ein Stock befestigt, auf den sich der Tragende beim Abladen des Korbes stützen kann.

13) $ŠebiIII_2$. 1 Letech = 395 · 52193 l.

14) $KelVIII_2$. Ass. kuppu.

15) Nach Fraenkel, Frmdw. 80 ein Fremdwort.

16) $MikwVI_5$, s. Maim ib.

Boden (שולים[1] ארוג[2]) befestigte und in beliebig grossen Windungen (צפירה[3]) über einander ordnete; diese Windungen wurden mit einander zusammengenäht[4]). Der Korb war mit einem Stricke (חבל[5]) als Henkel (אוזן[6] גפיים[7]) versehen, mittelst dessen er gewöhnlich auf dem Rücken getragen wurde[8]). Dass die קופה, die im Haushalte als Vorratsbehälter für Getreide[9]), allerlei Baumfrüchte[10]) und Gemüsearten[11]), für Heu[12]) und Stroh[13]), ferner als Transportbehälter[14]) gebraucht wurde, auch in der Landwirtschaft die mannigfachste Verwendung fand[15]), bedarf bei einem Volke, dessen Hauptbeschäftigung der Ackerbau war, keiner besonderen Hervorhebung. Sie begegnet uns aber auch im Handel als Behälter, in dem nicht allein die Gewürzkrämer (קופת הרוכלין[16]), sondern auch die Besitzer von Verkaufsbuden ihre Waren feilboten[17]). Eine weitere Verwendung fand dieser Korb in der Armenversorgung, indem in ihm für den Wochenvorrat[18])

---

1) KelXXVII$_4$, TKelBmV$_1$583$_{21}$, bNid3b$_{35}$.

2) TKelBmV$_{13}$584$_{26}$, vgl. RŠ KelXVI$_3$; der Boden heisst auch רוחב.

3) KelXVI$_3$, T. a. a. O. צבירה; bh. Jes28$_5$ „Kranz, Krone“ von צפר, ar. ضفر flechten, ضفيرة „crines plexi, crates“, auch im palästinischen Aramäisch (jŠabVIII10c$_{23}$).

4) jŠabVII10c$_{23}$; diese Stelle belehrt uns auch über die ganze Art der Verfertigung der קופה, vgl. darüber auch Maim KelXVI$_3$.

5) ŠabVIII$_2$, j11b$_{20}$, MiķwX$_5$.

6) Šab. ibid., TKelBbIII$_7$593$_7$, CantRI$_1$2b$_{16}$.

7) T. ibid.

8) BeṣIV$_1$, jKilIX31d$_{49}$, bBķ20a$_8$ קופתו מופשלת לאחוריו, vgl. syr. אפשל contorsit.

9) ŠabVIII$_1$, GenRXIII33c$_1$.

10) ŠabX$_2$, TErubIX$_9$148$_{27}$, jMa‘as. šeni52d$_{29}$, CantRI2b$_{16}$, TohIX$_1$.

11) TDemIII$_{12}$50$_{14}$, DemII$_5$.

12) KelXVII$_1$, OholVI$_2$, ŠabXVIII$_1$, BeṣIV$_1$.

13) OholVI$_5$.

14) BeṣIV$_1$, MachširinVI$_3$, TBeṣIII$_{10}$206$_6$.

15) KelXVII$_1$, TMenX$_{20}$fg.528$_{20}$fg. u. ö.

16) ŠabIX$_7$.

17) GenRXIX43a$_{16}$, RuthRI3b$_{13}$.

18) TPeaIV$_9$fg.23$_{21}$ קופה מערב שבת לע"ש. Den Gegensatz dazu bildet die grosse Schüssel (תמחוי), welche das für den einzelnen Tag Gesammelte enthielt, worauf alle Armen Anspruch hatten, während der Wochenvorrat nur für die Stadtarmen bestimmt war; später bedeutet קופה allgemein die Armenkasse.

der Armenverwaltung Nahrungsmittel gesammelt wurden[1]). Die beim Traubenlesen gebrauchten Körbe dieser Art mussten auf der Innenseite gepicht werden (מזופפות)[2]), damit der aus den Trauben austretende Saft nicht verloren gehe. Das gewöhnliche Mass der קופה war 3 Seah[3]), es gab aber auch solche, die 40 Seah[4]) und darüber fassten.

Der sehr häufig als Behälter für Weintrauben[5]) und Oliven[6]) erwähnte סל[7]) diente im Haushalte gewöhnlich als Brotkorb[8]); auch frische[9]) und getrocknete[10]) Feigen wurden in ihm gehalten. Er wurde aus Ruten[11]) und zwar häufig aus den von der Rinde entblössten Ruten der Bachweide (ערבה קלופה)[12]), oder aus Palmblättern (תמרה)[13]) geflochten. Es kam auch vor, dass man einen solchen Korb mit Heu oder Wollflocken (מוכין)[14]) füllte, darüber Binsen oder Schnüre spannte und das so hergestellte Gerät zum Sitzen verwendete[15]).

Gleichfalls aus Ruten[16]) war der hauptsächlich zum Einsammeln und Aufbewahren von Feigen[17]) dienende, כלכלה[18])

---

[1]) Ibid.

[2]) bŠab17a_{27}.

[3]) jŠabVIII11a_{22}; 1 Seah = 13·18353 Lit.

[4]) TTerVI$_{13}$36$_{8}$, CantRV$_{14}$32a_{19}.

[5]) TohX$_{4}$f., MikwXII$_{13}$, Machš.VI$_{8}$, DemII$_{5}$, Ma'as. šeni I$_{4}$, III$_{6}$, TDemIII$_{12}$50$_{13}$.

[6]) MikwXII$_{3}$, MachšVI$_{8}$, Ma'as. šeni I$_{4}$.

[7]) Bh., ar. سلّة (vielleicht Fremdwort, Fr. Fremdw75f.), syr. סלא.

[8]) ŠabXVI$_{3}$, KelXVII$_{3}$, TMenIX$_{7}$526$_{7}$, TSotaI$_{2}$293$_{10}$, vgl. die Redensart אינו דומה מי שיש לו פת בסלו למי שאין לו פת בסלו bJoma74b_{41}.

[9]) DemII$_{5}$, MachširinIII$_{6}$, TTerIV$_{1}$30$_{27}$.

[10]) TTerIV$_{1}$30$_{27}$, BarjTerII41d_{8}; über sonstige Verwendung s. TKel BmV$_{14}$, TTohVIII$_{13}$, MenVIII$_{4}$, Mo.kIII$_{7}$, BesIV$_{1}$, ŠekVIII$_{2}$.

[11]) KelXVI$_{2}$.

[12]) BikkurIII$_{8}$, Sifri כי תבא n. 300 (127b).

[13]) KelXVI$_{2}$.

[14]) Vgl. oben S. 25, Anm. 5.

[15]) KelXXII$_{9}$.

[16]) KelXVI$_{2}$.

[17]) Ma'asrI$_{5}$, II$_{4}$, IV$_{2}$, NedVIII$_{4}$, TTerIII$_{4}$28$_{28}$, IV$_{2}$30$_{29}$, TDemVIII$_{15}$f. 59$_{31}$fg.

[18]) PeaVII$_{3}$, DemVII$_{6}$, ŠabXX$_{3}$, XXI$_{1}$; von כלל, „umfassen, umschliessen" oder כול messen.

benannte Korb'; er besass einen Henkel[1]). Ausser seiner Verwendung als Sitzgerät in der bei סל beschriebenen Weise[2]) scheint man ihn gern der Henne als Brutstätte überlassen zu haben[3]). Das kleinste Mass für diesen Ḳorb war 2 Ḳab[4]); wenn von einer כלכלה גדולה die Rede ist, dann ist eine solche gemeint, die 1 Seah oder darüber fasst[5]); das mittlere Mass war 3 Ḳab[6]).

Der Spinnkorb der Frauen wurde mit seinem griechischen Namen קלת[7]) *κάλαθος* genannt. Aber auch ein anderer Korb, in dem Früchte gehalten wurden, trug wahrscheinlich wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Spinnkorbe[8]) denselben Namen[9]). Dieser Korb war aus Weidenruten oder dergleichen geflochten[10]); reiche Leute besassen aber auch silberne und goldene Fruchtkörbe von derselben Form[11]).

---

1) KelXVI_2.

2) KelXXII_9.

3) TŠab$XV_3 131_{11}$, TMachš$II_{15} 675_9$.

4) TMa'as. riš. $II_6 83_6$; 1 Ḳab = 2·197255 Lit.

5) Ibid.

6) Ibid.; תרקב = 3 קב.

7) GiṭVIII_1, vgl. Maim und Raši z. St. bKeth$72b_1$ff. ist für קלתה gemäss j$VII 31b_{70}$ קפלטין zu lesen, wodurch die eigentümliche Erklärung Raši's belanglos wird. (קפלטין wird von Levy sv. mit lat. capillitium „Perrücke" identificiert, womit es aber schon aus sachlichen Gründen nichts zu thun hat; es ist wohl mit קפיליטה [Musafia קפליטא] jŠab$VI_7 d_{17}$ zusammenzustellen und bezeichnet eine Kopfbedeckung der Frauen [vgl. auch Maim הלכות אישות XXIV_{12}]. Der Bedeutung nach würde *κεφαλίς, ίδος* entsprechen, nur ist die Transcription durch ט auffallend; sie kann aber durch das vorhergehende emphatische ק veranlasst worden sein.)

8) Vgl. Rich, Dictionary[5] sv.

9) BikkurIII_8, BarbSoṭa$14b_4$ (TMen$I_{16} 513_{27}$ כלי כסף וזהב), BarbMo.ḳ $27a_{12}$, Sifri כי תבא n. 300 (127b), BarbKeth$82b_{28}$.

10) KelXVI_3, VKelBm$V_{13} 584_{23}$; vgl. Maim أوانى تعمل من حلف رقيق على شكل زبديّات (s. Dozy) الفخّار التى يؤكل فيها وهى تعرف عندنا بالمغرب بالسنّاج(?). Auf griech.-röm. Abbildungen hat der *κάλαθος* die Form eines kreisrunden Korbes, dessen Durchmesser oben um ein Geringes zunimmt, vgl. Rich sv.

11) Vgl. die in vorletzter Anm. gebrachten Stellen.

Ein im Haushalt gebräuchliches Korbgerät ist auch קנון[1]; man unterscheidet kleine und grosse Körbe dieser Art[2].

Ein mit einem Henkel (אוזן)[3] versehener Korb aus Palmblättern (הוצא)[4], dessen lockeres Geflecht nur durch oben am Rande sich durchschlängelnde Blätter zusammengehalten wurde[5], war כפיפה מצרית[6] (auch blos כפיפה[7]). Er wurde als sehr minderwertig angesehen[8] und diente nicht allein als Behälter für Nahrungsmittel und dergleichen[9], sondern auch als Futterkorb für Tiere[10]; weitere Verwendung fand er beim Fischfang[11] und zum Seihen des Weines[12].

Ferner sind zu erwähnen: צרק[13], ein Korb, der in ähnlicher Weise wie קופה[14] verfertigt wurde, aber eine niedrigere

---

[1]) KelXVI_3, XVII_4; gr. κανοῦν; Hai und Maim أَطْبَاق (sing. طبق, s. Dozy); über die Verwendung im Haushalte vgl. BesI_8, Mo.$\dot{s}III_7$, TŠabXV_{17} 132_{11}, TBes$I_{20}202_{25}$. Die von Raši bBes12b unt. gegebene Beschreibung der Form entspricht wohl kaum der Wirklichkeit, das Richtige hat Maim; vgl. Rich sv. canistrum.

[2]) Kel a. a. O., TKelBmV_{13}, 584_{23}.

[3]) TŠab$IX_{10}120_{11}$. bŠab$78b_{15}$, jVIII$11b_{24}$.

[4]) Ibid., s. bes. j.; ar. خوص, syr. חוצא (s. Löw n. 78 p. 116), vgl. Hai, Ar und Maim.

[5]) KelXXVI_1, vgl. Maim z. St.

[6]) Ibid., TŠab$IX_{10}120_{11}$, SotaII_1, III_1; מצרית von נצר, talmudisch auch צור (bŠab$90b_{17}$), „Sprössling, Zweig".

[7]) TerIX_3, TMachš$III_{12}676_1$, vgl. die Redensart אין אדם דר עם נחש בכפיפה bKeth$72a_{50}$, ähnlich TDem$III_9 50_2$, j$II_2 22d_{59}$. Häufig mit ק (TBm$VIII_{11}388_{17}$ [b$90a_3$ טרסקלין], jŠab$VIII\,11b_{24}$, vgl. Maim KelXXVI_1, ferner Ar ויש עוד קפיפה ואחד הן).

[8]) bSota$14b_{14}$ff.

[9]) Sota II_1, III_1.

[10]) TerIX_3, T$VIII_3 39_{15}$ (MS. Erf. קופתי), TBm$VIII_{11}388_{17}$. Vgl. das Sprichwort אין חמור נוהק אלא מתוך כפיפה של חרובין (jJoma$VIII45c_{53}$) „Reichtum veranlasst Übermut"; ähnlich bBer$32a_{11}$ אין ארי נוהם מתוך קופה של תבן אלא מתוך קופה של בשר.

[11]) TMachširin$III_{12}676_1$.

[12]) ŠabXX_2.

[13]) KelXVI_3, TKelBm$V_{13}584_{27}$; Hai (s. auch Ar und RŠ) נפואתה „Sieb"; Maim آنية من عزف أيضا شبه قفة لها حاشية قليلة الإرتفاع وهذه الآنية قليلة العرض طويلة شبه تابوت الأموات.

[14]) Vgl. oben S. 40.

Einfassung besass[1]); פטילייה[2]), ein Korb zum Aufbewahren getrockneter Feigen[3]); חותל[4]), ein Korb für Datteln; חסינה[5]), für Weizen[6]); סיג[7]), ein Korb für Getreide[8]), dessen Geflechtswindungen דור[9]) genannt wurden; סגניות[10]), Korbgeräte aus Blättern oder Ruten[11]).

---

1) Kel a. a. O., vgl. Maim in vorletzter Anm.

2) KelXVI_5, TŠab$XIII_{15}128_6$ פטליא, jŠab$VII10c_{39}$, $XVIa_{45}$ פטיל יא, Maim פטליה. Hai בטיית קוסרה אתין (قوسرة التمين, vgl. Kohut). Maim: „ein Korb mit enger Mündung, dessen Einfassung ungefähr eine Spanne hoch ist (?) واسمه المشبور عندنا مصورة. Gr. πατέλλα, lat. patella, Schüssel.

3) TŠab$XIII_{15}128_6$, danach ist jŠab a. a. O. zu emendieren. Vgl. Hai und Maim.

4) KelXVI_5, TKelBmVI_4585_1, TŠab$XIII_{15}128_6$, jŠab$I4b_{46}$, $VII10c_{39}$, $XV15a_{45}$, jMa'as. šeni $I52d_{30}$, jKeth$VIII32b_{16}$. Hai: „חותל hat zwei Namen פרפיסא und תוחלא (vgl. RašibŠab$81b_{19}$ und $146a_{27}$)". תוחלא bedeutet ursprünglich „unreife Datteln" (vgl. ass. tuhallu, syr. דוחלא, תוחלא [s. Fr. Fremdw19], s. auch Raši Git89a unten), dann „der Korb, in dem diese Datteln gehalten wurden"; davon das von Maim KelXVI_5 erwähnte دوخلّة (s. Fr. a. a. O.).

5) KelXVI_5; von חסן „aufbewahren". Nach Barth ES 52 gehört dazu ar. خزن, bei dem die Liquida eine Lauterweichung bewirkte; vgl. dagegen Lag. Ges. Abh. 25, Semit. 1,40. Vgl. auch ass. haṣânu „verwahren, bergen" und ar. مخصن „Korb" (nach Fr. Fremdw. 80 ein Fremdwort).

6) Vgl. Hai und Maim; in RŠ ist für הטיט, חטים zu lesen.

7) KelXVI_3, DemV_6, jŠab$XVII16a_{66}$, jBk$II3a_{31}$, $b20a_{18}$, Sifra Šemini Par.6_7 (52d) סיגים; dagegen KelBmV_1583_{21}, $V_{13}584_{24}$ סאין (über diese lautliche Umbildung s. Nöld. Mand. Gramm. 41, Fr. Fremdw106f.). Wohl von סוג „umzäunen".

8) DemV_6, jBk$II3a_{31}$.

9) KelXVI_3. Von ar. دار „umkreisen", vgl. bh. דור „Kreis". Worin sich דור von צפירה unterscheidet, ist nicht ersichtlich; nach den Kommentatoren ist צפירה die einzelne Windung, דור dagegen das ganze aus Blättern oder Ruten geflochtene Seil, das in Windungen geordnet wird (s. Hai und Maim, vgl. auch oben S. 41).

10) KelXVI_5. Von Levy mit סוג identificiert, dagegen Fr. Fremdw. 107; Kohut, = σαγήνη Netz, netzartiger Korb; Maim شرحه حواقات (?) من قوله סוגה בשושנים (HL7_3, vgl. auch Hai).

11) Ibid.

b) Schläuche.

Als Vorratsbehälter für Flüssigkeiten sind die bei allen Völkern des Altertums und noch jetzt im Orient[1]) vielfach gebrauchten Schläuche zu erwähnen. Die am häufigsten vorkommende Benennung des Schlauches ist נוד[2]). Zum Entleeren der Flüssigkeit befand sich an der Mündung ein Rohr (שפופרת)[3]), dessen Durchmesser gewöhnlich das Mass von zwei Fingerbreiten hatte[4]). Das Innere des Schlauches war zuweilen gepicht (זפות[5]), מזופף)[6]). Was unter den als zu den Schläuchen gehörig erwähnten פיקות[7]) zu verstehen ist, und zu welchem Zwecke sie an die Enden der Schläuche gebunden wurden[8]), lässt sich aus den vorhandenen Angaben nicht klar ermitteln; wahrscheinlich ist, dass es sich um Knäuel aus Rohr oder anderen Stoffen[9]) handelt, mit denen die Schläuche nach dem Nähen ausgestopft werden, damit sie beim Trocknen nicht einschrumpfen[10]). Dieser Schlauch diente hauptsächlich als Vorratsbehälter für Wein[11]) und

---

[1]) Über die Verfertigung der Schläuche im Orient s. Seetzen, Reisen II 175.

[2]) TOholXII$_2$609$_{34}$ תפוח (l. נפוח); bh. נאר 1S16$_{20}$, Ri4$_{19}$ נאר החלב; ass. nâdu, mit und ohne Determinativ für Leder (su = mašku).

[3]) MikwII$_{10}$, IV$_5$, VI$_1$fg., TParaV$_9$635$_6$, TMikwIV$_6$ff.656$_{21}$fg., V$_1$fg. 656$_{38}$fg.; שפופרת bedeutet auch „Eierschale" (ŠabII$_4$), die Grundbedeutung scheint demnach zu sein: „etwas Hohles".

[4]) MikwVI$_7$ (חוזרות למקומן), TV$_4$657$_6$; vgl. Maim z. St. und zu II$_{10}$, vgl. auch RŠ.

[5]) TAbZIV$_{10}$467$_2$.

[6]) BarbAbZ33a$_{16}$.

[7]) KelXVII$_{12}$, TKelBmVII$_3$586$_4$, vgl. oben S. 27, Anm. 5.

[8]) Maim KelXVII$_{12}$.

[9]) Im Orient verwendet man dazu die Enden von der Wurzel der Steineiche (Seetzen a. a. O.).

[10]) Vgl. Seetzen a. a. O. Nur durch diese Erklärung wird es verständlich, warum der Schlauch aufhört Unreinheit anzunehmen, wenn er einen Riss bekommen hat, durch den eine פיקה גדולה herausfallen kann; vgl. auch T. a. a. O. ואיזו היא פיקה גדולה שלהן הנכנס דרך פיהם (der Knäuel, der noch durch ihre Mündung hindurch kann).

[11]) KelXVII$_{12}$, ŠabXV$_2$, AbZII$_4$, TDemVIII$_7$59$_{15}$, TKelBmVII$_3$586$_4$, vgl. 1S16$_{20}$, Jes9$_{4,13}$. Nach Ps119$_{83}$ hing man die Weinschläuche im Rauchfange auf, vgl. Becker, Charikles (ed. Göll) II, 344.

Öl[1].) Andere Weinschläuche, über deren Gestalt uns keine Angaben erhalten sind, sind גרב[2]) und רוקבא[3]). In dem חמת[4]) genannten Schlauche wurden Wasser[5]), Mehl[6]), aber auch andere Gegenstände[7]) aufbewahrt. Er war aus Fischhaut[8]) oder aus dem Fell von Vierfüsslern[9]); in letzterem Falle wurde das Fell auf der Rückenseite des Tieres aufgeschnitten und abgezogen, dann aber ganz und unverstümmelt, selbst mit den Geschlechtsteilen, zu einem Schlauche zusammengenäht[10]). Das mittlere Mass dieses Schlauches war 7 Ḳab[11]), es gab jedoch auch kleinere[12]). Zum Tragen des Schlauches waren Henkel (אזני החמת)[13]) vorhanden. Wurde derselbe an einer Stelle durchrissen, so war es namentlich bei dem arabischen Teil der Bevölkerung üblich, die schadhafte Stelle zu verbinden (חמת צרורה)[14]). Zu erwähnen ist noch נוד[15]), נודא[16]), ein Schlauch, den man

---

1) Kel a. a. O., TKel a. a. O.; Šab a. a. O.

2) BarbBes29a_{39} (auch für Öl), bŠab13b_{34} (für Öl), BarbPes57a_{38}, 36b_{35}, bKeth111$b_{35,45}$, BarbAbZ40b_{30} (יין תפוחים Äpfelwein); vgl. auch TrgJer13_{12}, 1S$1_{24}$$10_{3}$$15_{18}$ (נבל), 16_{20} (נאד); syr. גרבא. Bedeutet aber auch wie im Syrischen „ein irdenes Gefäss“ (TerX_{8}, T$IX_{1}$$40_{29}$, TAbZ$IV_{11}$$467_{19}$, jGitIII45$b_{25}$).

3) bAbZ32a_{13}, TAbZ$IV_{9}$$466_{28}$ רקובה (Ausgg. קרבות), TrgGen$21_{15,19}$ רקבא als Übersetzung von חמת (ebenso im Syrischen).

4) NegXI_{11}, T$V_{14}$$624_{33}$, TKelBm$VI_{6}$$585_{7}$, $IX_{3}$$589_{18}$. Bh., ar. حميت; Maim KelXVII_{12} مزود, an den anderen Stellen قربة.

5) TJad$I_{6}$$681_{12}$; vgl. Gen$21_{14}$fg., dagegen Hos$7_{5}$ חמת מיין.

6) ThrRI_{2}12d unten.

7) bNid31a_{21}. Man pflegte sich seiner auch als Unterlage beim Sitzen zu bedienen (KelXXIV_{11}, TKelBm$X_{3}$$588_{28}$).

8) KelXXIV_{11}, TKelBk$VII_{11}$$577_{33}$.

9) ḤulIX_{3}, vgl. Maim KelXXVIII_{5}, NegXI_{11}, vgl. auch RŠ.

10) Ergiebt sich aus Ḥul a. a. O. und KelXIX_{8}, vgl. Maim und RŠ z. St.

11) KelXX_{1}; = 16,080785 Lit.

12) KelXXIV_{11}.

13) MiḳwX_{8}.

14) KelXXVI_{4}, vgl. Jos9_{4} מצררים.

15) BarbŠab138a_{3} (MS. M. נוד, vgl. Rabb. VL z. St. Anm.), b_{19} (s. S. 48 Anm. 1).

16) bSuka48b_{26} (Leder); MS. M. נודא, vgl. Rabb. VL z. St.; syr. נודא.

vermittelst Schnüren (כסכים)[1] an Stöcken aufzuhängen pflegte[2]).

c) Vorratsgefässe.

Ein Vorratsgefäss, das in jedem Haushalte zu finden war[3]) und noch heute im Orient überall verbreitet ist[4]), war חבית (Pl. חביות)[5]). In diesem Behälter wurden allerlei feste[6]) und flüssige[7]) Naturalien, wie Getreide[8]), Oliven[9]), Feigen[10]), getrocknete Feigen (גרוגרות)[11]), Eingepökeltes (מוריים)[12]), Wasser[13]), Wein[14]), Öl[15]), Essig[16]), Honig[17])

---

[1]) So Ar (Ausgg. כיסנא, MS. Oxf. כסכסין, MS. M. חגור בנסבא, vgl. Rabb. VL z. St., s. auch oben S. 22, Anm. 7f.).

[2]) Vgl. Ar sv. אסלא und Raši bŠab138a oben; vgl. auch Doughty, Travels in Arabia Deserta I 325, II 585; Seetzen, Reisen I, 381.

[3]) Vgl. TKethV$_8$267$_4$ die Bestimmung, dass ein Mann, der von seiner Frau getrennt lebt, derselben zu ihrem Haushalte nebst anderem auch ein חבית zu geben verpflichtet ist.

[4]) Vgl. Klein ZDPV.III114; Seetzen, Reisen I 128; Verhandlungen der Berliner Gesellsch. für Anthropologie, Jahrg. 1882, S. 467.

[5]) Ar خابية, nach Fr. Fremdw168 aus aram. חביתא übernommen; die Ableitung von חבא „verbergen“ deshalb zweifelhaft, weil dieser Stamm im Aramäischen sonst nicht vertreten ist. Vgl. auch ass. habû, Name eines Gefässes.

[6]) MachširinIII$_2$.

[7]) Ibid., KelVIII$_3$, IX$_2$, OholXV$_9$.

[8]) TErubIX$_1$148$_{10}$, TBmII$_3$373$_{21}$.

[9]) Ibid.

[10]) Ma'asrI$_8$, TTerV$_{11}$34$_2$.

[11]) TTerIII$_{10}$29$_{17}$, TErubIX$_1$148$_{10}$, TBmII$_3$373$_{21}$, OholVI$_2$. Löw, Pflnzn. 392, ar. جرجار „reife Oliven“; vielleicht zu vergleichen ass. gurgurru.

[12]) TŠabXVI$_{13}$135$_{24}$; lat. muries, muria. [Als Behälter dafür wird KelX$_5$ קבותים erwähnt, was Musafia richtig für griechisch hält, denn es ist gr. κιβώτιον, vgl. jTerX47a$_{71}$ קבוטין (gegen Levy, der קבותים als Dual von קב ansieht)]. Danach TKelBkVII$_7$577$_{22}$ (כפותין) zu emendieren.

[13]) MachširinIV$_1$, ParaVII$_{1,8}$, SukIV$_{10}$, TŠabIII$_5$113$_{28}$, TParaIX$_2$637$_{36}$ (auch zum Wasserschöpfen). — Gelegentlich sei auch auf eine interessante Gewichtsbestimmung hingewiesen. Wenn nämlich jemand Silber vom Gewichte seiner Hand dem Heiligtum gelobte, so wurde das Gewicht derselben bestimmt, indem der Betreffende sie in einen mit Wasser gefüllten Behälter steckte; dadurch trat ein Teil des Wassers aus. Hierauf warf man Tierfleisch mit Knochen in das Wasser, bis der Behälter wieder voll war. Das Gewicht dieses Fleisches wurde als das Gewicht der Hand

und Teig (עיסה)[1], aufbewahrt. Er war gewöhnlich aus Thon[2], scheint aber auch bisweilen aus Metall[3] oder Holz[4] verfertigt worden zu sein; selbst solche aus Gold[5] werden erwähnt. Die irdenen waren bisweilen auf der Innenseite gepicht[6]. Der Gestalt nach war חבית ein bauchiges[7] Gefäss, das sich nach unten hin allmählich verengte[8]. An der Mündung (פי חבית)[9] befand sich eine halsartige Einkehlung (צואר)[10], um welche ein Strick gewunden wurde[11], wenn man mit dem Gefässe Wasser schöpfen wollte. Es scheint demnach, dass keine Henkel vorhanden waren; solche werden jedoch an einer Stelle erwähnt[12]. Durch die Einkehlung am Halse entstand ein nach aussen gebogener Rand

---

angenommen. Dagegen wird jedoch eingewendet, dass das specifische Gewicht von Tierfleisch dem des Menschenfleisches nicht entspreche (ArachV$_1$).

14) MachšIII$_3$, DemVII$_8$, ŠabXVI$_3$, XX$_2$, NedVIII$_7$, NazV$_2$, BkX$_4$, AbZV$_2$fg., TTerIV$_7$31$_{19}$ u. ö.

15) TerVIII$_{10}$, XI$_7$, NazV$_2$, TErubIX$_1$148$_{10}$, TBmII$_3$373$_{21}$. — Wollte man, dass das Öl nicht seinen Geruch verliere, so füllte man nur $^2/_3$ des Gefässes (MenVIII$_7$, TIX$_{10}$526$_{17}$).

16) TTerIV$_7$31$_9$.

17) BkX$_4$.

1) TTohV$_{11}$665$_{19}$fg.; von עסי „pressen, kneten", vgl. Ges. Hwb.[12] sv. עשה II und עסס.

2) KelII$_2$fg.

3) TKelBkVII$_1$576$_{34}$, vgl. bBb20a$_3$.

4) Ibid.

5) SukIV$_{10}$ (im Tempel).

6) KelXX$_5$.

7) Ergiebt sich aus OholXV$_3$: Die חביות berühren sich derart, dass unter der Berührungsstelle ein Tefaḥ oberhalb des Bodens die wagrechte Entfernung der Gefässwände mindestens ein Ṭefaḥ beträgt, vgl. auch TXV$_3$ 612$_{21}$ff., X$_9$608$_1$fg. (מקצתו תחת דופנה ומקצתו תחת קורקרתה). Maim

قد علمت شكل الخوابى كيف هو وذلك أن بطونها ناتية وقيعانها ورؤسها (ראוסהא) منخرطة.

8) Vgl. vorige Anm.

9) TTebjII$_4$685$_{14}$, TŠabXVI$_{13}$135$_{24}$ u. ö.

10) MachšIV$_1$, TII$_5$674$_{17}$, II$_{14}$675$_5$.

11) Ibid., vgl. MakII$_1$, TII$_2$439$_{22}$, Mechilta Mišp. IV80a.

12) jMa'as. šeni V55d$_{28}$.

(הוגן)[1]. Der Verschluss wurde von einem Deckel (כסוי)[2], der auf der Innenseite vertieft war[3]) und wahrscheinlich gleich unseren Stürzen nach oben konisch zulief[4]). Dasselbe gilt von dem Thondeckel (מגופה)[5]) der zur Aufbewahrung des Weines dienenden חביות[6]). Dieser Thondeckel endete oben in einen Griff (בית אצבע)[7]) und war gewöhnlich durch Lehm oder Kalk[8]) mit dem Gefäss zusammengeklebt[9]), wodurch ein vollständiger Verschluss (צמיד פתיל)[10]) bewirkt wurde. Der Verschluss wurde aber auch in anderer Weise bewerkstelligt, indem z. B. ein Lederstück über die Mündung gespannt und durch eine Schnur um die Einkehlung befestigt wurde[11]). Die Grösse der חביות war verschieden; im allgemeinen waren die in Bethlehem (לחמיות)[12]) verfertigten grösser als die in

---

[1]) TOhol$X_{10}608_{9}$fg. (יש בהוגנה פותח טפח ואין בדופנה פ"ט), $XV_{3}612_{21}$, s. auch $X_{3}607_{13}$; häufiger אוגן (KelXI_{3}, XXV_{6}, TKelBm$II_{10}580_{23}$, vgl. die zahlreichen Belege bei Ar). Maim عنق الآنية (s. auch Ar und RŠ KelIX_{9}), Hai פי כמין אזנים יש לכלי אלא שהאוזן יוצא מגוף הכלי והוגן הוא דבר שאינו מן הכלי אלא מסובב עליו [והפירוש יוצא] מן מחולות (Thr5_{15}) דמתרגמינן חינגין ויש הרבה דברים הפוכים (Metathesis der Buchstaben) והוא גג שהאזנים קבועין בהם. Vielleicht gehört zu דוגן ar. تحجّن krümmen, حجنة Krümmung, wenn nicht vielmehr ass. agunu, „Krone, Kopfbinde" zu vergleichen ist. — הוגן kann auch den nach innen gebogenen Rand bezeichnen (bNid$3b_{35}$).

[2]) KelII_{5}. Der Zusatz ניירות (TKelBk$II_{5}570_{37}$ ניארות, Ausg. ונורות, RŠ auch כסוי חביות והניירות) ist nach Hai, Maim und RŠ Name der Fabrikationsstadt (s. darüber Neubauer, Géographie du Talmud p. 163); Hai und Ar bringen auch eine Ansicht, wonach ניירות „aus Papier" bedeutet.

[3]) Ibid. התקינו לתשמיש טמאים.

[4]) RŠ zu KelX_{3}.

[5]) KelIII_{6}, $IX_{1,8}$, X_{3}, ParaV_{5}, JadajI_{2},TŠab$XV_{2}131_{2}$, TKelBmVII_{1} 585_{38}. Eigentlich „Verschluss" von גוף, גפף (vgl. AbZV_{4}f., vgl. auch Ar).

[6]) TJadaj$I_{6}681_{11}$, ParaV_{5}, JadajI_{2}, vgl. KelX_{3} und RŠ z. St.

[7]) KelX_{3}, vgl. RŠ; Maim الموضع الذي يدخل فيه الأصبع من الطين الذي على فم الخابية.

[8]) bAbZ$69b_{11}$. Über andere Stoffe, die zum gleichen Zweck verwendet wurden s. KelX_{2}.

[9]) AbZV_{4}f.

[10]) Bh., vgl. KelX_{1}fg.

[11]) TŠab$XVI_{3}135_{24}$ff.

[12]) KelII_{2}.

Lydda (לודיות)[1] erzeugten, aber auch diese übertrafen gewöhnlich das Mass von 1 Seah[2]. Kleinere Gefässe derselben Gattung hiessen חביונה[3]; sie scheinen unten eng gewesen zu sein[4], dagegen waren ihre Seitenwände nicht bauchig[5]. Noch grösser als die in Bethlehem verfertigten חביות waren die חצבים גדולים[6]; sie dienten gleichfalls zur Aufbewahrung des Weines[7], aber auch für andere Flüssigkeiten[8]. Auch ihre Mündung wurde in der oben beschriebenen Weise verklebt[9].

Kleiner als חבית[10], wahrscheinlich aber von gleicher Gestalt[11], war der zur Aufbewahrung von Wein[12] und Öl[13] dienende כד[14]. Er war aus Thon[15] und besass einen

---

1) Ibid.

2) Ibid., vgl. RŠ. — BarbBeṣ15b_{14} wird חבית der Grösse nach zwischen פיטם πίθος und כד gesetzt, vgl. jedoch DemVII_8, Bḳ$III_{1,5}$, X_4, b27a unten, wo überall כד und חבית mit einander vertauscht werden, vgl. auch BarjIII3d_{68} כד, wofür TBḳ$III_7$351$_{10}$fg. חבית.

3) KelII_2, TKelBḳ$II_2$570$_{30}$ אובינות (MS. W. אביונות, so auch Hai neben unserer LA mit Hinweis auf bh. אוב). Maim חביונות تصغير חבית وجمع ذلك التصغير وترجمة الكلمة خُوبيبات.

4) Ibid. שיעור קרקרותיהן כל שהן, vgl, Maim.

5) Ibid. ואין להם דפנות, vgl. Maim.

6) Ibid. — Ass. ḫaṣbu, syr. חצבא, חצפא, חזבא (vgl. über die verschiedenen Formen PSm564 sv. בעלא), bibl. aram. חסף, davon ar. خزف (Fr. Fremdw. 169). Über die Lautveränderungen s. Barth ES, 52, 54 und ZDMGXLVI532.

7) KelIX_8, MenVIII_7, TMenIX_{10}526$_{15}$.

8) KelIX_8.

9) Ibid.

10) BarbBeṣ15b_{14}fg., vgl. Ar.

11) Ergiebt sich aus der Anm. 2 erwähnten häufigen Vertauschung dieser beiden Wörter.

12) KelII_5, Maʿas. šeni I_3f., BeṣV_1, ḤagIII_4, DemVI_8, BmII_2.

13) Kel a. a. O., Beṣ a. a. O., Ḥag a. a. O., Bm a. a. O., BḳVIII_6, ŠebuVI_3.

14) Bh. — Ar. قادوس (aus κάδος) bezeichnet gegenwärtig in Gaza einen flaschenartigen Brunnenkrug aus Thon (vgl. Gatt, Techn. Ausdrücke der Töpferei und Weberei in Gaza, ZDPVVIII179fg.).

15) KelII_5, BḳIII_1, VIII_6f.; im Tempel gab es auch solche aus Gold (MeʿilaIII_7).

Deckel (כסוי)[1]. Ein gleichnamiges Gefäss wurde zum Wasserschöpfen gebraucht[2]). Die Frauen und Mädchen, denen das Wasserschöpfen oblag, scheinen die Wassergefässe in der Regel auf der linken Schulter getragen zu haben[3]). Ein kleiner כד wurde כדידית[4]) genannt.

Ein irdenes[5]) Vorratsgefäss für allerlei Flüssigkeiten[6]), hauptsächlich aber für Wein[7]) und Öl[8]) war קנקן[9]). So scheint man auch die leeren Wein- und Ölgefässe überhaupt genannt zu haben, während die vollen חבית bezw. כד hiessen[10]). Diese Weinbehälter waren durch einen ringsum verklebten Thondeckel verschlossen[11]) und bisweilen auf der Innenseite gepicht (זפוף[12]) (מזופק)[13]).

Alle genannten Vorratsgefässe übertraf an Dimension der פיטום[14]) *πίθος* benannte, thönerne[15]) Weinbehälter[16]). Ein

---

[1]) KelII_5.

[2]) Mechilta BešalaḥIV31a, TNid VI_9,648_2, BarbNid$48b_{16}$.

[3]) TNid und BarbNid a. a. O.; für ששואבות ist in b. gemäss T. שנושאות zu lesen, wogegen T. nach b. zu ergänzen ist, denn ונושאות כדין על גיסיהן kann nicht als Begründung der in T. angeführten Thatsache gelten, wohl aber für die in b. erwähnte zweite Thatsache.

[4]) TMen$IX_{10}526_{15}$ כדידיות. Danach ist BarbMen$87a_{27}$ zu korrigieren; für חביות כדיות לודייות ובינוניות ist zu lesen חביות לודיות או כדידיות בינוניות (vgl. auch Rabb. VL z. St.). In T. selbst ist nach MenVIII_7 zu lesen לא בחצבים גדולים אלא בחביות קטנות או בכדידיות בינוניות, wobei חביות לודיות = חביות קט' (vgl. oben S. 93).

[5]) Mikw$II_{7,9}$, BmIII_5 (besonders porös), AbZII_4, OholVI_2.

[6]) TMa'as. šeni $I_{10}87_3$f., $II_{18}90_{27}$, TAbZ$IV_{10}467_3$fg.

[7]) BmIII_5, AbZII_4, Ma'as. šeni I_3f., III_{12}f., vgl. auch vorige Anm., vgl. ferner die Redensart אל תסתכל בקנקן אלא במה שיש בו יש קנקן חדש מלא ישן וישן שאפילו חדש אין בו (AbothIV_{20}).

[8]) Ausser den bereits genannten Stellen vgl. ŠebuVI_3.

[9]) TAbZVIII_1473_1 עשוין למוכנם; über die Form s. Hai in Anm. 14.

[10]) Ma'as. šeni III_{13}, ŠebuVI_3.

[11]) Ma'as. šeni III_{12}, T$II_{18}90_{27}$, s. auch $I_{10}87_3$f.

[12]) TAbZ$IV_{10}467_3$fg.

[13]) BarbAbZ$33a_{41}$, vgl. $33b_8$.

[14]) BmIV_2, TOholX_3607_7fg. neben פיטם (Roš. haš.III_7 [Lowe פיתם], TOhol$XV_{11}613_{22}$), פיתום (diese Transcription die eigentlich richtige, das ט erst später wegen des vorangehenden פ; TTebjII_3685_{13}) und פטום (bKeth$111b_{35}$); pl. פטסין (BarbBeṣ$15b_{16}$, KelIII_6 [Lowe בידסין, RŠ פרסים, s. auch Ar]). Hai והן דנין (ass. diḳaru, grosse thön. Trinkgef.) דיקורי

Mensch konnte in ihm bequem Platz finden[1]). Er war bisweilen so hoch, dass er im Zimmer stehend bis an die Decke reichte[2]). Neben denen mit breiter Basis und weiter Mündung gab es auch solche, bei denen der Boden spitz[3]) und die Mündung eng war[4]). In diesem Falle besass der פיטים einen breiten, nach aussen gebogenen Rand (הוגן)[5]).

Zu den gefässartigen Behältern darf auch טני[6]) gerechnet werden. Es war dies ein gewöhnlich eiserner[7]), aber auch aus Holz[8]) verfertigter Behälter, in dem Ärzte (של רופאים)[9]) ihre Medikamente aufbewahrten, über dessen Verwendung im

---

ודומין לקנקנים אלא שהקנקנים ארוכין (ass. dannu, ar. دنّ Weinfass, syr. דנא) ואלו עגולין; Maim آنية خزف على شكل الأسطوانة عظيمة جدّا. Nicht hierher gehört das von Ar und RŠ (OholIX_9) zitierte פיטסות (BbVI_2); Lowe hat פוטסות, so auch TBbVI_3f.405_3fg. הלוקח קנקנים מחברו ונמצאו פוטסות, s. auch Maim BbVI_2.

15) KelIII_6, TOhol$XV_{11}613_{22}$, vgl. Maim.

16) BmIV_{12}, BarbBeṣ$15b_{16}$, bKeth$111b_{35}$.

1) TOhol$XV_{11}613_{22}$. Vgl. die Abbildung des Diogenes im πίθος auf einer Lampe des British Museum, Birch, History of anciert pottery I 188; s. auch Jahn, Berichte der Sächs. Gesellsch. 1854 S. 40 und Vasensammlung Kön. Ludwigs p. XC.

2) TOholX_3607_7fg.; vgl. auch Marquardt, Privatleben der Römer[2] II646 und Birch a. a. O. II309 (zuweilen von 36 Amphoren = 945,48 Lit. Inhalt).

3) Ibid. — Solche Thongefässe mit spitzem Boden werden noch jetzt im Orient fabriziert; sie stehen in Kränzen von Seegras, teils um sicher zu stehen, teils um sich leichter neigen zu lassen (vgl. Verhandlungen der Berl. Gesellsch. für Anthropologie 1882, S. 464).

4) Ibid.

5) Ibid., vgl. oben S. 50, Anm. 2.

6) TKelBmII_9580_{17} כסיטנא (wofür nach Kel$XII_{3,6}$ כסיי טני zu lesen ist), TamVII_2. Ar, = bh. טנא, s. auch Fr. Fremdw. 76; dagegen ist nach letzterem איטני (TSoṭa XV_1321_8, $b48b_{40}$) wahrscheinlich griechischen Ursprungs, zu erwähnen ist jedoch, dass Ar in bSoṭa טני liest, welche LA sich auch jSoṭa $IX24b_{52}$ findet.

7) Kel$XII_{3,6}$, XIV_6, XVI_7, EdujIII_9, TKelBmIV_{11}f.583_1f., vgl. Maim; im Tempel aus Gold (TamIII_6).

8) TKelBmII_9580_{17}ff.

9) Ibid., KelXII_3.

Haushalte (של בעל הבית)[1] aber nichts bekannt ist. Er fasste gegen 3 Ḳab[2]) und besass einen Deckel[3]), der auf der Innenseite vertieft war[4]). Diese Vertiefung begann aber gewöhnlich nicht gleich am Rande, sondern war von einem glatten Streifen umgeben[5]); demnach dürfte טני rund gewesen sein.

---

1) Ibid.; Maim يتّخذ هذه الآلة أهل الديار المايعات (zur Aufbewahrung von Materialien, die zur Erzeugung von Wohlgeruch dienen), falsch Derenbourg und hebr. Übersetzer. — Im Tempel diente טני zur Aufnahme der Asche beim Reinigen des Altars (TamIII_6).

2) TamIII_6 דומה לתרקב גדול מחזיק קבין וחצי (so auch Ar. Die Mišnah des Babli hat nicht גדול, und dieses Wort wird auch von Tos. Jomt. für unrichtig erklärt, da תרקב schon für sich ein Mass von 3 Ḳab bezeichne; danach sollte man eher קטון erwarten, vgl. auch Maim KelXII_3).

3) TKelBm$II_9 580_{17}$ff. und an allen anderen Stellen.

4) Ibid.

5) Ibid.

5. Spiegel.

Der Spiegel (מראה)[1] war gewöhnlich aus Metall[2], später gab es auch solche aus Glas; diese wurden אספקלריא (auch blos ספקלריא ohne Vorschlag eines א) genannt[3]. Die Spiegel waren von verschiedener Grösse[4], bald kleine Handspiegel[5], bald grösser und in die Wand eingelassen[6].

---

1) KelXIV$_6$, TKelBmIV$_{12}$f.583$_6$fg., TŠabXIII$_{16}$130$_{16}$. Bh., auch ראי Hi37$_{18}$, ar. مرآة: vgl. Maim Kel a. a. O.

2) TKel a. a. O., bŠab149a$_{30}$fg., vgl. Hi37$_{18}$ מוצק.

3) KelXXX$_2$, TKelBbVII$_7$597$_{25}$. Hai אותן הזכוכית אשר (במרחץ) נראה מהן שמן בלי ישמעאל נמאת (l. מראת) [(ש)הפרצוף]; Maim هو الحجاب الذي يعمل لتظهر من خلفه الصور وهي لفظة مركبة عند ספק לראיה. Für die Bedeutung „durchsichtige Glasscheibe" vgl. auch jBer12b$_{53}$, TErubXI$_{17}$159$_1$. — Lat. specular, speculare.

4) GenRIV15c$_1$; GenRLXXIII142$_2$f. bedeutet nicht „Spiegel" (s. Kohut), sondern „Bildnis".

5) bŠab149a$_{37}$.

6) TŠabXIII$_{16}$,130$_{16}$, bŠab a. a. O. קבועה בכותל, vgl. auch TKel BbVII$_7$597$_{27}$ (an die Wand durch Nägel befestigt); vgl. auch Plin. n. h. XXXVI, 196.

6. Beleuchtungsgeräte.

Zu Beleuchtungszwecken diente zunächst eine wahrscheinlich aus mehreren harzreichen Holzstücken (כלונס, Pl. כלונסאות)[1]) und anderen leicht brennbaren Stoffen[2]) zusammengesetzte und durch eine Schnur (משיחה)[3]) zusammengebundene Fackel (אבוקה)[4]), in brennendem Zustande

---

[1]) Roš. hašII_3. — Dieses Wort, dessen Etymologie bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist, dürfte mit lat. columna zu identificieren sein; die Assimilation des „m“ an das „n“ findet sich auch in dem spätgriechischen *κολόνα, κολώνα* (s. Du Cange, Gloss.). Das Wort ist wohl ursprünglich als Ausdruck der Bautechnik (Säule, Stütze, Pfeiler) übernommen (s. Trg $1K7_4$, MiddIII_8, $bBb67b_{12}$); daraus erklärt sich der Gebrauch des Pl., weil Säulen, Stützen für Balken u. dergl. gewöhnlich mehrere zusammen vorkommen; überdies wird der Pl. nachweisbar auch dort gebraucht, wo nur ein einzelner Gegenstand bezeichnet wird, vgl. syr. פילסא (stat. emph., vgl. Trg a. a. O. כלונסא; mit diesem syr. Wort zweifellos identisch ist das von RŠ [KelXI_2] aus Sifri Zûta zitierte פילס, vgl. weiter S. 62 Anm. 7). Die Transcription des *κ* durch כ ist durch folgendes ל veranlasst (vgl. syr. כולטא *κάλαθος*, כלכית, כלכידא *καλχίς*. *χαλκίς* u. a. m.). Über den Accusativ vgl. Sachs, Beiträge I, 147f.

[2]) S. ibid. die Beschreibung der als Feuersignale (משואות von נשא erheben, vom Geben eines Signales häufig, vgl. $Jes5_{26}$; TRoš. hašII_2210_{18} מסעיות, MS. W. מסיאות, Ausgg. משואות) dienenden Fackeln: כלונסאות של ארז ארוכין וקנים ועצי שמן ונערת של פשתן וכורך במשיחה.

[3]) Ibid., s. vorige Anm. — Von משה, ass. mašâhu „messen“, demnach eigentlich Messschnur, vgl. ass. mašîḫu.

[4]) MiddI_2, $bPes103b_{16}$fg. Von אבק „zusammenbinden, umschlingen“ (vgl. Sachs, Beiträge I 62, der von lat. fax eine gleiche Bedeutungsentwickelung annimmt, indem er es auf fascinare, *βάσκειν*, urspr. „binden“, zurückführt), vgl. R. Mose b. Naḥman zu $Gen32_{25}$ וכן אבוקה בלשונם בעבור היותה מעצים דקים חגורים וקשורים יחד כי החי"ת תכבד בלשונם והקלו אותה לאלף ואפשר שיהיה ויאבק כמו ויחבק; s. dagegen Barth, ES 25, der die

אבוקה של אור[1]) genannt. Diese Fackel bot zwar einerseits den Vorteil grosser Helligkeit[2]), hatte aber andererseits eine unangenehm aufflackernde Flamme[3]), die überdies vom Luftzuge beständig nach hinten getrieben wurde[4]). Ausser ihrer Verwendung zur Beleuchtung des Hausinneren, zu Feuersignalen[5]) und beim Ausgehen in der Nacht[6]) bediente man sich ihrer bei Festlichkeiten zu einer Art Fackeltanz[7]), in dem es manche zu solcher Kunstfertigkeit brachten, dass sie beim Tanzen acht Fackeln zu gleicher Zeit werfen und wieder auffangen konnten, ohne dass die Fackeln einander berührten[8]).

Hierher gehört auch לפיד[9]), ein Beleuchtungsgerät, das aus einem Schafte zum Halten und einer Leuchtpfanne[10]) aus Thon[11]) und wohl auch aus Metall[12]) bestand; in die Pfanne wurden mit Pech oder Öl gesättigte Tuchlappen gelegt und angezündet[13]).

---

beiden Wurzeln von einander trennt, weil der einen syr. חבק, der anderen wiederum syr. עבק entspricht. אבוקה scheint später auch in der Bedeutung von bh. אוד „Brennscheit" gebraucht worden zu sein, vgl. bPes27b_1, 37b_{36}.

[1]) SukV_4, TamI_3, bSota21a_{20}, TSuk$IV_2$198$_9$.

[2]) bBer34b_{21}, bPes7b_{49}, 8a_{13}.

[3]) bPes8a_{16}ff.

[4]) Ibid.

[5]) S. S. 56, Anm. 2.

[6]) MiddI_2.

[7]) SukV_4, T$IV_2$198$_9$.

[8]) TSuk$IV_4$198$_{15}$, BarbSuk53a_{24}, jV55c_3 (für של זהב ist gemäss den Parallelstellen של אור zu lesen). Dies wird von dem Nasi Šimon b. Gamliel erzählt, der zur Zeit der Tempelzerstörung von den Römern hingerichtet wurde (s. AbdRNXXVIII, vgl. jedoch Monatsschrift für die Wissenschaft des Judentums I 315).

[9]) KelII_8. Bh., syr. למפידא.

[10]) Ergiebt sich aus KelII_8. Nach Maim waren Schaft und Pfanne aus einem Stücke (وفي راسها أُوينية صغيرة ملصوقة معها في أصل صنعتها); dagegen folgert RŠ, dass die beiden Bestandteile von einander entfernbar waren (s. auch Ar).

[11]) Ibid., s. Maim und RŠ.

[12]) S. Ar.

[13]) Vgl. Ar und Maim, s. auch Rich, Dictionary[5] S. 280, sv. fax. — Ar berichtet über eine arab. (בארץ ישמעאל) Sitte, die Braut aus dem väterlichen Hause in das Haus des Gatten unter Vorantragung solcher Fackeln

Die weitaus am meisten verbreitete Beleuchtungsart des Hausinneren, die sich bis auf den heutigen Tag bei den Fellachen in Palästina erhalten hat[1]), war die mittelst Öllampen (נר)[2]). Die gewöhnlich irdene[3]) Öllampe hatte die Form einer oben geschlossenen Schüssel, in welche das Öl durch ein an der oberen Fläche angebrachtes Loch (פי הנר)[4]) eingegossen wurde. Zum Halten des Dochtes (פתילה)[5]) befand sich am Rande des Ölbehälters eine etwas vorspringende Dochtschnauze (Tülle, gleichfalls פה)[6]). Zur Erzielung einer grösseren Helligkeit war der Ölbehälter bisweilen mit mehreren Tüllen versehen[7]). Der Docht war gewöhnlich aus Flachs[8]) oder Flachswerg (נעורת של פשתן)[9]), aber auch aus den wolligen Fasern anderer Pflanzen[10]). Es scheint vorgekommen

---

zu geleiten (vgl. Lane, Account of the manners and customs of the modern Egyptians, Lond. 1846. I. p. 234).

[1]) Vgl. ZDPV V352; Ebers und Guthe, Palästina in Wort und Bild, II 62; vgl. auch TKethV$_8$267$_5$, bNed41a$_2$ (בחסר כל בלא נר). Bei den Fellachen Palästinas ist es Sitte, die Lampe nie erlöschen zu lassen (s. ZDPVIII115 und vgl. dazu Jer25$_{10}$).

[2]) ŠabII$_4$fg., III$_6$, TTerX$_9$43$_4$fg., bBeṣ22a$_{22}$. Es wurden aber auch Naphtalampen gebraucht (bŠab12b$_{42}$, 46a$_3$, 67b$_{29}$). Bei den Öllampen war es vorteilhafter, die Lampe nicht ganz zu schliessen, da sonst das Öl schnell ausbrannte; umgekehrt verhielt es sich mit der Naphtalampe. Über die verschiedenen Ölsorten und anderen Stoffe (זפת [vgl. Plin n. h. XXXI82], שעוה), die man zur Füllung der Lampe verwendete s. ŠabII$_1$f. — Bh.

[3]) KelIII$_2$, ŠabII$_4$fg., bBeṣ32a$_8$fg., vgl. Raši bŠab23b oben; s. auch GenRXX46b$_1$.

[4]) ŠabII$_4$, TII$_5$113$_6$ (hier kann nur das Loch zum Eingiessen des Öles gemeint sein).

[5]) Syr. פתילא, ar. فتيلة (vgl. Maim KelIII$_2$, nach ihm auch مفتول, ibid. und XIII$_8$). Von פתל drehen (s. Bar.bBeṣ32b$_7$, dafür TIII$_{21}$ 207$_4$ אין עושין).

[6]) bŠab23b$_7$fg., KelIII$_2$. Maim الشرم الخارج من السراج الذى تمتدّ فيه الفتيلة; s. auch Raši bŠab ibid., wo sich eine ziemlich genaue Beschreibung der Öllampe findet.

[7]) bŠab23b$_7$fg.

[8]) ŠabII$_3$, vgl. Jes42$_3$,43$_{17}$.

[9]) TŠabIX$_5$121$_{26}$.

[10]) ŠabII$_1$ werden jene Pflanzenfasern genannt, aus denen Dochte gemacht werden, die aber nicht gut brennen und deshalb am Sabbath nicht verwendet werden dürfen. Zu ihnen gehören: לכש (Ar לגש, vgl. jII4$_{18}$

zu sein, dass man in die zum Eingiessen des Öles dienende Öffnung eine unten durchlöcherte, mit Öl gefüllte Eierschale oder ein irdenes Gefäss von gleicher Form steckte[1]); es geschah dies, um kleinen Lampen, die nur wenig Öl fassten, von denen man aber wollte, dass sie längere Zeit brennen sollten, tropfenweise frisches Öl zuzuführen[2]); man that dies besonders vor Eintritt des Sabbaths, da es verboten war, an demselben die Lampe frisch zu füllen[3]). Wollte man eine klare Flamme erzielen, so warf man einen Klumpen Salz in das Öl[4]); wollte man dagegen das Brennen verzögern, so warf man Lehm oder einen Thonscherben hinein[5]). Zum Entfernen des abgebrannten Dochteiles[6]), zum Heraufschieben des Dochtes[7]) und zum Reinigen der Tülle von dem

---

לוגשא, b20b$_{20}$ als „die wolligen Fasern von "שובא דארזא" erklärt, s. Löw, Pflanzn. n. 70, p. 98), חוסן (j. a. a. O. פשתן שלא נגערה, b. כיתנא דדייק ולא נפיץ „ungehechelter Flachs"), כלך (j. und b. בולבא, nach einer Ansicht in b. eine Art Seidenfaser, Löw 340, n. 286 „gemeines Steckenkraut"), ארן (so Maim MS., Ausgg. אידן: b. a. a. O. עמרניתא דארבתא „Weidenbast", Maim صوفيه, s. Löw 39, n. 6), פתילת המדבר (b. שברא, auch syr., j. בשמועה [= במשמעו], Löw 67, n. 41 „Königskerze"), ירוקה שעל פני המים (j. ביתן דמיא, b. אוכמתא דארבא „das Schwarze, das sich an Schiffe oder Tröge ansetzt", s. Löw 237, n. 175).

[1]) ŠabII$_4$, TII$_5$113$_6$. Man scheint bisweilen gleich bei Verfertigung der Lampe oberhalb des Loches an der oberen Fläche ein solches Gefäss angebracht zu haben (ibid. ואם חברה היוצר מתחלה).

[2]) T. ibid. שיהא שוהא ומדליק.

[3]) Ibid.

[4]) BarbŠab67b$_{26}$fg.

[5]) Ibid. und TII$_7$112$_{10}$.

[6]) jBeṣIV62c$_{69}$, b32b$_3$ [מוחטין (so auch zu lesen bŠab90$_3$a$_{40}$, bMen107a$_{12}$ anstatt מחטטין, s. auch Raši z. St.) את הפתילה ביום טוב מאי מוחטין אמר ר׳ חנניה בן שלמיה לעדויי (vgl. syr. עדרא) חושבא. Nach RABD (Hasagoth zu Maim Jad-Haḥezaka Hilch. Jomt. IV$_3$) denominativ von מחט Nadel, von Kohut mit ar. مخط zusammengestellt; Ar liest מוהטין (s. sv. הט)].

[7]) S. Maim KelXIII$_8$ ليخرج بها المفتول. Vielleicht gab es zum Aufschieben des Dochtes an der der Dochtschnauze entgegengesetzten Seite noch eine Öffnung (vgl. Marquardt, Röm. Privataltert. II^{2}643; Blümner, Kunstgew. im Altert. II 81; Rich, Dictionary^5 p. 10, sv. acus 4); es würde sich danach ŠabII$_4$ לא ימלא אדם קערה של שמן ויתננה בצד הנר ויתן וכו׳ gut erklären lassen; vgl. auch Raši z. St.

sich beim Brennen ansetzenden Russe[1]) bediente man sich einer kleinen hakenförmigen[2]) Nadel (צינורא)[3]). Manche Lampen waren mit einem Kettchen (שלשלת)[4]) versehen; es ist jedoch nicht ersichtlich, wozu dasselbe bestimmt war. Möglich ist zweierlei: entweder bediente man sich desselben zum Tragen und Aufhängen der Lampe[5]), oder das Häkchen zum Aufschieben des Dochtes war daran befestigt[6]). Im ersteren Falle ist es wahrscheinlich, dass mehrere Kettchen vorhanden waren, die oben mittelst eines mehrzinkigen Hakens (מסרק)[7]) oder eines Ringes (טבעת)[8]) zusammengehalten wurden; im letzteren Falle müsste man מסרק gleich setzen צינורה.

Während die gedeckte Öllampe (נר) von nur geringer Grösse war[9]), verwendete man zur Beleuchtung durch Öl auch grössere Gefässe[10]), indem man einen grossen Trinkbecher (כוס)[11]) oder eine Speiseschüssel (קערה)[12]) mit Öl

---

1) bMen107a_{12}, bŠab90a_{40}, s. auch Maim KelXIII$_8$.

2) KelXIII$_5$, vgl. XIII$_8$: „Ein Flachskamm, dessen Zähne bis auf einen abgebrochen sind, und der dann als Haken für die Öllampe verwendet wird"; s. auch Maim KelIX$_6$.

3) bMen107a_{12}. Hai KelIX$_6$ צינורה בטיית (صنّارة, übernommen aus syr. צנרתא, das selbst iran. Ursprungs sein dürfte [Fr. Fremdw. 88]).

4) TKelBmIV$_9$582$_{35}$. Syr. שישלתא, davon ar. سلسلة (Fr. Fremdw. 290), bh. שרשרה, assyr. šaršarratu.

5) Vgl. Blümner und Marquardt a. a. O.

6) Ibid., Rich a. a. O.

7) TKelBmIV$_9$582$_{35}$. Diese Stelle ist von den Kommentatoren und Lexikographen mit Stillschweigen übergangen worden (sie ist auch von Maim in Jad-Haḥezaka nicht berücksichtigt); für על ist עד zu lesen, was sich aus dem Zusammenhange ergiebt. — Die mit solchen Kettchen versehenen Lampen werden wohl aus Metall gewesen sein.

8) Ibid. — Vielleicht jedoch ist der Ring gemeint, in den beim Tragen der Lampe die Hand gesteckt wird, und der wahrscheinlich durch Grösse und Gestalt von den anderen Kettenringen verschieden ist.

9) bŠab44a_{24}.

10) Ibid. — Dass es sich um Gefässe handelt, die nicht ausschliesslich zu Beleuchtungszwecken verwendet wurden, geht hervor aus jŠabIII6c_{35} שאם אומר את לו שהוא מותר אף הוא מכבה אותן ומשתמש בהון.

11) TŠabIII$_{13}$114$_{11}$fg., j. a. a. O. — Bh., ar. كأس, syr. כס, ass. kâsu.

12) Ibid. — Bh., ar. قعر.

füllte und den Rand mit beliebig vielenDochten versah[1]); um diese festzuhalten, konnte man einen Deckel auf das Gefäss legen[2]). Besonders häufig scheint eine bestimmte Art Glasgefäss (עששית)[3]) als Öllampe benutzt worden zu sein.

Die Lampen waren gewöhnlich zum Hinstellen eingerichtet[4]), hatten jedoch häufig einen Untersatz als Träger; ein solcher Lampenträger oder Leuchter wurde מנורה[5]) genannt. Dies war aber gewöhnlich die Bezeichnung für einen zum Tragen mehrerer Lampen eingerichteten Armleuchter[6]), während ein solcher ohne Arme, der aber von verschiedener Grösse sein konnte[7]) und in den meisten Fällen aus Metall[8]) gewesen zu sein scheint, פמוט[9]) hiess. Bei den ersteren unterschied man solche mit glattem Schafte von jenen, welche an mehreren Stellen des Schaftes durch Ringe und Einkehlungen (חירקי)[10]) verziert waren. Diesen äusserlich ähnlich[11]) waren

---

1) bŠab23b$_8$.

2) Ibid.

3) TŠabIII$_{13}$114$_{11}$fg., jIII6c$_{33}$, b44a$_{13}$fg., TBerVI$_7$14$_4$, jVIII12b$_{52}$, b53a$_4$, bŠab23a$_1$. Jelamdenu (angeführt bei Ar und in Tanh. וארא n. 14) כהדין עששיתא דמיא ומשחא מתערבא כחדא ונורא דליק מן גויהון (ebenso ExRXII24a$_4$, CantRIII$_{11}$22c$_{24}$ עשאשיתא דקנדילה, NuRXII48b$_1$ שאשיתא דקנדילא, PesdRK [ויהי ביום כלות] 3b שאשתא דקנדילא. קנדילא „candela“ ist hier nicht in der Bedeutung „Kerze“, sondern in der Bedeutung „Leuchter mit Leuchtpfanne [candelabrun]“ zu nehmen; zu vergleichen ist vielleicht assyr. šašitu bit nûri). Nach Raši bŠab23b oben (s. auch Ar) „gläserne Laterne“; bBer25b$_{16}$ ist עששית allgemein im Sinne von „Glasgefäss“ genommen; TRoš. haš. II$_2$211$_1$ (jII58a$_{50}$ אשש) bedeutet es „Glasstück“; in beiden Bedeutungen bŠab154b$_4$fg. (für כולסא l. בולסא, syr. בולסא. gr. βῶλος, vgl. Rabb. VL z. St.). Es ist jedoch möglich, dass hier zwei verschiedene Wurzeln vorliegen.

4) TŠabIII$_{14}$114$_{14}$; dasselbe muss auch ŠabII$_4$ (ויתננה בצד הנר) angenommen werden.

5) TSukIV$_{12}$199$_{14}$, TKelBmII$_7$580$_{12}$, GenRXX46b$_1$. — Bh., syr. מנרתא, ar. منارة.

6) KelXI$_7$, bMen28a$_{33}$.

7) bŠab121b$_{48}$f.

8) bŠab44a$_{27}$fg. (s. Raši z. St.), bMen28a$_{33}$.

9) jŠabIII6c$_{15}$, das. auch פומט: מעשה היה וטלטלו פומט מתחת הנר.

10) Ergiebt sich aus dem Zusammenhange in bŠab46a$_1$fg. — Dazu gehört vielleicht ar. حلقة „segmentum“. Raši חיתוכין (s. auch Ar).

11) Ibid.

die zerlegbaren Leuchter (מנורה של פרקים[1]), מנורה של חוליות[2]). Als Hauptbestandteile des Lampenträgers sind zu nennen: eine dreifüssige Basis (בסיס[3]), ein Schaft (קנה[4]) — beim Armleuchter auch die Seitenarme (קני מנורה[5]) — und der bisweilen reich verzierte Aufsatz (פרח[6]). Über dem letzteren befand sich noch ein flaches, schalenartiges Becken (בית שקעו של נר[7]), auf welches die Lampe gestellt wurde. Dem Materiale nach

---

[1]) jBeṣII61c_{47}.

[2]) bBeṣ22a_{16}, bŠab46a_{2}fg., jŠebuVI37b_{42}, vgl. auch KelXI_{7} und Maim z. St. — Wohl von $\sqrt{}$חלי „abschneiden“, vgl. ar. خلا.

[3]) KelXI_{7}. Hai אותן ג׳ רגלים שהמנורה עומדת עליהם; Maim القاعدة التى فيها الأرجل. Vgl. PEFXVI 1886, S. 8 die Abbildung einer Thonlampe jüdischer Fabrikation mit eingraviertem siebenarmigem Leuchter, der auf drei Füssen ruht; bemerkenswert ist noch an dieser Lampe, dass sie zwei zu beiden Seiten des eingravierten Schaftes symmetrisch liegende Löcher zum Eingiessen des Öls besitzt. Vgl. auch Blümner, Kunstgewerbe im Altert. II83ff. — Bh. ירך Ex$25_{31}37_{17}$.

[4]) TŠab$XII_{14}128_{1}$, jXII13c_{29}, b47a_{27} (für המרכיב findet sich hier המחויר); nach Raši z. St. sind die Seitenröhren gemeint. Vgl. Ex$25_{31,33}37_{1}$. Hai KelXI_{7} אמצעי העומד שמו קנה של מנורה.

[5]) KelXI_{7}. — Maim فتلك القطع المفصلة التى إذا اجتمعت قام منها قضيب אלמנורה هى التى سمى هنا קני מנורה. Zu dieser Annahme liegt jedoch kein zwingender Grund vor; es ist vielmehr unwahrscheinlich, dass man die einzelnen Teile des Schaftes קני מנרה genannt haben soll (vgl. Ex25_{32}ff.,37_{18}f.). Maim sah sich wohl zu dieser Erklärung durch TŠab$XII_{14}128_{1}$ veranlasst, aber auch dort muss nicht unbedingt vom Mittelschafte die Rede sein (s. Raši in voriger Anm. und j. a. a. O.), abgesehen davon, dass auch die Leseart המרכיב nicht gesichert ist (s. vorige Anm.).

[6]) KelXI_{7}, OholXI_{8}, TŠab$X_{7}123_{27}$, jI2d_{4}ff., TOhol$XII_{4}610_{1}$. Hai KelXI_{7} הרחב שיושב בית שקועו של נר שהוא בבך (?) בטיית (zu lesen ist wohl שיושב בו, vgl. folg. Anm.); Ar שיושב בו הנר (s. auch RŠ); Maim لدائرة التى تكون عليها السّرج. — Bh.

[7]) KelII_{8}. Hai כלי נחושת והוא (s. vorige Anm. בבך) כך שקוע כמעט כדי שינתן בו הנר בטיית כלי שהן (l. שהן) מניחין למעלה מן הפרח ועל איתו כלי מניחין הנר והוא לשני דברים אחד שלא יתלכלך הפרח ואחר שיקבל השמן הנשפך מן הנר, ebenso Maim mit Hinzufügung der aus der Mišnah sich ergebenden Annahme, dass von einem irdenen Geräte die Rede ist (s. auch RŠ). Identisch mit בית שקע ist wohl פילם של מנורה (Sifri Zûta, zitiert von RŠ KelXI_{2}); es ist syr. פילסא, gr. *φιάλη* (vgl. oben S. 56). Der

waren die Lampenträger aus Thon[1]), Holz[2]) oder Metall[3]), auch Gold[4]). Die Grösse war verschieden; man unterschied solche, die man schon mit einer Hand tragen konnte[5]), von jenen, zu deren Fortbewegung man sich beider Hände bedienen musste[6]); beiden, namentlich dem grösseren, war im Hause ein bestimmter Platz zugewiesen[7]).

Mit מנורה bezeichnete man jedoch nicht nur einen Leuchter, der auf seinem Aufsatze eine Öllampe trug, sondern auch einen Kandelaber, der oben in ein Ölbecken ausging (בית קבול שמן)[8]) und demnach nicht der Träger eines Beleuchtungsgerätes war, sondern selbst ein solches vorstellte. Diese Kandelaber zeichneten sich durch besondere Schwere und Höhe aus; so wird aus der Zeit des zweiten Tempels berichtet[9]), dass sich im Heiligtum goldene Kandelaber befanden, die je vier Becken (ספל)[10]) trugen, deren jedes 120 Lug (ca. 66 Liter) fasste, und welche man nur durch Leiter (סולמות)[11]) erreichen konnte. Solche Kandelaber scheint man auch zur Beleuchtung der Strasse aufgestellt zu haben[12]).

Erklärung bedarf auch das gleichfalls von RŠ aus Sifri Zûta zitierte קולב של מנורה. Vielleicht ist damit zu vergleichen GenRXXVIII78a$_{18}$. Ar liest an letzterer Stelle כולב und giebt als Bedeutung „Zange“ mit Hinweis auf ar. כולאב (كُلّاب, كَلّابَة*), vgl. syr. כלבתא). Es würde dann קולב = מלקחים (Ex25$_{38}$) „Lichtscheere“ zu nehmen sein: GenR ist jedoch eher eine Axt gemeint (vgl. syr. כולבא). Über ein anderes קולב, das eine Art Gestell bezeichnet und möglicherweise hierher gehört vgl. TKelBmIII$_{13}$ 582$_{2}$fg., VI$_{7}$585$_{12}$, Sifra Šemini P. VI$_{4}$ (52d), bŠab60a$_{1}$, jVI8b$_{38}$.

1) KelII$_{3}$.

2) KelXII$_{2}$, TOholXII$_{4}$610$_{1}$, Sifra Šemini P. VI$_{4}$ (52d).

3) KelXI$_{7}$, TOhol a. a. O.

4) SukV$_{2}$, GenRXX46b$_{1}$.

5) bŠab45b$_{42}$ (jIII6c$_{9}$ steht dafür מנורה קטנה).

6) Ibid.; vgl. TŠebuV$_{14}$f. 452$_{23}$fg. מנורה של עשר ליטרין.

7) Ibid., vgl. Raši bŠab122a oben.

8) TKelBmII$_{7}$580$_{12}$, vgl. TŠabII$_{2}$111$_{25}$ff.

9) SukV$_{2}$.

10) Bh., ass. saplu.

11) Bh., ar. سلّم.

*) Nach Fr. Fremdw. 87 übernommen aus aram. כולב, das selbst nach Nöld. Mand. Gramm. 120 iranischen Ursprungs ist. Es ist jedoch eher an eine Zusammenstellung mit bh. כילפות, ass. kalappatu zu denken.

Unsicher ist, ob auch פוקטי[1]) hierher gehört; es scheint gleichfalls bald als Lampenträger, bald als selbständiges Beleuchtungsgerät gedient zu haben, da es, wie מנורה, bald eine Schale zur Aufnahme einer Lampe (בית קבול נר[2]), bald ein Becken für Öl (בית בבול שמן[3]) besass; sein Material war Metall[4]), Glas[5]), Holz[6]) oder Knochen[7]).

Ebenso unbekannt ist die Form des נברשת[8]) benannten Beleuchtungsgerätes, das im Heiligtum aus Gold war[9]).

Ausser den Fackeln, die neben ihrer Benutzung zur Beleuchtung des Hausinneren auch beim Ausgehen in der Nacht gebraucht wurden[10]), diente zu letzterem Zwecke eine eigens

---

[12]) TŠab$X_7$$123_{27}$, jI$2d_4$fg. — Für die Höhe ist ein Minimalmass von 10 Tefah angegeben, als Durchmesser des Aufsatzes (פרח) vier Tefah. Vgl. Rich, Dictionary[5] p. 107, wo dasselbe von candelabrum λαμπτήρ gesagt wird. Noch jetzt werden solche Kandelaber in Rom vor den Häusern der Botschafter und Kardinäle zu Illuminationszwecken aufgestellt.

[1]) TKelBmI$I_6$$580_9$. Etymologie dunkel, dasselbe gilt von den damit zusammen vorkommenden תמירות (wie es scheint von einem Sing. תמירה, in Lexx. nicht verzeichnet), womit gewisse Teile des פוקטי bezeichnet sind. REW liest פנס, dagegen spricht jedoch der Gebrauch des Femininum in T.

[2]) Ibid.

[3]) Ibid.

[4]) Ibid.

[5]) Ibid.

[6]) Ibid.

[7]) Ibid.

[8]) JomaIII_{10}, $TII_3$$183_{17}$; auch bibl. $Dan5_5$ נברשתא, so auch syr., ar. نبراس ist aram. Lehnwort (Fr. Fremdw. 95). Wohl assyr. Ursprung mit Präformativ נ. jJomaIII$41a_{22}$fg. תרין אמורין חד אמר מנרתא וחרנא אמר קונביתא (Kohut schlägt vor קונכיתא κόγχη, vgl. Jelamdenu בהעלותך bei Ar sv. קנכי: תרגם עקילס לקבל נברשתא (מנורה של ברזל קונכי של נחושת (l. למפרס) לקבל למפרס (gr. λαμπάς, ἀδος). Maim erklärt: „Eine Art goldene Sonne, die man sonst an den Thüren des Hauses aus Glas macht"; seine Erklärung stützt sich ohne Zweifel auf BarbJoma$37b_5$ בשעה שהחמה זורחת ניצוצות יוצאין ממנה והכל יודעין שהגיע זמן קריעת שמע. In T. u. j. wird dieser Passus auf טבלה של זהב שפרשת סוטה כתובה עליה bezogen, sachlich scheint jedoch b. das Richtige zu haben und zwar wegen des Zusatzes שעל פתחו של היכל. Zu bemerken ist noch, dass in T. u. j. die LA והיו יודעין שזרחה החמה zu finden ist, wodurch die in b. aufgeworfenen Fragen gegenstandslos werden.

[9]) Ibid.

[10]) MiddI_2.

dazu eingerichtete Laterne (פנס φανός)[1]. Reiche Leute hatten einen besonderen Sklaven, der ihnen dieselbe vorantrug[2]). Ebenso war es Sitte, dass man Männern, zu deren Ehrung man verpflichtet war, selbst mit der Laterne voranleuchte[3]). Im Inneren der bisweilen gläsernen[4]) Laterne befand sich eine etwas vertiefte Platte, auf welche man eine Öllampe stellte (בית כבול נר)[5]), oder es war mit der Laterne selbst ein Ölbecken (בית קבול שמן)[6]) verbunden, in welchem Feuer unterhalten wurde. Mit פנס dürfte man aber auch ein anderes Beleuchtungsgerät bezeichnet haben[7]), vielleicht eine Fackelhülse, die mit brennenden Stoffen gefüllt war[8]).

---

1) $TBerVI_7 14_2$ (היה לו נר טמון בחיקו או בתוך הפנס, MS. Erf. פאנס), $jVIII12b_{53}$, $b53b_6$. Hai $KelII_4$ כלי שנותנים בו הנר מפני הרוח כדי שלא תכבה; Maim beschreibt פנס als ein irdenes Gefäss von der Gestalt eines Zeltes (خيمة), in welches eine brennende Lampe gestellt wird und welches an den Seiten zum Durchlassen des Lichtes Löcher besitzt.

2) $NuRXVI71c_{21}$. Vgl. lat. laternarius.

3) PesdRK בשלח 84b, Mechilta בשלח (וי״י הולך לפניהם) 25a.

4) $TKelBbVII_{11}597_{38}$; es scheint, dass von einer Laterne die Rede ist, deren alle Teile aus Glas waren, auch die Platte, auf welche die Lampe gestellt wurde. Dass es auch thönerne gab, ist aus $KelII_4$ zu ersehen (vgl. Maim oben Anm. 1).

5) Ibid.

6) Ibid., $KelII_4$.

7) Sifri Beha'al. n. 83 (22a), $BarbSuk29a_{24}$.

8) Vgl. Becker, Charikles II[3] 247f.

Register

der hebräischen und aramäischen Wörter.

Vita.

Ich, Johann Krengel, Sohn des Kaufmanns Nathan Krengel, wurde am 18. Juli 1872 zu Krakau geboren. Meine Erziehung genoss ich bis zum siebenten Lebensjahre in meinem Elternhaus zu Wien, von da ab bis zu meinem 16. Jahre in dem Hause meiner Grosseltern zu Warschau. Als ich hierauf zu meinen Eltern nach Wien zurückgekehrt war, wurde ich von diesen für den kaufmännischen Beruf bestimmt, aber Neigung führte mich zum Studium. Ich unterzog mich deshalb nach genügender Vorbereitung einer Aufnahmsprüfung in das Obergymnasium und erhielt nach Absolvierung der zwei obersten Klassen des k. k. Staats-Obergymnasiums zu Radautz in der Bukowina ein Reifezeugnis mit Auszeichnung. Hierauf bezog ich zum Studium der orientalischen Philologie und der Philosophie die Universität in Breslau. Gleichzeitig widmete ich mich dem Studium der Theologie im jüdisch-theologischen Seminar ebendort. Ich hörte Vorlesungen bei den Herren Professoren und Dozenten Drr. Baeumker, Brockelmann, Caro, Delitzsch, Ebbinghaus, Fraenkel, Freudenthal, Stern; Rosin, Lewy, Brann, Guttmann, Horovitz.

Allen meinen hochverehrten Lehrern, insbesondere Herrn Prof. Fraenkel, sowie allen denen, die mich in meinen Studien gefördert haben, erlaube ich mir an dieser Stelle meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Thesen.

---

1. אופסים (Mech. Bešalaḥ, ed. Friedm. f. 49a) ist weder קופסא (Kohut, Aruch Completum VII223a) noch ἡ ψιά „Steinchen“ (Levy, Neuhebr. Wb. I 146), sondern lat. apsis, absis „Schüssel“ = ἄψις „runde Scheibe“; danach ist אופסים mit ס im Auslaute zu lesen.
2. ים נפה KelXV$_3$ ist nicht „Mehlsieb“ (Hai und Maim. Mišnahkommentar z. St.), sondern „ein Behälter, in den das Mehl beim Sieben fällt“; demnach ist ים TKelBmV$_5$ 583$_{36}$ zu ergänzen, dagegen KelXVI$_3$ zu streichen.
3. für קלתה bKeth72b$_1$f ist entsprechend jKethVII31b$_{68}$ קפלטין zu lesen.

